

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus“.
Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Heftsprescher-Druck
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 30 Pf. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangobrief. Nr. 1.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich
Postgebühren. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Jurastraße 29, im
Marschring 29, sowie die 113 Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen 22 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einwöchiger Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige
Kleinanzeigen. — Ganz-, halbe, dreierlei und viererlei Ertel, durchlaufend, nach beiderseitiger
Uebereinkunft. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfallender Rabatt.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 235.

Wiesbaden, Dienstag, 24. Mai 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
and bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Nach den Londoner Trauerfeierlichkeiten.

= London, 21. Mai.

Eins der größten Schaupiele, das die Welt je ge-
sehen, und das den Abschluß all der Trauerzeremonien
aus Anlaß des Todes Eduards VII. bildete, ist vorüber.
Pomp und Pracht und Formalitäten sind nun einmal
unvermeidlich bei einer solchen Gelegenheit, aber sie be-
deuteten dieses Mal weniger denn je für die gewaltigen,
von tiefer Trauer erfüllte Volksmasse, die ge-
kommen war, um einen Verstorbenen zu ehren. Gleiche
Gefühle haben die Massen keineswegs immer aus An-
laß des Todes englischer Monarchen bewegt. So lesen
wir z. B. in den Greville-Memoiren, daß die Leid-
tragenden, klagend, die dem Begräbnis Georges IV. Bei-
wohnenden „alle kreuzfidel waren“. Selbstredend gab
es auch damals die übliche Hoftrauer, einen „groß-
artigen Reichenzug mit glänzenden Uniformen, Krän-
zen, Blumen, Glockengeläute und Kanonendonner, und
das Volk hatte — seine herzliche Freude an dem wun-
derbaren Anzug, den man ihm veranstaltete, Jyniker
werden vielleicht kommenden Generationen in ihren
Aufzeichnungen über die Begräbnisfeier Eduards VII.
erzählen, daß seine Trauer bei solchen Gelegenheiten
sind zu tun, als zum guten Ton gehörend betrachtet
wurde. Aber George IV. war seinem Range nach kein
geringerer als Eduard VII., und doch schriekten die
„Times“ am Tag nach seiner Bestattung ganz anders
als heute. Das Blatt sagte damals u. a., es könnte
kaum der Versuchung widerstehen, die Wahrheit über
den verstorbenen Monarchen zu schreiben. Mode und
Konvention vermöchten eine Nation nicht zur Trauer
zu zwingen. Was das geistige Reichenzeug anbe-
trifft, so lud die Schar der königlichen Leidtragenden
zu besonderen Betrachtungen ein, die den neuen König
begeleitete. Ihre Anwesenheit legte gewissermaßen
symbolisch Zeugnis von den Errungenschaften der Re-
gierung Eduards VII. ab. Als die Königin Viktoria
aus dem Leben schied, war England in Südafrika noch
in einen Krieg verwickelt, durch den es das Mißfallen
der ganzen Welt erregte. Es befah damals unter den
Nationen der Welt keinen Verbündeten, ja nicht ein-
mal einen Freund. Der geistige Reichenzug erzählte
von einem vollständigen Wechsel der internationalen
Beziehungen Englands. Da war der Prinz Fushimi
als Vertreter seines Verbündeten, Japans, Monsieur
Bishop als Zeuge der Entente cordiale mit Frank-

reich, sowie ein Vertreter des Kaisers von Rußland.
Die Könige von Spanien und Norwegen aber folgten
als nahe Verwandte der Leiche des toten Monarchen,
und drei regierende Könige des Hauses Sachsen-Koburg
(Bulgarien, Belgien, Portugal), die der Begräbnis-
feier beiwohnten, befundeten durch ihre Anwesenheit,
welch innige dynastische Bande England mit den Höfen
Europas vereinigen. Wie eine leitende hiesige Zeitung
hervorhob, befah indes die Anwesenheit des deutschen
Kaisers die bei weitem glücklichsie Bedeutung. Seine
Teilnahme an dem Begräbnis der Königin Viktoria
hatte, wie das Blatt sagte, bereits einen mächtigen
Einfluß auf die internationalen Beziehungen. Er kam
da zu einer Zeit, wo die öffentliche Meinung in
Deutschland England ausgesprochen feindlich war und
ganz unvorhergesehen des Kaisers Schritt mißbilligte. Dieses
Mal fand er sich wiederum ein, nicht, weil es galt
einem nahen Verwandten die letzte Ehre zu erweisen,
sondern auch um der Welt einen weiteren Beweis von
dem Erfolg des Friedenswerkes des Königs zu liefern.
Namentlich die liberale englische Presse pries
Eduard VII. jederzeit wegen seines Bestrebens, die
antagonistische, ja geradezu feindselige Stimmung zu be-
seitigen, die sich der englischen und deutschen Nationen
gegenseinander bemächtigt hatte. Ob seine Verdienste
in dieser Hinsicht wirklich so groß waren, sei dahin-
gestellt, und es genügt die Tatsache, daß ein überwiegen-
der Teil der englischen Nation an dieselben glaubt. Ein
Teil der Presse gibt sich auch der Hoffnung hin, daß
das Zusammentreffen so vieler gekrönter Häupter am
Sarge „Eduards des Friedensstifters“ einen günstigen
Einfluß auf die Beziehungen der Mächte ausüben wird.
Schade, daß man solchen Optimismus nicht ernst
nehmen kann.

Politische Übersicht.

Rudolf Martin als Kläger.

Wie wir hören, hat Herr Rudolf Martin gegen die
„Königsberger Hartungische Zeitung“ die Verleumdungsklage
erhoben, weil sie in einer Besprechung seines Buches
„Deutsche Nachhader“ behauptete, die Martinsche Dar-
stellung der November-Ereignisse sei eine „dreifache Geschichts-
fälschung“. Der Verfasser ist zwar auch sonst nicht glück-
lich von der Presse aller Parteien behandelt worden, aber
diese „dreifache Geschichtsfälschung“ will er sich nicht gefallen
lassen, und so will er denn das Schöffengericht bemühen,
selbstverständlich das Berliner, weil wir nämlich immer
noch den selbigen fliegenden Gerichtsstand haben,
so daß die Klage auch hier, als an einem Orte, wo die
„Königsberger Hartungische Zeitung“ Abonnenten und Leser
hat, abhängig gemacht werden kann. Die Verhandlung
könnte immerhin interessant werden, denn wenn die
„Königsberger Hartungische Zeitung“ beweisen will, daß
Herr Martin in der Tat eine „dreifache Geschichtsfälschung“
begangen habe, so muß sie zu diesem Zwecke Zeugen aus-
bieten, und wenn andererseits der Kläger dem Gericht die
Überzeugung verschaffen will, daß er sich streng an die
Wahrheit gehalten habe, so muß er auch Zeugen an
Gerichtsstelle bringen. Nun steht ja das Schöffengericht in
der Zulassung und Anhörung von Zeugen freier da als das
Verfassungsgericht, das jeden angebotenen Zeugen auch

wirklich vernehmen muß, während das Schöffengericht eine
solche Verpflichtung nicht hat. Die Senation, die man von
diesem Prozeß zu erwarten hätte, würde hiernach doch erst
in der zweiten Instanz erfolgen, falls die Sache in diese
höhere Instanz getrieben würde. Jedenfalls aber darf man
neugierig auf das Kommen sein. Wenn die Persönlich-
keiten, von denen Herr Martin seine Kenntnis der dama-
ligen Vorgänge erhalten haben will, sämtlich als Zeugen
erscheinen würden, so bekäme man eine ganz beachtenswerte
Galerie von politischen und höfischen Charakter-
köpfen zu sehen, z. B. den früheren Vizepräsidenten
Frbn. v. Eckardt, den Grafen Prashma, wohl gar auch
den Oberzeremonienmeister v. Roeder. Der verklagten
Redaktion würde es gewiß niemand verdenken können, wenn
sie ebenfalls tüchtig zugriffe. Allerdings steht hier das Be-
denken entgegen, daß die Amtsverschwiegenheit der Zeugen
an die dabei an erster Stelle zu denken ist, den Mund ver-
schließen mag. Fürst Bülow, der sprechen könnte, wenn er
wollte, wird natürlich nicht zu haben sein, und das ist
doppelt zu bedauern, einmal, weil man den früheren Reichs-
kanzler ganz gern wieder gesehen und gehört hätte, und so-
dann, weil wir der Gewißheit sind, daß er die Ereignisse
vom November 1908 auch unter dem Zwange des Zeugen-
eides so darstellen würde, wie wir alle sie in unser zu-
stimmendes Bewußtsein aufgenommen haben. Darum
braucht ja Herr Martin noch keine Geschichtsfälschung be-
gangen zu haben, aber er kann getäuscht worden sein,
und wir sind in der Tat überzeugt davon, daß dies ge-
schehen ist.

Deutsches Reich.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ über die deutsch-
englischen Beziehungen. Die „Norddeutsche Allgemeine
Zeitung“ schreibt an der Seite ihrer Wochenrundschau:
Die innige Teilnahme des deutschen Kaisers an der
Trauer des kritischen Volkes um den heimgegangenen
König und die Befundung seiner Empfindungen durch
persönliches Erscheinen zur Beisetzungsfeier der verstorbenen
Monarchen haben in England den Widerhall warmer
Sympathien und herzlicher Dankbarkeit geweckt. In
den großen Organen der englischen Presse hat dieser
Widerhall beredten Ausdruck gefunden. In Deutsch-
land werden die Kundgebungen herzlicher Sympathie,
die unserem Monarchen jenseits des Armelkanals zu-
teil geworden ist, mit lebhafter Befriedigung aufge-
nommen. Die freundliche Gesinnung, die bei so trauri-
gem Anlaß auf beiden Seiten hervorgetreten ist, möge
drüber und hüben die Überzeugung festigen, daß weder
auf politischem noch auf wirtschaftlichem Gebiete zwischen
den beiden Nationen Schwierigkeiten denkbar
sind, die nicht bei gutem Willen und gegenseitigem
Verständnis überwunden werden könnten.

Das Bekenntnis einer spanischen Königin. Ge-
legentlich der bevorstehenden Krönung des englischen
Königs wird in englischen Blättern die Änderung des
veralteten Krönungsrituals, soweit er sich gegen die
Katholiken wendet, von neuem gefordert. Das Ober-
haus hat im Juli 1901 eine mildere Fassung beschlossen,
die aber bisher nicht Gesetz geworden ist. Es ist sehr
leicht möglich, daß die Frage nunmehr in Fluß kommt
und zu einer Wänderung der Form führt, ohne daß in
der Sache selbst etwas preisgegeben wird. Keinen An-

Fenilleton.

Das Jubiläum des Abiturientenexamens

Nur wenige Monate trennen uns noch von der Jahr-
hundertfeier der Berliner Universität. Dasselbe Jahr 1810,
in dem sie entstand, war für den höheren Unterricht in
Preußen auch durch eine andere Neuschöpfung von weit-
tragender Bedeutung; in ihm wurde eine besondere Prüfung
für das Lehramt eingeführt, der höhere Lehrentstand gewisser-
maßen erst geschaffen. Und noch zwei Jahren wurde die
Einrichtung in Preußen allgemein eingeführt, die dem Be-
trieb unserer höheren Schulen den Abschluß gab, den sie noch
heute haben: das Abiturientenexamen oder die Reife-
(Maturitäts-)Prüfung. Gerade ein Vierteljahrhundert war
vergangen von der ersten Anregung zu dieser Prüfung bis
zu ihrer vollen Durchführung. Die einzelnen Stadien dieser
Entwicklung schildert Professor Paul Schwarz in dem soeben
erschienenen neuen Band der „Monumenta Germaniae
paedagogica“. Ein ganzer Abschnitt ist der Einführung des
Abiturientenexamens gewidmet, der ersten Leistung des 1787
begründeten Oberschulkollegiums. Heutzutage ist uns die
Anschauung in Fleisch und Blut übergegangen, daß die
Schule zu bestimmen habe, ob ein Schüler reif sei, die Uni-
versität zu beziehen. In früheren Zeiten war der Abgang
zur Universität dem Ermessen der Schüler oder ihrer An-
gehörigen freigestellt. Es konnte vorkommen, daß ein
Tertianer die Universität bezog. Die unterste Fakultät der
früheren Universitäten, die Artesfakultät, aus der sich die
philosophische entwickelte hat, konnte nicht die schulmäßige
Aucht und nicht der schulmäßigen Unterricht entbehren.

Pädagogen, d. h. Vorbildungsanstalten, wurden an man-
chen Orten für ganz unvorbereitete Knaben errichtet; sie
waren Anstalten der Universitäten und haben sich an einigen
Universitäten bis ins 19. Jahrhundert erhalten. Die Lehrer
hatten kein Zwangsmittel, die Unreife auf den Schulen
festzuhalten. Und die Prüfung, die der Reuling an der
Universität abzulegen hatte, war auch fast nur Spiegel-
festerei; so war der Zustrom zu den Universitäten über-
groß. Die Prüfung, deren Einführung im Jahre 1787 dem
preussischen Oberschulkollegium vorgeschlagen wurde, sollte
auch dazu beitragen, die für Staat und Gesellschaft bedenk-
liche Gefahr des studierten Proletariats zu mindern. Am
7. Dezember 1787 richtete der Kanzler der Universität Halle,
v. Hoffmann, geleitet von der Erwägung, daß sich unter
den jüngeren Leuten, welche die Universitäten beziehen, be-
ständig eine nicht geringe Anzahl von solchen Subjekten be-
findet, die nicht allein in den beiden sogenannten gelehrten
Sprachen, sondern auch in den übrigen noch wichtigeren
Vorkenntnissen, die sie von den Schulen mitbringen sollten,
so unwissend sind, daß ihre Unwissenheit bald Mißtrauen und
bald Widerwillen erregen muß, den Vorschlag ein, daß an
jeder Universität eine Prüfungskommission eingesetzt werden
solle. Ihre Aufgabe sollte sein, „alle neuankommende
Landeskinder, so die Immatrikulation verlangten, über die
Schul-Studien, die sie mitbrachten, öffentlich zu prüfen, und
diesem, welche allzu unwissend in dem auf der Universität
nötigen Vorkenntnissen befanden würden, zur Schule oder
zu ihren Eltern zurückzuweisen.“ Falls ein Schullehrer
einem Schüler, den er nach Wissen und Gewissen für zu
schwach in Fähigkeiten oder an Kenntnissen hielt, ein be-
fälliges Zeugnis beim Abgang auf die Universität erteilte,
so sollte ihm „Suspension“ oder gar „Remotion“ an-

gedroht werden. Hoffmanns Vorschlag wurde schon
neun Tage nach der Einreichung vom Oberschulkollegium an
die Universitäten Halle, Frankfurt und Königsberg und eine
Reihe „erfahrener Pädagogen und Schulmänner“ zu gut-
achtlicher Äußerung verhandelt. Von den Gutachten wolle
wir das von Frankfurt anführen, das am 10. Januar 1788
abgegeben wurde und dahin ging, „daß die Verminderung
der unwissenden und zum Studieren untauglichen Subjekte
auf Universitäten lediglich durch eine genaue und scharfe
Prüfung auf der Schule vor ihrer Entlassung müsse bewirkt
werden.“ Das Gutachten erklärte sich gegen eine Prüfung
der Universität, „es würde sich nämlich nicht ausfindig
machen lassen, was mit denjenigen anzufangen oder wie
diesem zu behandeln wären, von denen nach angesehener
Prüfung erhellt, daß sie entweder gar kein Geschick zum
Studieren haben oder auf den Schulen verfaulert worden
oder aus Trägheit und jugendlichem Leichtsinne geringe Pro-
gresse in den Schulwissenschaften gemacht haben.“ Am
23. Dezember 1788 wurden die von Cebille ausgearbeiteten
Prüfungsreglemente erlassen, die eine schriftliche und eine
mündliche Prüfung vorsehen, letztere „in Gegenwart nicht
nur der Ephoren und Scholarchen, sondern auch eines Depu-
tats des Provinzial-Schulcollegiums“, und bestimmen,
daß nach Maßgabe der Prüfungen für jeden Abiturienten
ein Zeugnis entweder der Reife oder der Unreife ausgestellt
werde. „Erhält er das letztere, so muß es die Anzeige
enthalten, ob der unreif befundene Jüngling demungeachtet
die Universität und welche bezogen, oder ob er sich dadurch
bewogen gefunden, nun noch länger auf der Schule zu blei-
ben.“ Also eine völlige Unmöglichkeit gab es auch jetzt noch
nicht für den Unreife, die Universität zu besuchen; freilich
wurde ausdrücklich verordnet, „daß nur diejenigen Jüng-

Ich aber haben die Ultramontanen sich zu erlauben; sie messen auch hier wieder mit doppeltem Maß. Die „Westminster Gazette“ veröffentlicht die Erklärung, die die jetzige Königin Viktoria Eugenie von Spanien, ursprünglich eine Protestantin, bei ihrer Krönung ablegen mußte. Sie lautet: „Ich erkläre hiermit, daß ich alle diejenigen, die diesen (römisch-katholischen) Glauben bekämpfen, nebst ihren Tögen und ihren Folgen, dem ewigen Anathema für verfallen erachte; und sollte ich selbst zu irgend einer Zeit mich vermissen, etwas zu billigen oder zu befürworten, was diesem Glauben widerspricht, so will ich mich der Strenge des kanonischen Gesetzes unterwerfen.“ Es ist bisher keine Stimme im gesamten ultramontanen Lager bemerkt worden, die diese Erklärung, deren Unnatur und Brutalität um so ungeheurer wirkt, als die nächsten Blutsverwandten der Königin Protestanten sind, nicht durchaus in der Ordnung gefunden hätte.

Der Deutsche Freidenker-Bundeskongress tagte in Düsseldorf. Die Beratungen fanden im „Volkshaus“ statt, weil die Stadtverwaltung die Vergabe eines Saales der Tonhalle verweigert hat. Zu der Tagung waren von 68 Vereinen 30 Vertreter entsandt worden. Am ersten Tage erstattete der Bundespräsident, freireligiöser Prediger Schirm-Vreslau einen Bericht über das Freidenkertum im allgemeinen und Geschäftsführer Schmal-München einen Bericht über den Bund, der dank der Laubheit der Segner erhebliche Fortschritte gemacht habe. Abends fanden zwei öffentliche Versammlungen im Volkshaus und im Gewerkschaftshaus statt. Auf der Tagesordnung stand u. a. eine Entschliessung Breslau, die sich gegen die Todesstrafe richtet, weil im Falle eines Justizirrtums das von der Justiz verübte Unrecht nicht wieder gut gemacht werden kann, und weil die Bestrafung ein Erziehungs-mittel, nicht nur rächende Vergeltung sein soll, und ein Antrag Duisburg: Wie verschaffen wir unseren Kindern in der Schule statt des sogenannten Religionsunterrichts einen Sittenunterricht? Mit welchen Mitteln ist der zwangsweise erteilte Religionsunterricht unschädlich zu machen?

Die Hanfabund-Versammlungen in Nassau sind nunmehr wie folgt festgesetzt: 21. Mai, 8 1/2 Uhr, in Weiserburg (Zum Löwen), 22. Mai, 4 Uhr, in Limburg (Zur alten Post), 23. Mai, 8 1/2 Uhr, in Weilburg (Restaurant Nord), 24. Mai, 8 1/2 Uhr, in Somburg v. d. G. (Schützenhof), 25. Mai, 8 Uhr, in Göhr (Schützenhof), 26. Mai, 8 1/2 Uhr, in Grenzhausen (Corcilus), 27. Mai, 8 Uhr, in Oberlahnstein (Stolzenfeld), 28. Mai, 8 1/2 Uhr, in Dillenburg (Zur alten Post), 29. Mai, 3 Uhr, in Diez a. Lahn (Hof von Holland), 29. Mai, 8 1/2 Uhr, in Hachenburg (Nassauer Hof), 30. Mai, 12 Uhr, in Ems a. Lahn im Verband der Nass. Gewerbevereine (Kurhaus, Konzertsaal), 31. Mai, 8 1/2 Uhr, in Braubach a. Rh. (Rheinthal), 1. Juni in Eltville a. Rh., 5. Juni, 4 Uhr, in Usingen (Hotel Adler).

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie findet, wie der „Vorm.“ mitteilt, vom 18. bis 24. September in Magdeburg statt.

Sozialer Ausschuss Deutscher Bureauangestellter-Vereine. Auf einer Konferenz deutscher Bureauangestellterorganisationen, die dieser Tage in Cassel stattfand und auf der der Verband Deutscher Bureauangestellter (Weisig), der Verband Deutscher Rechtsanwalts- und Notariats-Bureauangestellter (Wiesbaden), der Bund Süddeutscher Rechtsanwaltsgebühren-Vereine, der Verein der Bureauangestellter der Rechtsanwalts- und Notare für Hannover-Linden und der Bureauangestellter-Verein Weisig vertreten waren, wurde ein „Sozialer Ausschuss deutscher Bureauangestellter-Vereine“ gegründet. Der Ausschuss hat nach den Satzungen die Aufgabe, an der Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bureauangestellten mitzuwirken. Insbesondere sind ihm folgende Arbeiten überwiesen worden: 1. die Einleitung und Bearbeitung von Erhebungen über die Berufsverhältnisse, 2. die Bearbeitung weisungsgemäß zu regelnder Verordnungen, 3. die Bearbeitung von Gesuchen und Eingaben an die Reichsbehörden. Die Gründung des „Sozialen Ausschusses“ bedeutet zugleich den ersten Schritt zur Befreiung der starken Zersplitterung unter den Bureauangestellten und ihren Organisationen.

Rechtssprechung und Verwaltung.

Personal-Veränderungen. Dem Amtsgerichtsrat Eichen in Frankfurt a. M. ist die Genehmigung zur Anlegung des von

linge ein öffentliches Stipendium oder anderweitiges Beneficium auf der Universität erhalten und genießen können, welche das Zeugnis der Reife erhalten.“ In Berlin fand die erste Naturientenprüfung am 17. Februar 1789 im Joachimsthalschen Gymnasium statt. Die weitere Entwicklung führte zu einem neuen Entwurf im Jahre 1805. Doch erst 1812 wurde das Zeugnis der Reife eine notwendige Bedingung, ohne deren Erfüllung dem jungen Manne der Eintritt in die Hallen der Universität versagt blieb.

Aus Kunst und Leben.

Der Budget der Opern. Je näher der Termin rückt, mit dem die Werke Richard Wagners für die Theater frei werden, je mehr hört man von den Plänen, die auf die Errichtung neuer Opernhäuser abzielen. Welche gewaltigen Kapitalien dabei heute für den Bau und den Betrieb eines großen Opernunternehmens notwendig sind, davon gibt ein interessanter Aufsatz in „Ladys Realm“, der allerlei finanzpolitische aus dem Opernleben zusammenstellt, ein sehr reiches Bild. Denn die Verhältnisse haben sich gegen früher sehr verschoben, die Ausgaben sind mit den höheren Ansprüchen der Künstler und des Publikums gewaltig emporgeschwollen, und die Fälle, in denen Theaterdirektoren in kurzer Zeit ein Vermögen verdienen, gehören heute zu den Seltenheiten. Selbst in London, wo es bekanntlich keine Oper gibt und wo die Musikfreunde auf die Vorstellungen in Covent Garden angewiesen sind, in dem im Jahre nur 3 Monate gesungen wird, haben die Direktionen oft schwer zu kämpfen, um bei dem gewaltigen Ausgabeetat auf ihre Rechnung zu kommen. Charles Manners, der in diesem Frühjahr wieder die Aufführungen in Covent Garden verantwortete und auch die „Elektra“ von Strauß ausführte, hat in seiner ersten Saison in London 3.9 nur 9000 M. verdienen können, eine Summe, die in Anbetracht des großen Risikos und des großen Etats eine außerordent-

Seiner königlichen Hoheit dem Prinzregenten von Bayern ihm verliehenen königlich bayerischen Verdienstorden vom heiligen Michael 4. Klasse erteilt. — Die bei dem Landgericht in Weiden erledigte Richterstelle ist auf das Landgericht in Wiesbaden übertragen.

See- und Flotte.

Personal-Veränderungen. Werner (II Oldenburg), Lt. der Res. des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87, * b. Oheimb, (Limburg a. L.), Lt. der Res. des Thüring. Inf.-Regts. Nr. 12, zu Oberlt. befördert. * Eiser (Frankfurt a. M.) Vicefeldwebel des Inf.-Regts. von Gersdorff (Kurbess.) Nr. 80, * Kanitz (I Darmstadt), Vicefeldwebel des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, zu Lt. der Reserve befördert. * Der Abschied bewilligt: Schmeißer (Wiesbaden), Rittm. der Res. des Drag.-Regts. Freibr. von Ranteuffel (Altein.) Nr. 5, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform. * Graf v. Werenberg (Wiesbaden), Rittm. der Landw.-Abt. 2. Aufgebots. * Burruder (Wiesbaden), Lt. der Landw.-Abt. 2. Aufgebots. * Der Abschied bewilligt: Dr. Joesffel (Wiesbaden), Stabsarzt der Res., * Dr. Kreßels (Wiesbaden), Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots.

König Georg V. von England wird außer der Chefstelle des 8. Kürassier-Regiments, die er bereits inne hat, auch die des 1. Garde-Dragoon-Regiments, dessen Chef sein verstorbener Vater war und bei dem er à la suite steht, erhalten. König Eduard VII. stand gleichfalls à la suite dieses Regiments, dessen Chef früher seine Mutter, die Königin Viktoria war, und erhielt nach ihrem Tode die genannte Chefstelle.

Folgenschwerer Soldatentransport. Aus Zweibrücken meldet die „Pfälzische Volkszeitung“: Als an den Pfingstfeiertagen das 22. Infanterieregiment in Viehwagen nach dem Truppenübungsplatz zu Hammelburg verbracht wurde, sprachen am Bahnhof zahlreiche Bürger die Befürchtung aus, daß die Soldaten in diesen luft- und lichtlosen Wagen die zehnstündige Fahrt nicht ohne Schaden zu nehmen überdauern würden. Nunmehr kommen Privatmeldungen und sonstige Mitteilungen aus Hammelburg, wonach ein Reservist der zweiten Kompanie bereits gestorben ist, fünf Soldaten schwer und mehrere leicht erkrankt sind. (Die Militärverwaltung wird wohl nicht unterlassen, unverzüglich Aufschluß zu geben. Die Red.)

Deutsche Kolonien.

Der Verkauf von Muhesa, der schönsten Farm von Nambara, an ein englisches Nautischul-Konsortium ist dieser Tage durch Anszahlung des Kaufschillings von 300 000 M. an ihren Begründer und seitherigen Besitzer, den Farmer Hjaotich, endgültig zustande gekommen. Die Engländer hatten bisher das Recht, gegen Preisgabe der im März geleisteten Anzahlung von 20 000 M. von dem Geschäft zurückzutreten.

Späte Sühne. Aus dem Bezirk Ossidinge in Kamerun werden uns von privater Seite folgende Nachrichten von dem Schauplatz des Anzang-Aufstandes des Jahres 1904 mitgeteilt: Den unausgesetzten stillen Bemühungen und Nachforschungen des Polizeimeisters Richter ist es gelungen, die Mörder des Grafen Biedler und des Kaufmanns Küster ausfindig zu machen. Drei sind bereits zum Tode verurteilt; bei einem steht das Urteil noch aus. Auch die beiden Mörder des Kaufmanns Schooff wurden festgesetzt — beide sind aber bereits verstorben. Sieben Gewehre Mod. 71 und das Signalhorn der Biedlerischen Expedition wurden ebenfalls von Richter gefunden. Schändeteile Biedlers und Küsters sollen in einigen Tagen zur Ablieferung gelangen. An der Stelle, wo Biedler erschossen wurde, steht ein Holzkreuz mit der Aufschrift: „Hier fiel Graf Biedler am 22. Januar 1904“. Es ist recht erfreulich, daß diese Verbrechen doch noch ihre Sühne finden, wenn auch Jahre darüber hingegangen sind.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Peter Rosegger über Nationalitätenkämpfe. Peter Rosegger äußert sich, wie wir der „Neuen Freien Presse“ entnehmen, in einem Brief an den Deutschen Schulverein über die gegenwärtigen Nationalitätenkämpfe: „Wir wollen an unseren

schlechte Vergütung bedeutet. Die Kosten der Opernaufführungen in Covent Garden betragen gewöhnlich in der Woche gegen 120 000 M., wenn nicht noch mehr, und in New York beziffert sich der wöchentliche Etat sogar auf 160 000 M. Die Fälle, in denen die Opernunternehmungen mit großen Gewinnen abgeschlossen haben, sind immer seltener geworden und gehören zum größten Teile der Vergangenheit an. Noch 1869 konnten Gye und Mapeson bei ihrer kurzen Saison in Covent Garden 710 000 M. verdienen: bei einem Ausgabeetat von nur 880 000 M. Heute sind solche günstigen Abschlüsse so gut wie unmöglich. Noch Jean de Reszle konnte in New York mit 117 Opernaufführungen rund eine Viertelmillion Theatergäste anlocken und mit einem Verdienst von 540 000 M. abschließen. Je prächtiger und kostspieliger die neuen Opernbauten sind, um so höher sind natürlich die Pachtsummen oder Zinsen, mit denen gerechnet werden muß. Als man in London die National-Oper am Kai der Themse errichtete, gab man 2 780 000 M. nur für den Bau aus; heute steht an der Stelle dieses Theaters das Volkstheatergebäude. Die englische königliche Oper kostete über 3 Millionen, aber bald mußte man von den Opernaufführungen absehen und heute dient es als Palasttheater Varietëaufführungen. Covent Garden hat beim Bau 3 Millionen verschlungen, die königliche Oper in Budapest sogar 5 320 000 M., so daß auf jedem Zuschauerplatz mehr als 4000 M. Baukosten lasten. Die Wiener Oper hat 10 Millionen gekostet, die Große Oper in Paris 30 Millionen und das Opernhaus von Palermo 5 400 000 M. In noch höherem Maße sind die Summen gewachsen, die der Leiter eines Opernunternehmens heute für erste Kräfte in Anrechnung bringen muß. 1862 erhielt Titens für 8 Aufführungen in Neapel 16 000 M.; der Fall erregte damals das größte Aufsehen. Als 1866 Mario und Griff zusammen für die Abendvorstellung 6000 M. erhielten, glaubte man erdugentlich einen Rekord aufgestellt zu haben, der nicht mehr geschlagen werden könnte. Aber schon 1872 empfing

Sprachgrenzen keine Kriegsfestungen bauen, die Schule ist eine Friedensburg! Die richtige — ich sage mit Absicht — die richtige Ausbildung des Herzens und es Charakters führt zu jener Ausbildung, die uns lehrt, daß der Vorfahren Sprache und Scholle eines jeden Volkes unveräußerliches Eigentum ist, an das kein Nachbarvolk frevelnd die Hand legen darf. Nicht anderen zum Trug, nur uns zum Schutz, das war der Gedanke, mit dem ich das Werk begann, und mit diesem Segensspruche möchte ich es auch beschließen. Wenn die Nachbarvölker auch ihrerseits Schulen in diesem Sinne gründen, dann werden die nächsten Geschlechter mit Einsicht und Wohlwollen den unseligen Nationalitätenkämpfe auflösen und Mittel finden, auch in gemischtprachigen Ländern, friedlich sich gegenseitig fördernd, nebeneinander zu leben. Die versöhnende Gestattung ist auch der beste Schutz des deutschen Volkes, heute freilich ist das eine Utopie, so wie vor einem Jahre die Schutzamtlung noch eine Utopie gewesen, aber sie wird zur Wirklichkeit werden. Auf dieser Hoffnung beruht unsere heutige Festfreude, an der ich von ganzem Herzen teilnehme.“

Der nächste Internationale Pressekongress findet 1911 in Rom statt.

Frankreich.

Der „Matin“ über den Besuch des Kaisers in London. Der „Matin“ widmet dem Besuch des deutschen Kaisers in London einen längeren Artikel und kommentiert besonders kritisch den Eindruck, den der Besuch des deutschen Kaisers und sein Verhalten in London auf das Ausland und namentlich auf Frankreich gemacht hat. Im allgemeinen hat der Besuch des Kaisers im Ausland, und namentlich in Frankreich, Sympathien hervorgerufen. Dies zeige am bemerkenswertesten die englische Presse. Die früheren deutsch-feindlichen Mütter benutzen alle möglichen Nebenwendungen, um ihre Haltung dem deutschen Kaiser gegenüber möglichst unauffällig zu ändern. Der „Matin“ schließt mit den Worten: „Der ritterliche Charakter des Kaisers sowie die loyale und versöhnliche Haltung und die freundlichen Worte, mit denen er den französischen Minister Pichon begrüßt hat, und nicht zum wenigsten der deutlich ausgesprochene Wunsch der Einheit und der Einigung zwischen den einzelnen Völkern, die Anerkennung der Notwendigkeit des Weltfriedens und des Staatenbundes haben für die Sache des Friedens und der Annäherung, namentlich zwischen England und Deutschland, mehr getan in der kurzen Zeit als die Diplomatie in langen schwierigen Verhandlungen hätte tun können.“

Zur Weltpolitik. Dem „Temps“ zufolge brachte Minister Pichon aus London die Gewißheit mit, daß ein friedliches Arrangement der in Persien bestehenden Schwierigkeiten zu erwarten ist.

Minister Rillierand, der von der Befestigung des verstaatlichten Westeisenbahnnetzes zurückgekehrt ist, erklärte einem Berichterstatter, die unabweislichen Verbesserungen des Netzes würden zehn Jahre hindurch alljährlich 35 Millionen erfordern.

England.

Wirklinge zu den Londoner Befestigungsfestlichkeiten. „Echo de Paris“ meldet aus London: Unter Vorbehalt wird mitgeteilt, daß der österreichische Thronfolger, unzufrieden über gewisse programmatische Einzelheiten, seinen Aufenthalt in London vorzeitig abgebrochen und seine Abreise früher, als geplant, angetreten habe.

Ein verprügeltes Parlamentsmitglied. In Cork, dem Hauptstollwerk der Dissidenten der irischen Partei unter O'Connors Führung, sprachen sowohl Redmond wie O'Brien in erregten Versammlungen. Dank der Vorzüge der Behörden, die von auswärts mehrere hundert Polizeibeamte hatten kommen lassen, verlief der Vormittag ruhig. Am Nachmittag kam es aber zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen beiden Parteien, wobei etwa 12 Personen verletzt wurden, daß sie ins Hospital geschafft werden mußten. Auch das Parlamentsmitglied Sheehan von den Dissidenten erhielt bei dieser Gelegenheit derbe Prügel.

Die Lohnstreitigkeiten im Kohlenrevier. Der Unparteiische des Vermittlungskomitees zur Beilegung der Lohnstreitigkeiten im Kohlenrevier Durham sprach sich für die Erhöhung der Lohnsätze der Bergarbeiter um 2 1/4 Prozent

Christine Nilsson für eine Abendvorstellung einmal 4000 M. Das waren vereinzelt Fälle, aber sie sind heute nicht nur bei weitem übertroffen, sondern auch nicht mehr so selten. Die Tetrazzini, die vor drei Jahren noch so gut wie unbekannt war, ist in kurzer Zeit von 2000 M. Abendgage zu 6000 und 8000 M. aufgestiegen, Gariso bezieht in New York für jedes Auftreten 8000 M., die Sembrich und die Games 6000 M., Bonci 4000, die Farrar und die Destina je 3200, die Fremstad die gleiche Summe und Scotti 1400 M. Dazu treten dann noch die anderen Söldner mit recht erheblichen Gagen, zwei Orchester, die ständig unterhalten werden müssen, zwei Chöre, vier Dirigenten und das gewaltige technische Personal; in der Höhe ihres Etats steht die New Yorker Metropolitan-Oper wohl unerreicht da. Wenn man die hohen Gagen der heutigen Sänger mit den Einnahmen der Gesangsgrößen der Vergangenheit vergleicht, so wird man inne, daß die Ausgaben des Opernbetriebes um mehrere hundert Prozent gegen früher gewachsen sind. Die Patti, die in ihrer Glanzzeit wohl die berühmteste und gesuchteste Sängerin der Welt war, hat als höchste Abendgage 3400 M. eingenommen; dazu trat allerdings noch die Beilegung an der Einnahme, die gegen 2000 M. betragen mochte. Sie hat sich im Laufe ihrer vieljährigen Arbeit insgesamt ein Vermögen von 16 Millionen erjungen; die heutigen großen Stars der Gesangs Kunst würden dies Ziel bei gleicher Sparamkeit in ungleich kürzerer Zeit erreichen können. Noch 1858 empfing der erste Dirigent des Londoner Drury-Lane-Theaters eine Monatsgage von 160 M. 1875 bezog Sir Michael Costa bereits 1000 M. im Monat. Die New Yorker Metropolitan-Oper dagegen hat in einem Jahr an ihre vier Dirigenten 300 000 M. bezahlt. Als Richard Strauß vor wenigen Wochen nach London reiste, um in Covent Garden die „Elektra“ zu dirigieren, da erhielt er, seine Lantienen ungerchnet, 4000 M. für jeden Abend. Für die fünf Aufführungen der „Elektra“ in London hat die Direktion über 150 000 M. aufgewandt.

aus. Die Lohnsätze der Gruben- und Kohlearbeiter sowie der Maschinisten würden sich damit um 4 1/4 Prozent höher stellen als im Jahre 1879.

Rußland.

Die Judenverfolgungen. Die Unterdrückung der jüdischen Bevölkerung greift immer weiter um sich. Den fortgesetzten Judenauweisungen aus Kiev und die Ausweisung jüdischer Minderjähriger aus Moskau ist nunmehr eine Erklärung des Senats erfolgt, daß den Juden innerhalb des Ansiedelungsrahmens verboten sein soll, in die Sommerfrische zu ziehen. Diese Erklärung ist auf Wunsch des Ministeriums des Innern erfolgt, das diese seltsame rein willkürliche Interpretation durchgesetzt hat.

Spanien.

Das unfröhliche Familienereignis im Königshaus. Der jetzt tot zur Welt gekommene Knabe wäre das vierte Kind des seit dem 31. Mai 1906 vermählten Königs paares gewesen. Das älteste Kind, der Thronfolger Prinz Alfonso, wurde am 10. Mai 1907 geboren. Es folgte am 23. Juni 1908 die Geburt des Infanten Jaime und am 22. Juni 1909 die Geburt der Infantin Beatriz. König Alfonso von Spanien hat am 17. Mai seinen 24. Geburtstag gefeiert, seine Gemahlin, die Königin Viktoria Eugenia, geb. Prinzessin Ena von Dattenberg, sieht im 23. Lebensjahre.

Türkei.

Die Kretafrage. In diplomatischen Kreisen Athens herrscht die Meinung vor, daß die durch die Kretafrage geschaffene Situation noch nie so ernst war wie augenblicklich und die Konstellation für Griechenland die denkbar ungünstigste ist. Daneben erhalten sich hartnäckig Gerüchte, daß man von der Einberufung der Nationalversammlung absehen wolle, da sie die Realisierung der großen Ziele unmöglich mache. An maßgebender Stelle wird dies jedoch in Abrede gestellt. Nach Nachrichten aus Pera wurde dort der Boykott gegen griechische Waren verhängt. — Nach Mitteilungen der türkischen Regierung herrscht bei den Schutzmächten die Meinung vor, daß der Zeitpunkt für eine definitive Lösung der kretischen Frage gekommen sei. Nach Ansicht der Regierung ist dies nur auf Grund einer weitgehenden Autonomie möglich.

Mittelamerika.

Die Revolution in Nicaragua. Das Kanonenboot „Venus“, das der Regierung in Nicaragua gehört, bohrte das Kanonenboot „Omotepe“ der Rebellen in Grund. Hundert Mann ertranken. Die „Venus“ hatte 400 Mann und war gut ausgerüstet. Die „Omotepe“ suchte zu entkommen, wurde aber bei Punta Gorda eingeholt.

10. General-Versammlung des Deutschen Flotten-Vereins.

Sch. Berlin, 22. Mai.

Um die Mittagszeit gaben sich im Plenarsitzungs-saal des Reichstags ungefähr 120 Delegierte des Deutschen Flottenvereins aus allen Teilen Deutschlands ein Stelldichein. Die Tribünen sind zumeist mit Damen in eleganter Toilette gefüllt. Als Delegierte aus Wiesbaden sind erschienen Konteradmiral v. Lyncker, Geheimrat Regierungsrat Gymnasialdirektor Breuer und Rechtsanwält Dr. Videl. Von Abgeordneten sieht man Erzherzog Hamn, das bekannte Mitglied des Herrenhauses, und den national-liberalen Dr. Stresemann. Auch der Präsident des Herrenhauses v. Manteuffel läßt sich eine Weile im Hintergrund des Saales nieder. Mit einiger Verspätung eröffnet Präsident Großadmiral v. Roeder die Sitzung. Seine jugendliche Art der Rede, seine aufrechte Haltung lassen nicht ahnen, daß er bereits sein 50jähriges Jubiläum gefeiert hat. Es ist erstaunlich, mit welcher großem Geschick der alte Admiral die Geschäfte parlamentarisch zu leiten versteht. Während der Reichstag dem Kaiser ein Hoch zu widmen pflegt, durchdringen heute stürmische, militärisch gut klingende Hurras! auf den Kaiser und den Prinzen Friedrich den Saal. Prinz Heinrich ist verhindert, der Versammlung beizuwohnen, da gegenwärtig die Trauertage in London ihn zurückhalten. Mit einer fast einstündigen Rede leitet Großadmiral v. Roeder die Verhandlungen ein. Seine Rede durchdringt wie ein roter Faden die lebhafteste Genugtuung, daß die Entwicklung unserer Flotte kräftig fortschreitet. Besonders das vergangene Jahr sei ein sehr bedeutungsvolles gewesen, da zwei Schiffe der „Raffau“-Klasse bereits in den Dienst gestellt worden seien. Der Ertrag der Ausführungen des Großadmirals liegt in den Sätzen: „Wenn wir auch nicht den Anspruch erheben, die Stärksten auf dem Meere zu sein, so wollen wir doch im Einklang mit unseren wachsenden überseeischen Interessen nicht allein von dem guten Willen anderer Nationen abhängen, sondern uns die Freiheit auf Erschließung fremder Märkte mit den Waffen des Geistes, des Fleißes und der Geschicklichkeit wahren.“

Dies Aufmerksamkeits erregt, als Redner erklärt, daß er es für unwahrscheinlich halte, wenn er sich auch die Freiheit des Handels zu wahren wissen werde, daß er durch seine Präsidiumsstellung im Flottenverein mit der Reichsregierung in schwere Differenzen geraten werde. Als er mit Roosvelts Worten schließt: „Wehe der Nation, die sich gegen Unbill nicht rühret, demoralisierend, deren Männer dem Kampfesmut, dem Kriegesgeist verlerren“, wird ihm lebhafter Beifall gezollt. An den Kaiser und den Prinzen Heinrich werden Telegramme geschickt.

Oberbaurat Professor Rudloff hält dann einen interessanten Vortrag über „Schiffe großen Displacements“, und dann widmet sich mit der Erörterung des geschäftlichen Teils das Programm der Verhandlungen schnell ab. Schon um 4 Uhr ist man beim letzten Punkt der Tagesordnung angekommen. 1911 soll die Tagesordnung des Flottenvereins in Nürnberg stattfinden. Mit herzlichsten Dankesworten an die Versammlung schließt Großadmiral v. Roeder die Generalversammlung.

Luftschiffe und Aeroplane.

Der gepfundete Ballon. Vor einiger Zeit machte eine Notiz die Kunde durch die Presse, wonach der Sektion Essen des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt ein Ballon vom Fiskus gepfändet worden sei, weil die Sektion eine

ihz von der Oberzolldirektion Köln auferlegte Schenkungssteuer nicht bezahlen wollte. Es handelte sich um die Beiträge zweier stiftender Mitglieder im Betrage von 23 000 Mark, wofür die Oberzolldirektion eine Steuer von 2240 M. verlangte. Die Sektion Essen sah sich auch genötigt, die Steuer unter Vorbehalt zu zahlen, um den Ballon nicht bis zur Entscheidung durch den Finanzminister außer Betrieb zu setzen und um eine Versteigerung des Ballons, die von der Zollbehörde bereits angeordnet war, zu vermeiden. Die Entscheidung des Finanzministers ist jetzt ergangen. Sie lautet wie folgt: „Die gegen die Entscheidung der Oberzolldirektion zu Köln vom 2. Dezember 1909 erhobene zweite Beschwerde vom 25. Januar d. J. erachte ich für begründet. Da die von dem Herrn Legationsrat Dr. Krupp von Bohlen und Halbach zu Essen und dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat ebenfalls an den Verein gezahlten einmaligen Beträge von 3000 M. und 20 000 M. zur Erlangung der dauernden Mitgliedschaft gezahlt worden sind, so liegen die Voraussetzungen einer steuerpflichtigen Schenkung nicht vor. Ich habe die genannte Oberzolldirektion mit Anweisung versehen, die durch die abgeänderten Steuerbefehle des Erbschaftssteueramts zu Elberfeld vom 26. Oktober v. J. geforderte Reichsschenkungssteuer in Höhe von 270 M. und 1970 M. fallen zu lassen. Geb. v. Rheinbaben.“ Der Fiskus, der ja sonst einen großen Nutzen hat, mußte also den Ballon ruhig „steigen“ lassen, statt ihn zu versteigern.

Ans Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 24. Mai.

Personal-Nachrichten. Die Eisenbahnweichensteller Joh. Rothhaupt zu Langenschwalbach, Wilhelm Krämer zu Radesheim erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen.

Der Personenverkehr in der Eisenbahn. Der preussische Eisenbahnminister hat den Direktionen einen langen Hinweis bezüglich der prompten Abwicklung des Personenverkehrs in der bevorstehenden Reisezeit zugehen lassen. Es gibt eine solche Menge Anordnungen, daß es in der Tat den Beamten kaum möglich ist, sie alle im Gedächtnis zu haben. Immerhin ist sehr wichtig, was z. B. über die Pflicht der Schaffner gesagt wird. Sie haben den Reisenden die Plätze anzuweisen, sich zu bemühen, daß alle Platz finden. Leider geschieht es nicht überall, und oft muß der Reisende selbst die Türen öffnen und nachsehen, wo er noch unterkommt. Der Minister will es anders. Eine Reihe von oberen Beamten sind angewiesen worden, die Zugbegleitpersonalen zu kontrollieren. Was in Schlaf- und Speise-, selbst in D-Zugwagen alles verboten ist, geht über den Horizont eines Durchschnittsreisenden hinaus. Auf die Durchführung aller der Verbote zu achten, ist einem Eisenbahnbeamten, der ja auch noch anderes zu tun hat, wohl kaum möglich.

Vorgärten und Ballonausschmückung. Der Wiesbadener Gartenbauverein veranstaltet auch in diesem Jahre wieder einen Wettbewerb für die gute Ausschmückung und Pflege der Vorgärten und Balkone und wird in diesem wahrhaft schönen Bestreben unterstützt von den städtischen Behörden, den Bezirksvereinen, dem Kurverein, dem Haus- und Grundbesitzerverein und vielen Privaten. Sie alle wollen dazu beitragen, unser Straßenbild zu verschönern und Wiesbaden immer mehr zur Gartenstadt auszubauen. Es ist nicht jedermann in der Lage, einen Garten zu besitzen, aber Balkone haben viele Hunderte von Familien, und Fensterbänke hat jeder. Wer Sinn hat für Natur und Blumen, dem bereitet es viele frohe und glückliche Stunden, auf seinem blumengeschmückten Balkon zu weilen oder sein Blumenfenster zu pflegen. Dank den jahrelangen Bestrebungen des „Gartenbauvereins“ sieht man jetzt in den Straßen mehr Blumen Schmuck und besser gepflegte Vorgärten und es fällt wirklich auf, wenn man einmal einen Balkon sieht, der zahl und liebevoll ist. Man wünscht diesen Armen wirklich mehr Verständnis für die Blumen und all die glücklichen Stunden, die ein selbstgeschaffenes kleines Paradies gewährt. Jetzt, nachdem der Frühling ins Land gezogen, ist es Zeit, für seinen Pflanzenbedarf und Balkontöpfe zu sorgen. Die hiesigen Gärtner sind mit passendem Pflanzenmaterial gut versehen. Besonders dankbar, haltbar und empfehlenswert sind Geranien, aufrechtwachsende und hängende, möglichst von einer Farbe; Fuchsen und Petunien.

Anmeldungen zum Wettbewerb müssen bis zum 1. Juli bei dem Vorsitzenden des „Gartenbauvereins“, Herrn Hoflieferant Emil Becker am Kranzplatz, bewirkt werden. Die Zulassung ist jedermann gestattet und kostenfrei.

Unsere Adjutanten befinden sich auf dem Griesheimer Truppenübungsplatz den Umständen nach wohl. Nur die zum Glück etwas geschwundene tropische Hitze setzt ihnen stark zu, und es sind auch verschiedene Soldaten bereits vom Hitzschlag gerührt worden. Ein Unteroffizier ist in Todesstunde verfallen infolge der Hitze. Recht unangenehm wurden die Mannschaften überrascht durch einen Samstagnachmittag niedergegangenen Gewitterregen, welcher sie sogar in ihren Baracken nicht wenig störte. An einem der ersten Tage der nächsten Woche kehren die beiden hiesigen Bataillone hierher zurück.

Der Temperenzverein „Blauer Kreuz“ feierte am Sonntag sein diesjähriges Jahresfest. Nach dem vorausgegangenen Festgottesdienst in der Warltkirche, bei dem Pfarrer Vobe aus Ruhrort die Festpredigt hielt, fand am Nachmittag im „Evangelischen Vereinshaus“ an der Platzer Straße die eigentliche Festfeier statt. Zu derselben hielt der Festprediger Prediger Müller aus Frankfurt Ansprachen, Stadtmissionar Reudelsfeld von hier erstattete den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Der blaue Kreuzverein dient nicht nur zur Pflege der Enthaltensamkeit und Mäßigkeit, sondern vor allem zur Trinkerrettung. Zu diesem Zweck hat eine Anzahl seiner Mitglieder im letzten Jahr mehrere notorische Trunkenbolde gesucht, um sie zu beeinflussen, was in vielen Fällen auch mit Erfolg gescheit war. Zweimal, und zwar im Oktober und im Januar, wurden fortlaufende Vortragsreisen von den Vereinen gehalten. Da die Erfahrungen ergaben, daß die soziale Hebung von Trunkenbolde und Gefährdeten in Wiesbaden eine Anstalt verlange, wo selbe auch beschäftigt und dem Elend ihrer Familien gesteuert werden könne, gründete der Ver-

ein im letzten Jahr ein Brockenheim, das Arbeitsgelegenheit und Unterkunftsbedürfnisse für solche schaffen sollte. Die Leute wurden mit Holzzerkleinern, Papierfortirern und dergleichen beschäftigt. Diesen Winter drängten sich zu dieser Tätigkeit auch massenhaft arbeitslose Familienväter unserer Stadt, so daß das Brockenheim schon im ersten Jahr seiner Tätigkeit durchschnittlich täglich 30 bis 40 Personen beschäftigte. Welche Bedeutung dies in sozialer Beziehung hatte, erhellt aus der Tatsache, daß von genanntem Verein das Brockenheim diesen Winter 4885 M. 29 Pf. Arbeitslöhne den Arbeitslosen gezahlt hat. Die Mittel wurden aufgebracht durch Einsammeln und Verkauf von alten Gegenständen (488 M. 29 Pf.), Papier, Lumpen und alten Flaschen (320 M. 59 Pf.), Verkauf von zerklüftem Brennholz (864 M. 46 Pf.). Der Erklärer des Jahresberichts drückte der Wiesbadener Bürgerchaft seinen besonderen Dank für die Unterstützung aus, die dem Verein und dem Brockenheim durch Überlassung alter, für den Privatgebrauch oft wertvoller Gegenstände, sowie durch Ankauf von Brennholz erteilt worden sei, und gab sich der Hoffnung hin, daß eine noch regere Anteilnahme an diesem sozialen Werk durch Schenkungen scheinbar wertloser Gegenstände, die auf Wunsch gern abgeholt werden, sowie durch Bezug von zerklüftem Holz sich bekunde, um der Arbeitslosigkeit zu steuern. Gerade die Arbeitslosigkeit und das damit verbundene Elend sei in den meisten Fällen Veranlassung, daß ehrbare Familienväter ans Trinken geraten. Was Arbeitslose gebrauchen, sei nicht die Darreichung von Kaffeemarken, Anweisungen auf ein Mittagessen, Nachtlied oder dergleichen, sondern Beschäftigung. Außer dem interessantesten Jahresbericht trug ein Gesangsvortrag des Herrn Wolf Aranda, Lehrer am Konseratorium der Musik, sowie die Vorträge des Gesangschores und des Posaunenchores zur Feier des Pfarrer Grein schloß die Hauptfeier mit Gebet. Abends fand dann noch im Lokal des „Blauen Kreuzes“, Sedanplatz 5, eine Nachfeier statt.

Kaufmannstag. Der Verbandstag des deutschen Vortragsverbandes und des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine wurde am Samstag in Karlsruhe unter lebhafter Beteiligung aus ganz Deutschland unter Anwesenheit von Vertretern des Reichsamts des Innern, des preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe, sowie der staatlichen und städtischen Behörden Karlsruhes eröffnet. Als Vertreter des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden“ nahmen die Herren Stadtverordneter Heinrich Glücklich und Bankier Alfred Bielefeld an den Beratungen teil.

Vaterländischer Frauenverein. An der am Freitag in Berlin abgehaltenen Delegiertenversammlung nahmen, wie wir zur Ergänzung unseres Berichtes in der Sonntag-Ausgabe noch mitteilen, aus Nassau teil: als Vertreter des Bezirksverbands der Schachmeister Archibrot Dr. Hagemann, als Delegierte von Zweigvereinen Frau Geh. Regierungsrat Berg-St. Goarshausen, Frau Justizrat Rath-Limbürg, Fräulein Elisabeth Kleinschmidt-Radesheim, stellvertretende Vorsitzende, Fräulein v. Hobe-Weilburg, Frau Pfarrer Haus-Weilburg und Pfarrer Reig-Gemünden. Die tatkräftige Hilfsaktion des „Vaterländischen Frauenvereins“ im Regierungsbezirk Wiesbaden bei der vorjährigen Hochwassernot, was in dem außerordentlich hohen Ertrag der Sammlungen seinen Ausdruck fand, wurde anerkennend hervorgehoben.

Fuhrwerksunfall. Kurz vor 12 Uhr gingen in der Helenestraße gestern die Pferde eines Fuhrwerks einer Färbererei durch und rasten durch die Bleichstraße. Hier verlor der Aufscher die Herrschaft über das Fuhrwerk und wurde durch einen Anprall an dem Bürgersteig vom Bod geschleudert. Ein gleichfalls auf dem Fuhrwerk sitzender Angestellter der Firma vermochte nicht, die Tiere zum Stehen zu bringen und setzte sich die tolle Fahrt durch die Dranienstraße fort. An der Ecke Dranien- und Adelsfeldstraße geriet der Führer des Wagens in eine sehr kritische Lage. Glücklicherweise stellte sich hier ein beherzter Mann den rasenden Pferden entgegen, fiel in die Bügel und konnte das Fuhrwerk zum Stehen bringen. Die Verletzungen des abgestürzten Fuhrmanns an der Bleichstraße sind erfreulicherweise unerheblich.

Vor der Kammer für Handelsachen am hiesigen Landgericht stand Termin in der Sache verschiedener Eigentümer von Grundstücken, die in das neue Bahnterrain der Linie Wiesbaden-Mainz fielen, gegen den Eisenbahnfiskus an. Die Kläger verlangen, daß der Eisenbahnfiskus die Parzellenteile übernimmt, indem dieselben nach dem Gutachten von Sachverständigen wesentlich entwertet sind, da eine landwirtschaftliche Benutzung ausgeschlossen sei, selbst wenn der Eisenbahnfiskus den Klägern die Bahndammabdeckung übereignet. Die Entscheidung wird demnächst gefällt werden.

Jahn-Festspiele. Die Göttinger Turnerschaft hat in vierzehntägiger Aufführung ein Werk zur Darstellung gebracht, das verdiente, überall zu Wort zu kommen, wo deutsche Turner sich zu einer solchen kraftvollen, turnerischen Lebensäußerung zusammenzufinden vermögen. Das Lebensbild „Friedrich Ludwig Jahn“ von Wilhelm Mühe (Verlag „Niederrheinische Volksspiele“, Göttingen) hat bei allen Zuschauern helle Begeisterung und jubelnden Beifall geweckt. Worte rückhaltloser Anerkennung sind der Dichtung sowie der Darstellung in reichem Maße gewidmet. Die Presse stellte mit seltener Übereinstimmung einen vollen Erfolg, tiefgehende Wirkung und nachhaltigste Eindrücke fest.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings unbeschränkt zugelassen: Forst (Lausitz). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

Fremdenverkehr. Zahl der bis 14. Mai zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 20 198 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 23 921 Personen, Gesamtfrequenz: 44 119 Personen; Zugang in verfloßener Woche zu längerem Aufenthalt: 1556 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 4131 Personen, Gesamtfrequenz: 5687 Personen; zusammen zu längerem Aufenthalt: 21 754 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 33 052 Personen, Gesamtfrequenz: 54 806 Personen.

Ein größeres Schadensfeuer entstand gestern nachmittags um 4 Uhr auf bisher unbekannter Weise in einem der Staatsbahnstationen gehörigen, auf dem Bahnhofsplatz stehenden Materialschuppen gegenüber dem städtischen Gaswerk an der Mainzer Straße. Es waren dort Holz, Kohlen, Petroleum, Benzin und andere leicht brennbare Sachen auf-

gestapelt, so daß der Brand reichliche Nahrung fand. Die städtische Feuerwehr rückte mit der Dampfstriegelle und drei Schlauchleitungen aus und fand eine schwierige Aufgabe vor. Sie mußte die Schläuche von der Mainzer Straße aus nach der Brandstelle legen und sie unter den Schienen herführen, um löschen zu können. Ein in der Nähe stehender Maschinenkasten war ebenfalls angebrannt, konnte aber noch gerettet werden. Der Materialkasten scheint verloren zu sein.

Das Messer. Im Anschluß an den Bericht in der gestrigen Abend-Ausgabe wird uns aus Wiesstadt mitgeteilt, daß an dem verletzten Bischof noch in der Nacht zum Montag der Bauchschnitt vorgenommen werden mußte. Au seinem Aufkommen wird gezweifelt. Den Streit soll, nach den bisherigen Feststellungen, Bischof provoziert haben, es ist daher nicht ausgeschlossen, daß der verhaftete Zimmermann Beck in Notwehr handelte.

Von seinem eigenen Führer überfahren wurde gestern nachmittags 12½ Uhr auf der Beethovenstraße der 83 Jahre alte Fuhrmann Adam Zimmermann. Er erlitt eine starke Fußverletzung. Die Sanitätswache legte dem Verunglückten einen Notverband an und brachte ihn in das St. Josephs-Hospital.

Rheinfahrt der Kurverwaltung. Da sich eine genügende Teilnehmerzahl zur Rheinfahrt der Kurverwaltung gemeldet hat, so findet dieselbe morgen Mittwoch bestimmt statt. Teilnehmerkarten werden, wie bereits mitgeteilt, noch bis heute Dienstagmittag 12 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses verkauft.

Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Am Samstag und Sonntag, den 4. und 5. Juni, unternimmt der Verein einen Ausflug nach Trier. Besichtigt werden alle die großartigen Überreste der alten Römerresidenz, wie sie diesseits der Alpen einzig dastehen, die Porta Nigra, der Kaiserpalast, die Basilika, die Roselbrücke, das Amphitheater, die Thermen, der Dom, von dem ein Teil noch in das 4. Jahrhundert zurückreicht, und das berühmte Provinzial-Museum, das Schöne birgt, wie die Neumagener Fingerringe, die von der hohen Wäite der römisch-germanischen Kultur in der Roselgegend ein sprechendes Zeugnis ablegen. Auch die kostbaren Denkmäler mittelalterlicher Kunst, vor allem die Wiesfrauentürme, werden eingehend besichtigt werden, alles unter der fachkundigen Führung des Direktors des Trierer Museums, Dr. Emil Krüger. Wer an diesem äußerst lohnenden Ausflug teilnehmen will, wird gebeten, zur Vorbereitung zwei fürsich erscheinende Schriften Krügers über „Die Trierer Römerbauten“ und einen Führer durch das dortige Provinzial-Museum für zusammen 70 Pf. vom Vereinssekretariat, Wiesbaden, Friedrichstraße 1, 1, zu beziehen. Abfahrt am 4. Juni Wiesbaden 11 Uhr 41 Min., an Coblenz 2 Uhr 22 Min., ab Coblenz 2 Uhr 47 Min., Ankunft in Trier 4 Uhr 37 Min. Der 9. Juni 10 Min. mit dem Schiff bis Coblenz zu fahren vorgezogen, darf auf Gesellschaft rechnen. Die Rückfahrt von Trier erfolgt am 5. Juni, abends 8 Uhr 5 Min., Ankunft in Wiesbaden 10 Uhr. Man wolle seine voraussichtliche Teilnahme doch baldigt dem Vereinssekretariat anmelden.

Aleine Notizen. An den höheren städtischen und staatlichen Schulen beginnt heute der Unterricht wieder. — Heute sind es 10 Jahre, daß die Haushälterin Anna Bende in Diensten der Geschwister v. Dahnensfeldt tätig ist.

Theater, Kunst, Vorträge.

Biophon-Theater (Wilhelmstraße 6, Hotel Metropol). Das neue Programm hat wieder durchschlagenden Erfolg gefunden, kein Wunder, daß trotz hochsommerlicher Wärme das Theater immer gut besetzt ist. Prachtvolle Reisebilder aus Spanien ziehen vorüber, die ehrendürchdringenden Pyramiden, die Cheops-Pyramiden, die alten Kulturstätten Theben und Memphis, anschließend eine gut gelungene Darstellung des französischen Märchens „Andine“ mit all seinem poetischen Reiz und romantischen Zauber. Sodann eine herrliche Farbernaufnahme dutzender Kinder des Südens, Rosen, Veilchen, Orchideen, Lotusblumen, und ein trefflich gefälliges Drama „Küche des Verschämten“ mit prächtigen landschaftlichen Szenarien. Besonders hervorzuheben ist die tadellose Wiedergabe des Prologs aus der Oper „Der Bohäno“ durch Opernsänger Lieban und das jede Gastenübende aus Coblenz Operette „Ministerblut“. Eine Reihe ungelungener Humoresken sorgt ergiebig für das Bedürfnis nach Humor und angenehmer Zerstreuung, so daß innerhalb einer Stunde wohl ein jeder auf seine Rechnung kommt. Die tadellose Projektion erregt allseitige hohe Befriedigung. Die Bilder zeichnen sich durch eine kaum wo anders gebotene Schärfe und Klarheit aus, und die peinliche Zusammenführung des Programms ermöglicht es auch den Leitern unserer Schulen, den Besuch des Biophon-Theaters ihren Schülern zu empfehlen.

über Professor Dr. Franz Stolze hielt im Verein Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey am Geburtstage des Altmeisters Stolze, 20. Mai, Herr Lehrer Paul, Leiter der St. A. Stenographie-Schule (Gendelstraße), einen Vortrag, dem wir einiges entnehmen. Dr. Stolze war ein langes Leben besetzt, reich an trübten Erfahrungen, die nur zum Teil ausgeglichen wurden durch die erzielten Erfolge. Die Beschäftigung mit der Stenographie ist ihm keine Quelle des reinen Glückes gewesen, sondern eine ununterbrochene Reihe herber Enttäuschungen, was ihm seinen irdischen Segen eingebracht hat. An literarischen Werken veröffentlichte Dr. Stolze u. a. Gabelberger oder Stolze, eine Streitschrift, in der er mit großer Sachkenntnis die Schöpfung seines Vaters verteidigte; dann „Von der Widerlichkeit zur Stenographie“. Die vom Vater ererbte „Anleitung“ zur Stenographie ließ Franz bis zur 50. Auflage erscheinen. Bei der Vereinfachung des Stolzeschen Systems, sowie bei der Verbesserung verschiedener Systeme zum Einigungssystem Stolze-Schrey hat Dr. Stolze im besten Sinne mitgewirkt; hierbei vertrat er den Standpunkt: Jeder muß Liebesworte, an sich Vorzügliches zugunsten der Einigung aufgeben. Durch seine später schwankende Haltung gegenüber dem Einigungssystem Stolze-Schrey hat Dr. Stolze sich und den Anhängern von Stolze-Schrey eine Enttäuschung bereitet. Seit 1896 hatte Prof. Stolze das Rektorat für Stenographie an der Universität zu Berlin bis zu seinem am 13. Januar d. J. erfolgten Tode inne. Die Anhänger der Schule Stolze-Schrey verehrten in ihm einen Sprößling des unvergleichlichen Altmeisters Wilhelm Stolze.

Königliche Schauspiele. Heute Dienstag gelangt im Abonnement A bei erhöhten Preisen Bucinis japanische Tragödie „Madame Butterfly“ zur Aufführung. — Morgen Mittwoch geht im Abonnement B Donizettis komische Oper „Die Regimentsochsen“ mit Fel. Engel in der Titelrolle und Fel. Schwarz, sowie den Herren Kammerjunker Friedrich und Helpp in den weiteren Hauptrollen in Szene. Dazu wird das einmalige Ballett „Der gestörte Kamenstag“ gegeben. — Donnerstag, den 26. d. M., findet eine Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ statt; als Elsa gastiert Frau Erna Denner vom Hof. Opernhaus in Berlin, in den weiteren Rollen des Werkes wirken Frau Leffler-Burdard (Ortrud), Herr Braun (König Heinrich), Herr Weisse-Winkel (Heerrufer), Herr Benkel (Lohengrin) und Herr Schütz (Telramund) mit. (Abonnement C, erhöhte Preise). — Die nächste Wiederholung der berühmten Operette „Der Graf von Luxemburg“ ist Samstag, den 28. d. M.

Ballhaus-Theater. Es ist der Direktion gelungen, Fel. Kranke Roth vom Grand-Theater in Amsterdam noch für zwei weitere Gastspiele zu verpflichten, und finden am Dienstag und Mittwoch Wiederholungen der erfolgreichen Operette „Die geschiedene Frau“ statt. Fel. Kranke Roth singt an diesen beiden Abenden die Partie der „Gonza von der Voo“. — Am Donnerstag, den 26. Mai, findet die erste Aufführung in dieser Saison von dem im vorigen Jahr mit so großem Erfolge ab-

gegebenen Operette „Die Dollarprinzessin“ statt. In Vorbereitung befindet sich Franz Lehárs neuestes Werk „Das Fürstentum“. Diese an wunderbaren Melodien reiche Operette, welche in Berlin und Wien die größten Erfolge erlebte, kommt hier am 4. Juni mit Herrn Eduard Rosen in der Hauptrolle erstmalig zur Aufführung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Übungsfahrt des Deutschen und Österreichischen Freiwilligen Automobilkorps. Die Hannoverische Gummi-Kamm No. Akt.-Ges., Hannover-Limmer, konnte ihren bisherigen großen Erfolgen, welche sie in der Fabrikation von Automobil-Excellior-Reifen errungen hat, einen weiteren nennenswerten Erfolg hinzufügen. Bei der vom 11. bis 13. d. M. stattgefundenen Übungsfahrt des Deutschen und Österreichischen Freiwilligen Automobilkorps, welche in Dresden ihren Anfang nahm und unter Annahme streng kriegsmäßiger Verhältnisse sich bis Wien erstreckte, ging Herr Direktor R. S. auf „Excellior-Pneumatik“ als Sieger der Fahrt und Gewinner des Kaiserpreises glänzend hervor.

Vereins-Feste.

(Nachnahme fort bis zu 20 Seiten)

Die Gesangsabteilung des Wiesbadener Militärvereins, C. S., machte am 22. d. M. einen Familienausflug nach Wehen i. L. unter sehr zahlreicher Beteiligung. Im Gasthaus „Deutsches Haus“ wurde halt gemacht, und war der Saal bis zum letzten Platz besetzt. Gesang und Tanz wechselten einander ab. Der Aufbruch wurde erst in später Abendstunde angetreten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Nordenstadt, 22. Mai. Das nach den Plänen und unter der Bauoberleitung des Diplom-Ingenieurs Moder aus Wiesbaden hier errichtete Grundwasserwerk ist seit Pfingsten in Betrieb und funktioniert in allen Teilen tadellos. Damit ist die große Wasserkrise, unter welcher die hiesige Gemeinde seit Jahren zu leiden hatte, ein für alle Mal beseitigt. Die Anlage ist für eine durchschnittliche Leistung von 100 Kubikmeter pro Tag berechnet. Das Wasser ist, wie die bisherigen Untersuchungen ergeben haben, von vorzüglicher Qualität. Der Betriebsdruck im Ortswortnetz schwankt zwischen 30 und 40 Meter und genügt allen Ansprüchen. Die Anlagelosten belaufen sich auf ca. 90000 M.

Härtsheim a. M., 22. Mai. In den kollegialischen Gemeindevorstand wurde der Landwirt Joh. Laub einstimmig wiedergewählt. Für die weiter ausstehenden Schöffen Adam Richter Sr., Zimmermann, und August Zeiger, Kurbauschdächer Bad Weilbach, wurden Max Reimer, Fabrikant, und Kaspar Schumacher, Maurermeister, neugewählt. — Die Bautätigkeit ist hier eine sehr rege. Es ist erfreulich, daß die Bauunternehmer den Anregungen der Gemeindeverwaltung und des Verschönerungsbereichs Rechnung tragen, indem sie dem Ortscharakter entsprechende und architektonisch schöne Fassaden an den Neubauten herstellen, soweit sich dies unter den jeweiligen obwaltenden Umständen bewirken läßt. Gemindert auf die Bautätigkeit wirken die verhältnismäßig sehr hohen Bodenpreise für Bauteile. Hierauf ist es auch zurückzuführen, daß bei den meisten neuen Wohnhäusern das Gärten und die Weide fehlt. Die Gemeinde wird wohl oder übel in aller nächster Zeit weiteres Baugelände erschließen müssen, damit die kolossal hohen Bodenpreise für Baugelände etwas gedrückt werden und der weniger bemittelte Mann auch in die Lage versetzt wird, sich ein eigenes Heim zu verschaffen.

Weilbach, 22. Mai. Gestern nachmittags gegen 6 Uhr haufte hier ein furchtbares Unwetter. Hagelkörner in der Stärke eines Hühnerkies und ein mächtiger Sturzregen gingen nieder. Der Baum- und Flurichaden ist jedoch nur gering.

Nassauische Nachrichten.

Gegen den Bürgermeister.

S. Griesheim, 21. Mai. In der „Griesh. Bürger-Ztg.“ erheben mehrere Einwohner neue Anklagen gegen Bürgermeister Wolff, aus denen hervorzugehen ist, daß der frühere Bauunternehmer Repp bei Erbanung der Kolonie Froschhausen sich verpflichtet habe, 80 Acker Land als Strafengelände unentgeltlich an die Gemeinde Griesheim abzutreten. Da Bürgermeister Wolff den Eintrag des Geländes ins Grundbuch in höchst versäumte, ging bei dem Reppischen Konkurs der Anspruch der Gemeinde verloren. Der Verlust für den man den Bürgermeister haftbar machen will, beträgt 24000 M. Schwer soll der Bürgermeister die Gemeinde auch dadurch geschädigt haben, daß er im Schuldenprojekt mit Nied den Termin versäumte, wodurch Griesheim zur Zahlung von großen Summen verurteilt wurde. Man glaubt, daß auch der Prozeß mit Frankfurt wegen der Schulden verloren sei, wodurch abermals 50000 M. Verlust entstehen. Aus dem Umstand, daß der Bürgermeister den Vertreter von Dungen nicht in die Kommission zur Beratung des Etats haben wollte und einer Anweisung an die Gemeindebeamten, den Gemeindevorstellern keinerlei Mitteilung zu machen oder Auskunft zu erteilen, schließt man, daß manches nicht in Ordnung sei. Man wünscht daher, eine Prüfung der Gemeinberechnung von 1900 ab durch beeidigte Revisoren.

Limburg, 22. Mai. Wie der „Lim. Ans.“ meldet, kam am Mittwoch mit dem um 4 Uhr 16 Min. den hiesigen Bahnhof passierenden Militär-Sonderzug Nr. 98 (Dannover-Giebel-Coblenz - Rhe) ein schwer Verletzter Militär aus Uraulauber, welcher oberhalb Weilsburg aus dem fahrenden Zug gefallen war, an und wurde in das hiesige St. Vinzenz-Hospital transportiert. Der schwer Verletzte befand sich auf der Reise nach seiner Garnisonstadt und gehört dem Rotbühnen-Infanterie-Regiment Nr. 130 in Rhe an.

Lorch a. Rh., 22. Mai. Am 24. Mai feiert Herr Postschaffner Peter Zimmermann von hier das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit auf dem hiesigen Postamt. Herr Zimmermann, der übrigens fast die ganze Zeit unter demselben Postverwalter, Herrn Postsekretär Karl Dahlen, gearbeitet hat, war zuerst viele Jahre als Landbriefträger tätig. Wer die hiesige Umgebung kennt, weiß, mit welchen Strapazen in den 80er Jahren die mit 170 M. jährlich bezahlten Postknechte bei Wind und Wetter über Sauerthal, Ransel, Bollmerschied, Eibenschied, Reumühle, Rauburg nach Lorch zurück verbunden waren.

Grenzhausen, 22. Mai. Bei dem in Naben stattgefundenen Gesangwettbewerb errang der hiesige Gesangsverein „Männerchor“ in der 2. Landklasse den ersten, im Ehrenfesten den zweiten und im höchsten Ehrenfesten den 10. Preis.

Aus der Umgebung.

Bezirksrat des deutschen Fleischerverbandes.

FC. Bad Nauheim, 22. Mai. Im hiesigen „Sprudelhotel“ tagte heute unter dem Vorsitz des Obermeisters Langsdorff von hier der Bezirksverein beide Hessen und Nassau des deutschen Fleischerverbandes. Es waren etwa 600 Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende Langsdorff erstattete den Jahresbericht. Alle Bestrebungen des Bezirksvereins jenseitigen an dem starken Pressdruck des Bundes der Landwirte. Ein Erfolg ist in den Ge-

nossenschaften, die kürzlich ins Leben gerufen, zu verzeichnen. Gewerberat Jean Falk-Rainz sprach über die Ausbildung des Nachwuchses im Fleischergewerbe. Der Fortbildungsschulunterricht muß sachlich eingerichtet werden. Stadtrat Weidmann-Wiesbaden führte aus, daß dahin zu wirken sei, daß die ein- und schwachsinnigen Kinder dem freien Verkehr wieder zurückgegeben seien, da die gegenwärtigen Zustände unhaltbar seien, und für das Fleischergewerbe einen Verlust von 40 Millionen bedeuteten. Vorsitzender Karl Lang-Darmstadt betonte, durch Wegfall der Abgabe seien die Schlachtgebühren in bald uner-schwinglichem Maß gestiegen. Über den Verkauf von Hackfleisch sprach Stadtrat Weidmann-Wiesbaden. In letzter Zeit mache sich in unangenehmer Weise der Umstand geltend, daß seitens der Behörden vor dem Genuss von Hackfleisch gewarnt wird. Einwandfreie Zubereitung durch die Metzger ist unerlässlich, andererseits wird es dem Verband zur Aufgabe, derartige Verwarnungen rechtzeitig anzufechten. Der Vorsitzende des deutschen Fleischerverbands Max-Frankfurt a. M. pflichtete den Ausführungen bei. Karl Schütz-Rainz bemerkte, daß die Ausschaltung des § 1009 aus der Gewerbeordnung, wonach Zwangseinigungen ihren Mitgliedern betreffs der Verkaufspreise und Leistungen keine Beschränkung auferlegen dürfen, ein Ding der Unmöglichkeit sei, wenn nicht der Scheidertkonkurrenz ein neues Hintertürchen geöffnet werden soll. Ein diesbezüglicher Antrag des Referenten fand einstimmige Annahme. Stahl-Limbura fuhr scharfes Geschütz auf gegen die Beamten- und Konsumvereine, die auch zur Steuer herangezogen werden müßten. Ludwig Schwede-Rainz: Der Kampf gegen die sozialdemokratisch geleiteten Rabatt- und Konsumvereine bedeute einen Existenzkampf. J. Rosenthal-Bad Nauheim stellte den Antrag, daß die Verwendung frischen Fleisches als Eßgut zu Frachtzwecken erfolge und diese Vergünstigung zum Gesetz werde, was einstimmig Annahme fand. Desgleichen wurde ein Antrag von Stahl-Limbura, das Trinkgeld bei den Landwirten von 5 M. auf 50 Pf. herabzubringen, dem Vorstand zur Bearbeitung übergeben. Der Bitte des Deutschen Fleischer-Gesellenbundes dahingehend, nach 5 Jahren ein Diplom auszuhandigen und das „Duzen“ fallen zu lassen, wurde nachgegeben. Nach dem Rechnungsbericht von Stadtrat Weidmann-Wiesbaden betragen die Einnahmen 4428 M., die Ausgaben 3920 M., das Vereinsvermögen 5149 M. 35 Pf. Obermeister Jung-Frankfurt, Jakob Kessler-Nauheim und Karl Lang-Darmstadt wurden wieder in den Vorstand gewählt, letzterer auch in den Verbands-vorstand. Als Ort des nächsten Bezirkstags wurde Gießen bestimmt.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer

Der Einbruch im Pfarrhaus.

Der heute 17 Jahre alte Adolf Wilhelm Hermann A. von Königsstein ist guter Leute Kind. Er ist aber auf die leichte Seite gefallen, einmal bereits wegen Diebstahls vorbestraft und war zuletzt einige Tage als Fürsorgegejüngling bei einem Gärtner in Grebenstein untergebracht. Unter Mitnahme von 70 M. „drückte“ er sich eines Tages von dort, verpackte das Geld in Wiesbaden resp. Coblenz und suchte dann den Pfarrer von Pantod heim, bei dem er früher 4 Jahre in Pension gewesen war. Nachdem er sich irgendwo einen Zugang zu dessen Hause verschafft, stibitzte er nächtlicher Weile einen Geldbetrag von 1521 M. nebst einigen Gebrauchsgegenständen. Er fiel jedoch bald nachher schon der Polizei in die Hände. Es soll sich bei ihm um einen im allgemeinen gutmütigen Burschen handeln, der viel Schuldromane verlesen hat und dadurch auf den schlechten Weg gekommen zu sein scheint, zumal es ihm an der nötigen Widerstandskraft gegen äußere Beeinflussungen fehlt. Ein gestern gesprochenes Urteil nahm ihn in 7 Monate Gefängnis.

we. Ein Beleidigungsprozeß. Der Hauptlehrer Sch. in Sonnenberg nimmt eine Art Vertrauensstellung bei der national-liberalen Partei ein. Er ist politisch tätig bei den Wahlen, stets im Sinne dieser Partei, und der Schulinspektor Pfarrer A. war eines Tages nicht wenig überrascht, als der Restaurantier G. bei ihm erschien und ihm Angelegenheit darüber machte, daß Sch. bei den letzten Gemeindevahlen für die Sozialdemokratie agitiert habe. Er habe — so fügte er hinzu — zuverlässige Zeugen. G. verlangte, als er zum Pfarrer A. kam, diesen allein zu sprechen. Er leitete seine Mitteilung etwa wie folgt ein: Bei Gelegenheit einer Feier des Bezirksvereins für Eigenheim und Lenzelbach habe der Pfarrer A. einmal seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß in der Bürgerschaft nicht alles an einem Strang ziehe, daß eine tiefe Kluft die einen von den anderen trenne, da wolle er jetzt zeigen, woher das komme. In der Tat fanden sich einige zuverlässige Zeugen, welche eine dem Anschein nach Sch. belastende Äußerung eines Dritten wiedergaben. Darnach war der Tagelöhner G. eines Tages in der Wirtschaft zur „Deutschen Eiche“ in Sonnenberg erschienen und hatte erklärt, Sch. habe ihn aufgefordert, keinen Bürgerlichen zu wählen, eventuell lieber der Wahl fernzubleiben. G. behauptet jetzt, diese Äußerung nicht getan zu haben, wenigstens habe der Hauptlehrer eine Aufforderung, wie die erwähnte, nicht an ihn gerichtet. In der Sache ist von der Anklagebehörde ein Strafverfahren wider G. wegen Beleidigung angestrengt worden, das Schöffengericht kam aber zu einem Freispruch, weil, wenn auch der Beweis für die Behauptung, daß der Hauptlehrer für die Sozialdemokratie agitiert habe, nicht erbracht, doch auch die Absicht der Beleidigung bei G. nicht nachgewiesen sei.

F.C. Unlauterer Wettbewerb. Ein interessanter Fall des unlauteren Wettbewerbs und des Vergehens gegen das neue Weingesez, insbesondere gegen die Bundesratsbestimmungen, beschäftigt die Wiesbadener Strafkammer. Der Kaufmann Georg Fröhlich aus Frankfurt a. M., der über 30 Filialen der Kolonialwarenbranche betreibt, hatte in einer Zeitungsannonce unter anderen Wein- und Schaumweinsorten auch „Kaisersekt“ zum Preise von 1 M. 60 Pf. die Flasche angepriesen. Nach § 17 des neuen Weingesezes sind schaumweinähnliche Getränke mit einer die bemügte Frucht erkennbaren Bezeichnung zu versehen. Dies traf hier zu, da es sich um ein Apfelswein-

produkt handelte. Der Beschuldigte machte geltend, daß unter dem bundesrätlich bezeichneten „Offerten“, die eine solche Deklarierung zeigen sollen, nicht „Zeitungsdamonen“ zu verstehen seien, sondern nur „offizielle“ Preisverzeichnisse. Eine weitere gegen ihn erhobene Anklage warf ihm vor, in Gemisch von amerikanischem und russischem Petroleum als „amerikanisches Produkt“ angepriesen und verkauft zu haben. Das Gericht hielt es als erwiesen, daß er fahrlässig gegen die Bundesratsbestimmungen verstoßen habe, indem er die Vorsicht, die ihm als Chef oblag, außer Acht ließ. Auch betreffs des Vergehens des unlauteren Wettbewerbs mußte die Verurteilung erfolgen. Es wurde wegen Vergehens gegen das Weingeseß auf 30 M., wegen unlauteren Wettbewerbs auf 120 M. Geldstrafe erkannt.

Sport.

*** Internationale Ausstellung für Sport und Spiel zu Frankfurt a. M.** Im Internationalen Hockey-Wettbewerb zu Frankfurt a. M. siegte die kombinierte englische Hockeymannschaft London-Gleeden über den Fußballklub Frankfurt a. M. 1880 mit 7:1. Bei Halbzeit stand das Spiel 4:0. Im Internationalen Fußball-Wettbewerb (Association) siegte der Chelsea-Klub-London über den Blackburn-Rovers-Klub mit 5:3. Bei Halbzeit 3:1. Das außer Programm stehende Hockeywettbewerb zwischen dem Wormser Fußballklub und den Frankfurter Kickers endete zugunsten der Frankfurter mit 4:0; bei Halbzeit 2:0.

*** Tennisspieler des Sportvereins Wiesbaden, C. V.** Tadellose Beschaffenheit, schöne, nicht zu sonnige Lage mit Seitenlicht, sowie ein Auslauf von über 7 Meter sind die Vorzüge der Tennisspieler des Sportplatzes Frankfurter Straße. Die vollständige Umsäumung der Plätze sichert ein unangenehm Erhitzen des Tennisspieler. Karten, welche zum Besuch der Plätze für die Dauer der Saison, für 6 Wochen, für sechsmonatigen Spielen berechneten, sowie Tageskarten sind bei Zwieselier Nr. Seelbach, Kirchgasse 22, sowie auf dem Sportplatz bei dem Platzmeister zu haben.

*** Radfahrt.** Hermann Seckel, der bekannte Wiesbadener Schrittmacher und Motorradrennfahrer, konnte am vergangenen Sonntag die Wiesbadener Farben in Darmstadt wieder mit Ehren vertreten. Er ging dort mit dem Rainzer Altmeyer Dr. Fischer um den Goldpokal des Großherzogs von Hessen an den Start. Durch die brillante Fühungsweise Seckels wurde es Fischer ermöglicht, das Rennen, das über drei Rufe zu je 10 Kilometer ging, glatt zu gewinnen. Beide fuhrten dreimal als überlegene Sieger das Ziel vor dem Hamburger Rode und dem Dauerfahrer Hobe aus. Bei der üblichen Ehrenrunde wurde Fischer lebhaft applaudiert, aber auch bei Seckel, der ja in Darmstadt durch seine Motorradfahre sehr beliebt ist, wurde des Beifalls nicht minder geyart. Fischer, der sich a. B. in großer Form befindet, wird auch voraussichtlich beim nächsten Rainzer Rennen am 5. Juni winter seinem bewährten Schrittmacher Seckel an den Start gehen.

Vermischtes.

*** Die Affäre der französischen Schwester Candide.** Im Verhör der in Fast heimlichen Schwester Candide vor dem Untersuchungsrichter hat die Angeklagte zugegeben, daß sie mehrfach Vertrauensbruch begangen habe. Allerdings fügte sie hinzu, daß sie hierbei persönlich keinerlei Nutzen gehabt hätte. Wenn sie die ihr zur Last gelegten Unregelmäßigkeiten begangen habe, so sei dies ausschließlich im Interesse ihres Mannes für die leidende Menschheit geschehen. Das Verhör drehte sich dann in der Hauptsache um die Frage, ob sie Zwangsverhandlungen, hierauf befragte der Untersuchungsrichter die Schwester über die Ursache des Selbstmordes des Dr. Petit und stellte an sie die Frage, ob sie besondere Gründe kenne, welche jenen zum Selbstmord getrieben hätten. Die Schwester verneinte dies mit größter Entschiedenheit. Die Affäre zieht immer weitere Kreise. Am Laufe des Samstags wurde eine weitere Anzahl Hausdurchsuchungen vorgenommen. Am allgemeinen nimmt man an, daß die Schwester skrupelloser Geschäftsagenten zum Opfer gefallen ist. Wie verlautet, ist der Direktor der Bank Paris-London, durch deren Vermittlung die Schwester Candide ihre geschäftlichen Operationen ausführen ließ, geflüchtet. Soweit wenigstens in Erfahrung gebracht werden konnte, hat der Bankier bisher den Aufforderungen des Untersuchungsrichters keine Folge geleistet.

Kleine Chronik.

Ein Gattenmörder im Schornstein. Der Bahnarbeiter Brich zu Trier schoß im Streite auf seine Frau und verletzte sie tödlich. Dann versteckte er sich in dem Schornstein, wo er nach längerem Suchen von der Polizei gefaßt wurde.

Ein Fabrikbrand. Nacht ist die der Aktiengesellschaft Bereinigte Baupapier-Papierfabrik gehörende, 300 Arbeiter beschäftigende Papierfabrik in Obergurgel einem bedeutenden Schadenfeuer zum Opfer gefallen. Sie ist bis auf wenige Nebengebäude niedergebrannt. Elf Spritzen waren zur Bekämpfung des Feuers erschienen. Ein Feuerwehrmann wurde erheblich verletzt. Der Schaden ist sehr groß.

Brand des Münchener Elektrizitätswerkes. In der Samstagnacht 1 1/2 Uhr brach im städtischen Elektrizitätswerk in der Zweibrückenstraße zu München ein Brand aus. In ganz kurzer Zeit waren sämtliche Apparate und Dynamos für Licht und Kraft vollständig zerstört. Infolge dessen wurden der Straßenbahnbetrieb und die Straßen- und Hausbeleuchtung unterbrochen. Die ganze Nacht wurde an der Herstellung provisorischer Kabel für den Straßenbahnbetrieb gearbeitet, der vormittags wieder aufgenommen werden konnte. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark. Das Werk ist außer Betrieb. Verletzt wurde niemand. Der Brand entstand infolge Kurzschlusses.

Ein Zirkusbrand. In Schenectady im Staate New York geriet der Zirkus Barnum in Brand, in dem sich gegen 10 000 Menschen befanden. Durch Zerreißen der Zeltwände gelang es, so viel Rotausgänge zu schaffen, daß das Zelt geräumt werden konnte, ohne daß ernste Verletzungen vorkamen.

Ein Familiendrama in Berlin. In der Nacht zum Sonntag hat sich in der Friedrichstraße 71 zu Friedrichshagen eine erschütternde Familiendramödie abgespielt. Der dort im 2. Stock wohnende 44jährige Kaufmann Johann Victor versuchte im Einverständnis mit seiner Frau die ganze aus vier Köpfen bestehende Familie durch Leuchtgas zu vergiften. In der Charité in Berlin, wohin sie gebracht

wurden, ist das 10jährige Mädchen gestorben. Der Mann und der Sohn liegen noch in bedenklichem Zustande da. Dagegen scheint die Frau außer Lebensgefahr zu sein.

Unfall eines Berliner Autoomnibusses. Sonntagabend ereignete sich am Kleinen Stern im Grunewald ein gefährlicher Automobilunfall. Ein Wagen der Berliner Allgemeinen Omnibus-Gesellschaft fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum. Durch den gewaltigen Stoß erlitten zwei Damen erhebliche Verletzungen. Etwa 10 Passagiere des voll besetzten Wagens kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Chauffeur des verunglückten Automobils erklärte, nicht zu schnell gefahren zu sein. Er habe zwei von Berlin kommenden Autofahrer ausweichen wollen. In dem Augenblick habe jedoch die Steuerung versagt, und so sei das Unglück geschehen.

Ein Straßenbahn-Zusammenstoß. Bei einer Gleisfreuzung auf dem Reihplatz zu Leipzig stießen zwei Straßenbahnwagen mit großer Gewalt zusammen. 16 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Ein 41jähriger Handelsmann erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. An den beiden Wagen wurde der Perron abgerissen und sämtliche Scheiben zertrümmert, so daß sie außer Betrieb gesetzt werden mußten.

Letzte Nachrichten.

Die Nationalliberalen und die Wahlrechtsvorlage.

Hannover, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Provinzialvorstand der Nationalliberalen Partei in Hannover erklärte sich einstimmig mit aller Entschiedenheit gegen die Beschlüsse des Herrenhauses in der Wahlrechtsvorlage und hält an den Forderungen des direkten und geheimen Wahlrechts fest. Er sprach zugleich die Hoffnung aus, daß es gelingt, in dieser wichtigen Frage eine geschlossene Haltung der Landesfraktion zu erzielen.

Das Ergebnis der belgischen Wahlen.

Brüssel, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach amtlichen Mitteilung wurden in Brüssel 9 Liberale, 7 Liberale und 5 Sozialisten gewählt. Das Gesamtergebnis ist: 49 Liberale, 23 Liberale und 13 Sozialdemokraten. Die Sozialdemokraten gewannen einen Sitz von den Liberalen.

Zur Kreistage.

Konstantinopel, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Über 100 Deputierte, verschiedene Senatoren, Journalisten und andere Personen versammelten an die mohammedanischen Deputierten der kreislichen Kammer ein Telegramm, in dem sie diese zu ihrem energischen Auftreten beglückwünschten und versichern, daß die Osmanen keinen Augenblick zögern werden, ihr Leben zu opfern.

Berliner Besuch auf der Brüsseler Weltausstellung.

Brüssel, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) 120 Mitglieder des Verbands Berliner Kaufleute sind heute zum Besuch der Weltausstellung unter Führung ihres Vorsitzenden Geheimen Kommerzienrat Emil Jakob hier eingetroffen.

Große Waldbrände.

Görlitz, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der Wölflinger Heide entstand am Sonntagnachmittag ein großer Waldbrand, vermutlich durch Funken aus dem städtischen Vergewerk hervorgerufen. Mehr als 200 Morgen sind verbrannt.

Wohlfurt, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Ein Waldbrand wütete hier am Sonntagnachmittag. Die niedergebrannte Fläche wird auf 6- bis 800 Morgen geschätzt. Die Entschuldigungsursache ist noch nicht ermittelt.

Eine Hinrichtung.

Natibor, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Schlosser Pryzbilla, der wegen Ermordung seines Stiefbruders zum Tode verurteilt wurde, ist hingerichtet worden. Sein gleichfalls zum Tode wegen Anstiftung verurteilter Vater wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Darmstadt, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Großherzog hat anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Hoftheaters dem Generaldirektor Emil Werner den Titel Geheimen Hofrat verliehen. Die offizielle Feier des Jubiläums wurde der Hoftrauer wegen bis zur nächsten Saison verschoben.

Stuttgart, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Präsident des evangelischen Konsistoriums Dr. v. Sandberger ist, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, seinem Ansuchen entsprechend, in den dauernden Ruhestand versetzt worden.

Bremen, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist am 22. Mai in Christiansund eingetroffen und fährt am 31. Mai nach Antwerpen weiter.

Topolizza, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Chef des gestern hier eingetroffenen italienischen Geschwaders Vizeadmiral Conte Drexler ist heute vormittag mit seinem Stab vom Fürsten Nikolaus in feierlicher Audienz empfangen worden. Abends findet im Palais ein Galadiner statt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Gegenüber der unentwegten Kaufstimmung, welche die vergangene Woche auszeichnete, machte sich heute eine Abschwächung geltend. Canada, Prinz Heinrich und Warschau-Wiener stellten sich nennenswert niedriger. Auch auf dem Montanmarkt überwiegen leichte Rückgänge, die allerdings nur bei Reinstahl und Harpener über 1 Proz. hinausgingen. In gleicher Weise erstreckte sich die Realisationslust auf die Märkte für Schiffahrts- und Elektrizitätswerte. Banfaktien gaben gleichfalls mit Ausnahme von Schaaffhausen leicht nach. Außenwerte konnten sich gut behaupten. Canada-Aktien lebte. Die Tendenz erfuhr nach in der ersten Börsensunde eine Bessertung, das Geschäft blieb aber still. Tägliches Geld 3 1/2 Proz., 111000000. Weiterhin erfuhr auch die Kurse auf dem Bergwerksmarkt unter Bevorzugung von Gesenkschneider und Rhönig eine Bessertung, doch fehlte ein einseitiger Zug. Immerhin bewies die Börse Widerstandskraft. In dritter Börsensunde wurde die Tendenz still. Elektrizitätsaktien befestigt. Canada schwächer. Kassamarkt für Industriewerte bewahrte feste Haltung. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Briefkasten.

Die Redaktionen des „Wiesbadener Tagblatt“ beantworten schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die legitime Begründung vorliegt. Wiederholende Anfragen sind nicht angebracht.

Frau C. G. Der Verband der reisenden Kaufleute hat seinen Sitz in Leipzig. Gegenwärtig ist hier eine Arbeitsgruppe in der Bildung begriffen, die ihr Vereinslokal im Wiesbadener Hof hat. Der Verband unterhält Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskasse.

Katasis. Außer dem Justizdienst kommen hauptsächlich die kommunalen Verwaltungen, die Eisenbahnbewirtschaftung, die Staatsverwaltung, der diplomatische Dienst, große industrielle Betriebe und die Großbanken in Betracht. R. 200. Wenden Sie sich an das städtische Versicherungsbureau, Marktstraße 1.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Katholik, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Donnerstagen von 8 bis 10 Uhr; bei Abwesenheiten nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

- 12. Mai dem Bäckergehilfen Bernhard Horn e. S., Franz Bernhard.
- 12. „ dem Schlossergeh. Karl Groß e. T., Paula Elisabeth.
- 13. „ dem Inhaber eines Glas- und Gebäude-Reinigungs-Instituts Ferdinand Bindel e. S., Konrad Ernst Jean August Franz.
- 18. „ dem Tagelöhner Karl Köhler e. S., Gustav.
- 14. „ dem Schürmeister Peter Reif e. S., Edmund Peter Wilhelm.
- 14. „ dem Telegraphenarbeiter Karl Jakob e. S., Karl Christian Friedrich.
- 15. „ dem Kaufherr Georg Klänsple e. T., Elisabeth.
- 15. „ dem Assessor Heinrich Reich e. S., Georg Hans August.
- 16. „ dem Schmiedegeh. Friedr. Gust. Bries e. S., Walter.
- 17. „ dem Dachdebergehilfen Heinrich Steeg e. S., Friedrich Heinrich Karl.
- 17. „ dem Spengler Joseph Elias e. S.,
- 18. „ dem Tagelöhner Chr. Herz e. S., Otto.
- 18. „ dem Volkschaffner Joseph Martin e. T., Hildegard Maria Elisabeth.

Eheschließungen:

- Handelsgärtner Georg Erdel mit Elise Schneider hier.
- Gepächträger Augustin Farnung mit Wilhelmine Paul hier.
- Schreiner Ad. Birt mit Marie Hopp hier.
- Buchhalter Theodor Wender mit Anna Wirsching hier.
- Oberleutnant a. D. und Rentner Hermann Kirscher in Tiefenbach mit der Witwe Margarete Sonn, geb. Hübner, hier.
- Kaufmann Konrad Meyer in Wetzlar mit Anna Köhler hier.
- Buchbindergeh. Christ. Schumacher mit Alara Dremba hier.
- Kaufmann Walter Krauß in Dohheim mit Katharine Vog, geb. Sperling, hier.

Sterbefälle:

- 17. Mai Adam, S. des Bureaugehilfen Maximin Klein, 5 M.
- 17. „ Privatier Amalie Spieh, 67 J.
- 17. „ Witwe Marg. Weber, geb. Hamman, 73 J.
- 17. „ Witwe Sophie Lieber, geb. Warm, 62 J.
- 17. „ Optiker Heinrich Schulte-Ladbeck, 62 J.
- 18. „ Maurer Joh. Marx, 61 J.
- 18. „ Witwe Elisabeth Kubmichel, geb. Eichhorn, 76 J.
- 18. „ Karoline, geb. Georga, Ehefrau des Tagelöhners Wilh. Hofmann, 61 J.
- 18. „ Ober-Polizeivater Paul Wagner, 66 J.
- 18. „ Kaufmann Peter Dalmen, 44 J.
- 18. „ Maurermeister Ludwig Leicher, 75 J.
- 18. „ Dienstmann Karl Reuter, 53 J.
- 18. „ Fräulein Kath. Bögel, 81 J.
- 18. „ Fabrikant Heinrich Saradi, 65 J.
- 18. „ Bäckerin Johanna Antoni, 47 J.
- 19. „ Witwe Philippine Brädel, geb. Bremser, 55 J.
- 19. „ Tagelöhner Ferd. Körner, 79 J.
- 20. „ Hermann, S. des Schornsteinfegers Karl Abe, 1 J.
- 20. „ Anna, geb. Heiser, Ehefrau des Steuer-Inspektors a. D. Ludwig Heiser, 49 J.
- 20. „ Rechtsanwält Dr. jur. Albert Edelstein, 45 J.
- 20. „ Witwe Johanne Daeffer, geb. Vigelinus, 70 J.
- 20. „ Karoline Wilhelmine Leonore Elisabetha Cöbel, 66 J.
- 20. „ Bergolder Wilhelm Danenberg, 72 J.
- 20. „ Witwe Christine Engelhardt, geb. Stephan.
- 20. „ Schneider David Geisel, 69 J.

Standesamt Dohheim.

Geburten:

- 2. Mai dem Schreiner H. Drexler e. T., Emilie Wilhelmine.
- 7. „ dem Maurer Wilhelm Silbereisen e. T., Frida.
- 7. „ dem Karussellbesitzer Joseph Karl Jakob Heuser e. S., Jakob Karl Joseph.
- 8. „ dem Maurer Philipp Wilhelm Friedrich Birt e. S., Emil.
- 9. „ dem Schlosser Wilhelm August Kiechling e. S., Walter Otto Paul.
- 11. „ dem Obermonteur Friedrich Karl Theile e. S., Wilhelm Friedrich Karl.
- 11. „ dem Ziegler Philipp Weinweber e. S., Heinrich.

Aufgebote:

- Buchdrucker Karl Ludwig August Stroß in Dohheim mit Katharine Zimmer daselbst.
- Maurer Friedrich Wilhelm Vog in Dohheim mit Elise Luise Silbereisen daselbst.

Eheschließungen:

- Schlosser Karl Georg Johannes Weich mit Henriette Auguste Birt.
- Maurer Friedrich Karl Sand mit Maria Birt.
- Tücher Karl Wilhelm August Birt mit Minna Birt.
- Schlosser Johannes Eimer mit Karoline Wilhelmine Büger.

Sterbefälle:

- * 15. Mai Karl Wilhelm Kamillus, S. d. Fuhrmanns Rüttger, 1 M.

Geschäftliches.

Den ärztlichen Rat befolgt.

Schwelm (Westf.), 20. Okt. 1909. Teile Ihnen ergebend mit, daß mit dem von meinem Arzt sehr warm empfohlenen „Bioson“ sehr gut geholfen hat. Ich habe mich nämlich im vorigen Jahre eine Operation unterzogen und war dadurch sehr zurückgekommen, aber Dank Ihrem vorzüglichen „Bioson“ habe ich jetzt meine vollen Kräfte wieder erlangt. Seitdem ich dieses gute Morgen- und Abendgetränk kennen gelernt, habe ich 10 Pfund zugenommen und dies zwar im Zeitraum von 7 Wochen. „Bioson“ mundet vortrefflich und bekommt mir auch sehr gut, sobald ich es nicht mehr missen möchte. Ich halte es für ein probates Nahrung- und Kräftigungsmittel bei Blutmangel und Nervosität, was bei mir hauptsächlich der Fall ist. Ich werde „Bio-on“ stetig weitertrinken und in meinem Bekanntenkreis warm empfehlen. Hochachtungsvoll! Heinrich Schläger, Sattler, Dohrenstraße 24, I. Unterwärts delegiert: Ernst Hieker, Notar. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 M. in Apotheken, Drogerien. P 8

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Verlag: W. Schulte vom Wegh.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Degerhoff, Eisenheimer Straße 10; für Kultur: J. H. W. Degerhoff, Eisenheimer r. Döbe; für Wiesbadener Nachrichten: E. B. Döberitz; für Wahrscheinlichkeiten, Ausw. der Umgebung und Ortsnachrichten: K. Döberitz; für Vermischtes, Sport und Bräutereien: G. Döberitz; für die Anzeigen u. Bekanntmachungen: D. Döberitz; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenschen Buch- und Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht vom 23. Mai 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and others.

Table with exchange rates for gold, silver, and other commodities.

Table titled 'Staats-Papiere' containing various government bonds and their prices.

Table titled 'Ausländische' containing foreign bonds and their prices.

Table titled 'Ausereuropäische' containing bonds from outside Europe.

Table titled 'Provincial- u. Communal-Obligationen' containing provincial and municipal bonds.

Table titled 'Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.' containing stocks and bonds of German colonial companies.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmen' containing stocks of industrial companies.

Table titled 'Div. Vollbez. Bank-Aktien' containing various bank stocks.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anst.' containing stocks of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' containing bonds of transport companies.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' containing stocks of mining companies.

Table titled 'Aktien v. Ar. u. C. P. & B.' containing stocks of various companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' containing bonds of transport companies.

Table titled 'Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds' containing American railroad bonds.

Table titled 'Zi. Verzinsl. Lose' containing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zi. Unverzinsl. Lose' containing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Geldsorten' containing information about different types of money.

Table titled 'Wechsel' containing exchange rates for various locations.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' containing information about the Reichsbank discount.

Table titled 'Wechsel' containing exchange rates for various locations.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' containing information about the Reichsbank discount.

Table titled 'Wechsel' containing exchange rates for various locations.



Lüster-Joppen

in allen Farben, in jeder Größe und Preislage fertig am Lager.

Rohseidene und Leinen-Joppen.

Herrn-Sommer-Anzüge

in Lüster, Leinen, Flanell und leichten Wollstoffen.

Leichte Beinkleider und Wasch-Westen.

Knaben-Wasch-Anzüge, Schul-Anzüge, Blusen, Leinen-Joppen und Leinen-Hosen in den neuesten Farbenstellungen, garantiert waschoecht.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

AUTO-PNEU

Excelsior

5000 Km. Garantie

Mannoversche Gummi-Kamm Co. A.-G.
Hannover-Limmer.

Entresol. **Ladies Tailor**, Marktstrasse 25.
Anfertigung elegant. engl. Damen-Kostüme nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz und feinste Ausführungen. Grosse Leistungsfähigkeit in **Tusch-, Rohseiden- u. Leinen-Kostümen**.

Leo Nägele, Damenschneider.

Sommerkur für Nerven

Kranke. (Geisteskranke ausgeschlossen) Behagl. eingerichtet. kl. Anstalt. **Spezial-Heilanstalt**. Neue Gesellsch.-Räume, offene u. geschloss. Liegehalle, Kühler, schattiger Park. **Sorgsame Behandlung und Verpflegung**. Diätetiken. (Dispensare für Minderbemittelte.) Prospekt gratis.

Dr. M. Schulze-Kahleuss, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Diese Woche

herabgesetzte Preise auf **Foulards u. Rohseide.**

Spezialität: Seidene Unterröcke.

Bekanntmachung.

Forderungen an den Nachlass des verstorbenen Herrn **Philipp Abresch** sind zur Vermeidung der Nichtberücksichtigung bis spätestens **4. Juni d. J.** bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Schuldner des Nachlasses wollen davon umgehend dem Unterzeichneten Angabe machen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1910.

Franz Hill, Testamentvollstrecker.

Th. Berndt's Kola Brot

tägl. Brot empfohlen, um den Körperbestand aufrecht zu erhalten, sowie bei Nerven- u. Verdauungsstörungen.

Name u. Preis gef. gesch.

Vertriebs-Organisation!

Zur Aufrechterhaltung der Nerven, Anregung der Darmtätigkeit. Daber in hoch Grade geeignet. f. Vert. mit eigener Lebensmittel-Fabrik.

Th. Berndt's Kola-Brot (Anal. Dr. Aufrecht, Berlin), ausgezeichnet durch seinen guten Geschmack u. billigen Preis (ca. 35 Pf.), erwirbt täglich neue Freunde. Preis: 10 Pf. (einfach), 20 Pf. (doppelt). Gebt nur in dreifach gef. gesch. Packungen. Vertriebsstellen: Berlin, bei Herrn: Ausz. Einzel, Lannstr. 12 u. 14, 2. Gesch. Wilmstr. 2 und Behmstr. 16, J. C. Kasper, Str. 52, Curt Losskarn, Gde. Hagenstr. 16 u. Udelstr. 29, Fr. Groll, Goethestr. 18, Gde. Adolfsallee, Aug. Korthauer, Herstr. 18, Peter Quint, Marktstr. 14 (Sokolplatz).

Deutscher Flottenverein.

Provinzial-Auschnitt für Nassau.

Sonntag, den 28. Mai, 4 Uhr nachmittags, in der Wartburg, Schwalbacherstrasse 33, findet die

Jahres-Hauptversammlung

statt. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl zweier Kassenprüfer. 4. Erloswahl für die auscheidenden Mitglieder des Ausschusses. 5. Bericht über die Hauptversammlung in Berlin.

Um möglichst zahlreiches Erscheinen bittet

Der Ausschuss.

Kathrein's Malzkaffee wird seiner unerreichten Vorzüge wegen in allen Ländern getrunken.

(Ma. 1000) F 124

Veräume Niemand dieses Angebot!

Wegen Veränderung

500 Herren- und Knaben-Anzüge, darunter elegante Reiter-Anzüge, auf Hochhaar gearbeitet (Erfab für Maß). Ein Posten Kassen, für jeden Herrn geeignet (verschiedene aus Reizen geschnitten), auch in schwarz, werden, um schnell damit zu räumen, weit unter dem früheren Preis verkauft. In Kinder-Anzügen enorme Auswahl schon von 2,50 Mk. an. Als besondere Gelegenheit empfehle einen Posten Herren- und Knaben-Anzüge (von Gelegenheitskäufen herrührend), deren früherer Ladenpreis 15, 20 bis 25 Mk. war, jetzt, um endlich damit zu räumen, 7, 10 und 15 Mk.

Nur Neugasse 22, 1 St. Eaden.

Bekannt für reell. — Jeder Käufer von auswärts, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf eines Herren-Anzuges 1 Mk. Fahrvergütung.

Letzte Gelegenheit!

Anerkennung Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs von Baden.

Letzter Berliner

Zuschneide-Kursus

in Wiesbaden, „Wartburg“, Schwalbacherstrasse 51.

Beginn: Mittwoch, den 1. Juni.

Wiesbaden Wünschen entsprechend, beginnt die größte Berliner Zuschneide-Akademie, Direktion **Maurer**, renommierteste Fachschule der Welt, nach ihren 15-jähr. kolossal-Erfolgen in allen größeren Städten Deutschlands, einen nochmaligen und letzten

4-wöch. Zuschneide-Kursus für Beruf und Hausbedarf.

Der Kursus umfasst Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden, sowie Anfertigung von Anzügen für Damen-Kostüme, Sportbekleidung, Mantel-Konfektion, Reiterkleider, Mädchenkleider, sämtliche Wäsche, Herren-Anzügen, Uniformen, Knaben-Garderobe.

Für hervorragende Leistungen im Unterrichtsweise preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen, Grand prix, Ehrenkreuz, vielen goldenen Medaillen und Ehrenpreisen. Die Teilnehmer erhalten das Zeugnis von der Direktion, **Maurer**, Berlin, u. sind behufs Kosten der Stellvertretung als Direktoren, Fachlehrer u. f. w. gleichberechtigt mit den Berliner Akademikern.

Tages-Kursus. — Abend-Kursus.

Direktor **Maurer** wird am Montag, den 30. und Dienstag, den 31. Mai in der „Wartburg“ (1. Etage) persönlich anwesend sein, um Auskunft zu erteilen und Anmeldungen entgegenzunehmen.

Bisherige Auskunft und illustrierten Hauptprospekt verleiht man gratis und franco von

Direktor **Karlrich Maurer**, Große Berliner Zuschneide-Akademie, Berlin, Alexanderplatz.



Eisschränke

mit Glaswänden, Backwänden, Zinkwänden, von Mk. 21.— ab.

Eismaschinen von Mk. 6.50 ab.

Conrad Krell Langgasse 14.

Kinderzimmer-Winkel, blau u. weiß lackiert, billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor.

Den besten Apfelwein zapft **Wilh. Höhler**, Karlsruher Hof, Friedrichstr. 44, nahe der Anhalter-Station. Versand im Faß und in Gläsern.



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage • Telefon 726

Über 550 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges!!

Feste, billige Preise. • Anfertigung. • Reparaturen.

Gegründet 1882.

Neu eingetroffen
für die heißen Tage:

Blusen

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Tadelloser Sitz. Unerreichte Auswahl.

R. Perrot Nachf.

Blusen-Spezialist

Elsässer Zeugladen

Flanell-Haus

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

808

Aufklärung!

Für unser Originalfabrikat

„Felsit-Porphyr“

Freihung i. O.

wird versucht, ein Produkt ähnlichen Namens anzubringen und bitten wir — um Täuschungen vorzubeugen — genau auf Schutzmarke, Name und Firma zu achten:



FASSADENPUTZ FELSIT-PORPHYR

FREIHUNG OBERPFALZ

Geistlich geschützt.

Prämiert: Leipzig 1909, höchste Auszeichnung.
Grosse Goldene Medaille und Ehrenurkunde.

Porphyr-Industrie G. m. b. H.

Freihung i. O.

Broschüren und Muster gratis! (Nr. 5091) F 124

Wiener Maniküre und Massage

empfiehlt

Marga Schmidt,

2 Minuten vom Kochbrunnen. — Dambachtal 8, I.

Jeh Anna Csillag

mit meinem 185 cm langen Nissen-Loreley-Saar, habe solches infolge 14monatlichen Gebrauches meiner selbsthergestellten Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Saarbodens anerkannt worden. Sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag selbsthergestellten Saarruchs-Pomade sein Haar dicht und lang erhalten. Kein anderes Mittel besitzt soviel Saarnahstoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welttruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Saarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Saarruchs zum Vorschein kommt.

Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels Postnachsnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt II,

wohin alle Aufträge zu richten sind.

630



Handschuhe



in Trikot, alle
Zwirn, modernen
Seide. Farben.

Billige Preise.

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.
KS3

Für Damen.
Eleg. garnierte und ungaranierte
Damen- u. Mädchenhüte
große vornehme Formen, enorm billig
Philippbergstraße 43, Parterre.

Schulranzen



Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert als Spezialität

A. Letschert,
Paulbrunnstr.
10. 671
Reparaturen.

Gartenschläuche

Liefert unter Garantie billigst 797

Ph. Hch. Marx, Mauritiusstr. 1. Treibriemen, Gummi, Asbest.



Continental

Prima Centrum
Seit mehr als einem Jahrzehnt die führende Marke. Allerbeste Qualität. Längste Haltbarkeit.

Erst des billigen Preises als wirklich zuverlässiger Reifen jedem Radfahrer zu empfehlen.
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Co. Hannover.

(D. M. S. 1100) F 116

Die dichtesten Männer Wiesbadens

u. Umgeb. kaufen ihre Haus- u. Straßen-Lüster-Saccos in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 9-18, jetzt Mk. 4.50, 5.50, 6.50 u. 10.—, eine Partie Arbeiter-Toppfen Mk. 1.50, ein Posten Anzüge f. corpulente Herren, sowie ein. Pauchhosen werden billig verkauft. Ansehen gehattet Schwalbacherstraße 44, 1. St. Rückseite.

Blauweissen Silberties,

den berühmten Friedrichslegern r. schlierfrei und haltbar, liefert in einzelnen Stücken, in Körben und halben oder ganzen Wagonladungen die
Alleinvertretung: L. Kottenmayer, Kgl. Hofspediteur,
Nitolasstraße 5. Telefon Nr. 12 und 3276. 4313
Man verlange Muster und Preise gratis und franko.

Verehrte Feinschmecker!

Machen Sie bitte einen Versuch mit:

„Flora“-Obst-Konfitüren sind ein marmeladenartiges Gelee von besonderem und feinstem Wohlgeschmack.
„Flora“-Obst-Konfitüren sind die besten von allen Konfitüren und gereichen jedem Tisch zur Ehre.

Einmal probiert — Stets gekauft.
Fabrikant: P. A. Noll, G. m. b. H., Mallendar a. Rhein.

Zu haben in allen einschlägigen Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlungen.
Engros-Niederlagen: Emil Böhling, F. Weygandt, F. & A. Ruppert, Wiesbaden.
Bezirksvertreter: Ferdinand Henckel-Wiesbaden. Fernruf 712. F 197



Nach suche per Juli, ev. früher, zu 2 Kindern (Mädchen 9, Mädchen 11 J. alt) eine geprüfte evang. Erzieherin...

ein junges Mädchen von 2-3 Uhr zu drei Kindern von 6-10 Jahren. Besondere Aufsicht der Schularbeiten und Spätsicherungen der Schüler mit Gehaltsansprüchen unter R. 682 an den Tagbl.-Verlag.

zu meinen drei Kindern i. Alter von 5 bis 9 Jahren suche ich ein durchaus gebildetes Fräulein

für die Nachmittagsstunden, eventl. auch für ganz, welches verlässig ist, die Schularbeiten u. Hausarbeiten zu überwachen. Off. unt. P. 682 an den Tagbl.-Verl.

Krankenschwester

für diese Zeit. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R. 678 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wäscherinnen, Wäscherinnen, Wäscherinnen, gel. v. Oskar Dittmar, Frankfurt a. M., Schäfergasse 15. F 119

Gesucht in Hotel, Pension u. n. Geschäftshäuser, angehende Jungfer, Stubenmädchen, Kinderservierinnen, Kinderfräulein, Zimmermädchen in Hotel und Pensionen, Servierfräulein, Serviermädchen in Privathotels, große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restour. u. Herrschaftshäuser, tolle Kammerfr., Köchinnen, Weißschneiderinnen, Kostenträgerinnen, Personalistinnen in ersten Hotel, Kuchenschneiderinnen, erste Köchlerinnen in ersten Restaurant (80 M.), gr. Anzahl Kleinstmädchen in kleine gute Familien, Kindermädchen usw.

Internationales Zentralstellen-Vermittlungs-Bureau Wallrabenstein, Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels, 10 Langgasse 10, 1. Tel. 2555.

Frau Vina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Gesucht alt. Kinderfr., zu 2 j. Mädch., Ausf. Franz., Engl., erw., Köchlerinnen, Off. m. Geh.-Anspr. unter D. 678 an den Tagbl.-Verlag. Eintritt sofort.

Gesucht. sauberes Mädchen das gut kochen kann u. den Haushalt gründlich verrichtet, ebenso tüchtiges Hausmädchen auf 1. Juni gesucht. Fritz-Kallestraße 11.

Stellen-Nachweis Germania, Heim l. itellensuch. u. durchf. Mädchen, Zahnstraße 4, Telefon 2461, sucht für sofort u. später: Fräulein für Konditorei u. Café, Köchinnen u. Weißschneiderinnen...

Suche Köchinnen, Stüh., Kindersfräulein, sowie Haus- u. Kleinstm. b. hoh. Lohn. Frau Gise Lang, Stell.-bureau, Goldg. 6, 1. E. 2353.

Keelle Vermittlung!

Suche nur erstklass. Herrschaftspersonal, wie: Jungfern, feine Stubenmädchen, Herrschaftsköchinnen für prima Herrschaftshäuser hier u. außerhalb, bessere Kleinstmädchen für kl. Familien, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl., Franz., Köchinnen u. 2. Hausmädchen. Eifererisches Herrschaftsbureau am Platze, Schulgasse 7, 1. - Teleph. 2085. Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Einziges Mädchen, in Küche und Hausarbeit durchaus selbständig. Zu meldn von 11 bis 3 Uhr Rheinstr. 88 (früher 76).

Einfaches ordentl. Mädchen für alle Hausarbeiten in kleinen Haushalten (2 Personen) zum 1. Juni gesucht. Weinauerstraße 3, 1. Etage.

N. ord. Mädchen vor- und nachmittags einige Stunden per 2-jähr. Mädchen gesucht Wilhelmstr. 52, 1.

Eine tücht. Waschfrau und eine Stärkerin sucht Waschanstalt Luisenstraße 22.

Wäscherin, in Küche und Hausarbeit durchaus selbständig. Zu meldn von 11 bis 3 Uhr Rheinstr. 88 (früher 76).

Stellen-Angebote Männliche Personen, Kaufmännisches Personal.

Verlässlicher Mann gleichw. Verheiratet, Übernahme eines Verkaufsgeschäftes ges. Klänge des Erbens als Haupt- od. Nebenberuf. Alt qual. Monat. Einkommen bis 400 garant. Notarisch beglaubigte Erlöse. Lohn u. Kapital nicht nötig. Daroborn-Industrie, Weihen (Ahe n.). P 73

Herr gel. s. Eigar, Berl. a. Birte u. Berg. ca. 250 M. mon. F123 S. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Rüstiger pensionierter Beamter für Vertrauensposten bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter Z. 123 an den F 171 Invalidendank, Frankfurt a. Main.

Reisende zum Vertriebe eines Nasskartens ges. Näh. Naturschloß 23.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht per sofort Mediz.-Progerie Grad, Langgasse 29.

Gewerbliches Personal, Bademeister, Masseur, Wärter, Pfleger, durch Oskar Dittmar, Frankfurt a. M., Schäfergasse 15. F 119

Oberkellner für Hotel am Rhein gesucht, ferner junge, sprachl. Zimmer- und Restaurationskellner, nette, jüngere Kellner für einträgl. Stellen, Küchenhilfen nach Darmstadt, mehrere Köchinnen, Kochkonditor, geleiteter Konditor, junger Bademeister, Hotelkonditor für auswärtig und jg. Restauranthausburche durch Wiesbaden'sches und anerkannt bestrenommiertes Placierungsbureau von Carl Grünberg, Stellenvermittler, Goldgasse 17, Par. - Tel. 4334.

Suche für sofort sprachl. nette Zimmerkellner, gewandte jüngere Restaurationskellner mit u. ohne Sprachl. für prima Stellen hier u. außerhalb, Saalkellner für 1. Häuser, Küchenhilfen 150-200 M., Jahresstellen, selbändige jng. Köche 100-160 M., Wde 60-120 M. monatl., Koch, u. Kellerlehrlinge, Kochkonditor, Diener für Herrschaftshäuser, jüngere Diener für Pension, Küchenburchen, jüngere Hausdiener.

Bureau Wallrabenstein, erstes Bureau am Platze, Langgasse 10, 1. Telephon 2555. Frau Vina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Tüchtiger Westenschneider gesucht. Adernann, Wilhelmstraße 54.

Besseres Ehepaar für Hausverwalterstelle in seinem Hause gegen freie Wohnung, Küche und großes Zimmer, gesucht. Es sind mit dem Votum keine niederen Arbeiten verknüpft. Bes. Prämie od. Militär bevorzugt. Genauer Offert. u. R. 65 an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 2. 512

Herrschafskutscher gesucht. Offerten unter O. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Jugendl. Arbeiter findend dauernde Beschäftigung. Wiesbadener Stanioh- u. Metallspiel-Fabrik H. Flach, Karstraße 3.

Stellen-Gesuche Weibliche Personen, Kaufmännisches Personal. Junge Dame (franz. Schweiz), diplomiert d. Handelsschule (Lautanne), sucht Stell. als Buchhalterin o. Korrespond. v. sof. Beste Ref. d. Fr. Wanderer, Philippsbergstr. 10, P.

Fräulein ges. Alters, mit den hiesigen Verhältnissen gut vertraut, geschäftlich sehr gewandt, sucht passende Stelle (Stufe, Bureau, Verkaufsbüro von Personal). Kaufm. in Betrieb. Höhe lohn gestellt werden. Hohes Gehalt wird nicht beantragt. Off. u. R. 682 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal, Büglerin sucht sofort Stelle in Wäscherei. Näh. Zahnstraße 4, 1. Telephon 2461.

Au pair sucht Dame ein anständiges Fräulein als Reisebegleiterin. Offerten u. erbeten unter M. 67 an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 8. 5130

Haushälterin. Geb. Fr., alleinst. Witwe, 30 J. alt, gute Köchin, sehr erfahren im Haush., sucht Stell. am liebsten bei best. Herrn, hier oder auswärtig. Prima Ref. Off. u. T. 682 an den Tagbl.-Verl.

Einf. geb. Fräulein, perfekte Schneiderin, im Haushalt erfahren, sucht Stell. als Stube oder Jungfer. Angebote unter B. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame sucht Stellung zur Pflege für dauernd od. vorübergehend. Dieselbe war über 4 Jahre in großem Krankehaus als Schwester mit Erlaubnis. Zuletzt Hausdame, verlor aber diese Stellung wegen Ausübung des Hausalters durch einget. Todesfall. Gest. Off. erb. unter M. 681 an d. Tagbl.-Verl.

Wirfungskreis. Wo u. bei wem. alt. best. Herrn od. Dame fände eingetr. Verhältn. hab. eine intell. alleinl. Lebensw. würd. Dame, Fr., Mitte 40, junge symp. Erich., sehr zuverl. u. gebiend., gut. Heim bei beideid. Ansp. u. v. best. Ref. zur Füh. d. Haush., Gef. Stütze u. oder sonst. Vertrauensp. Off. u. R. 993 an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht Stellung als Weißschneiderin oder als Zimmermädchen. Gest. Angebote u. R. 175 hauptpostlag. Köln erbeten. F 124

Ein g. ev. fleiß. Mädchen, d. a. im Feikeren betw. ist u. a. 3. Näharbeit bei. 1. St. b. 1. Juni o. sp. als Jungf. od. ev. Hausmädchen, geht ev. mit auf Reisen. Offerten unter E. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Mädchen sucht gute Stellung zu einem oder zwei kleinen Kindern. Off. u. R. 125 hauptpostl. Darmstadt.

Einfaches Fräulein, 33 J., in der gutbürgerlichen Küche erfahren, sucht Stelle z. 1. Juni in ruhigen Haushalt. Off. u. W. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Bestes Fr., welches gut kocht und Hausarbeit mitübernimmt, sucht Stelle zur Führung eines best. Haushalts. Off. nach Reichstraße 23, 2.

Ordentliches Mädchen mit guten Zeugn. u. gutbürgerl. Koch. kann u. alle Hausarb. verr. sucht in best. Hause Stell. bei Alt. Eheg. oder alleinst. Dame. R. Siebrich, Armenstraße 1, 1. red. St.

Empf. Herrschaftsköchinnen, Stüger, Kinderfr., perfekte Hausmädchen mit g. Zeugn. Frau Eise Lang, Stellenvermittlerin, Goldgasse 6, 1. Tel. 2363.

Junges Mädchen sucht Stellung in jüd. Hause. Off. u. T. 680 an den Tagbl.-Verl.

Das Kochen zu erlernen wünscht reif. jung. Mädchen in Privat oder Pension geg. mäß. Vergütung und Hilfeleis. i. Haush. Angeb. m. Beding. unter T. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht per 1. Juni Privatstelle als Hausmädchen nach Wiesbaden. Offerten an R. Dahl, Mainz, Breidenbacherstraße 17. F 89

Gesunde Schenkamme sucht Stelle. Zu erfragen bei Hebamme Frey-Ruhn, Sandau, Vogelfenstraße 9. Teleph. 907.

Stellen-Gesuche Männliche Personen, Kaufmännisches Personal. Jung. Kaufmann sucht Stelle als Kontorist, Verkäufer od. Expedient. Offert. unt. W. 674 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal, Junger Bantechner, flottes Zeichner, auf Bureau u. Baustelle erfahren, sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter Z. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinist. Ein geprüft. Deiser u. Maschinist, gel. Schlosser, sucht and. Stellung. Off. u. R. 992 an d. Tagbl.-Verlag.

Tücht. Zuschneider, zurzeit in einem ersten Hause tät. für Zivil u. Uniform, der beides genau zu unterscheiden vermag, f. Stellung unter beiseitigen Antr. Off. u. D. 677 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Küchenchef empfiehlt sich zur Ausüb. Christian, Rheinstr. 62.

Junger Mann, 21 J., sucht sof. oder zum 1. Juni Stellung als Kommissionär in einem Hotel od. Restaurant. Gest. Off. u. D. B. postlagernd Schützenhofstraße.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Lokale Anzeigen im 'Wohnungs-Anzeiger' kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen 1 Zimmer. Adlerstraße 10, Stb. 2, 1 Sim., 1 K., 1 Kell. per 1. Juni od. spät. s. v. Adlerstraße 51, Wdh. D., 1 R., R. Adlerstr. 59 1 Dach. u. K. p. 1. Juni. Adlerstr. 61 1 Sim. u. K. p. 1. Juni. Adlerstr. 31, Wdh., 1 R. u. K., s. v. Albrechtstr. 31, K., Frontisp., 1 Sim., Küche, Keller, sof. od. sp. s. v. 839 Gießh., Rauh, 1 R., K., 10 W. B7282

Dobheimerstr. 81 1 R. u. Küche. 1417 Dobheimer Straße 85, Wdh. Dach. 1 Zimmer, Küche, 1. Juni zu verm. Näheres Wdh. Par. 1619

Verengartenstraße 13, 4, 1 Sim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Par. Zahnstraße 4, D., 1 R. u. K. s. v. Näh. daselbst 1-3 u. 6-8 od. v. Rintel, Gallgarter Straße 3, 1. Zahnstraße 16, Stb. 1, 1 R. u. Küche. Zahnstr. 18, R. Wj. u. K., G. 849 Zahnstraße 20, Wdh., ich. Man.-W., 1 Sim. u. Küche, Keller, sof. 798 Zahnstraße 26, D., 1-2 R.-W. sof. Karstr. 13, Stb. 1 R. u. K. 1359 Karstr. 26, D., 1 R., K., 12 W. Karstraße 32, 1 R., 1 Sim. u. K. a. v. Karstraße 40 1 R., K., Wdh. 1. Kirchgasse 19, Wdh., 1-2 R. u. K. Luisenstraße 47, 1 gr. Zimmer u. Küche per sofort od. später zu verm. Marktstraße 12, Stb. 1 Sim. u. Küche zu verm. Näh. Vorderb. 2 r. Mauerstraße 14, Laden, eine Mans. Wohn., 1 Sim. u. K., sof. zu verm. Marktstraße 32, R. Dach, 1 gr. R. Küche, K., neu, a. 2. o. Ad. 749 Müllerstr. 1 Mans.-W., 1 gr. R. u. K. Nerostraße 29 1 R. m. K. 1. 6. 1087 Nerostraße 35/37, Laden, h. Müller, 1 Sim. u. Küche zu verm. 1610

Rheinhauser Straße 15, Wdh., 1 R. u. Küche, billig zu vermieten. B5602 Reichstr. 4 1 R. Wohn. (Sim.). B 6906 Reichstr. 9, früher 7, 1 Sim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. Wdh. 1. Reichstr. 13, Wdh. R. 3. u. K. f. 1668 Römerberg 10 1 R. u. K. Wdh. Stb. 3. Römerberg 16 1 R. u. Küche s. v. 862 Moonstraße 20, R. R., 1 R. u. Küche wopungsh. per 1. Juli zu verm. Römerberg 34 1 R.-Wohnung auf 1. Juni s. v. Näh. Wdh. Par. 1615

Walramstr. 18 1 R. u. K. sof. 865 Wehrstr. 33 1 R. u. K., Dachst. 866 Weidenstr. 4, Wdh., 3. u. R. B 4547 Weidenstr. 15 Wdh., Wohn., 3. u. R. Weißmiesstraße 1 (Villa) 1 große Stube m. Kammer u. Küche an einzelne ruh. Person sof. zu verm. Näheres daselbst Cont. B10175 Winkler Str. 6 (h. 1. Stb.) B. 1674 Winkler Str. 8 1 Sim. u. R. 1579 Wörthstraße 24, Wdh., gr. Mans.-W., neu herger., 1 R., Küche, Kammer, an r. 2. sof. od. sp. B. 10936 Poststraße 8, Artsp., 1 R., K., f. B 478 Poststr. 10 Frontisp.-Wohn., 1 R. u. K., an ruh. Miet. p. 1. Juli. B7491 Stiening 3, Stb., 1 R. u. K., Wdh., a. um. Wdh. B. Köpfer. 1564 Stiening 17, Wdh., 1 R. u. K. 18 W. 1 R. u. Küche, Stb. 2, billig zu verm. Näh. Köpferstraße 4, Par. 1 R. u. Küche, f. für 16 M., zum 1. 5. Kettelbeckstr. 2, Stein. B7778

Nikolastr. 26, 3, herrschaftl. gr. Balk. Gas u. Elektr. Bad, Speisf., 2 Keller, 2-3 Mansarden, sofort oder später zu verm. Anzusehen tagl. von 10-12 u. 4-6. Näb. Hochparterie.

Adolfsallee 9 in der 2. Stod, vollständig neu u. modern hergerichtet, 7 Zimmer, großer Balkon, Badetab. Küche, Speisekammer, Kloben, auch reichlich Zubehör auf jetzt oder später zu vermieten. Näb. daselbst im 1. Stod von 9 bis 11 u. 3 bis 4 Uhr. F 489

Adolfsallee 27 eleg. Wohn., 7 u. 9 R., 1. Ofl. 2 v.

Villa Dambachtal 45 herrsch. 7-Z. Wohn. p. 1. Ofl. 1910 z. verm. Näb. Part. 1614

Ede Goethe u. Moritzstr. 58, 1 St., eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten u. Näb. Part. rechts. 1636

Rheinstraße 7, Hochpart. u. 2. Stage, mit je 7 Zimmern, zum 1. Oktober 1910 zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1. Stage von 11-1 Uhr. 498

Wilhelmstraße 15 (Alleeseite) ist die 2. Stage, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad, Küche mit Speisekammer, zwei Klosets, drei Mans. u. 2 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Baubureau im Hause. 4937

Friedrichstraße 3, 2. Stage, Wohn., 1 Sal., 7 Zim., Badezim. nebst Zubeh., elektr. Licht, auf sofort od. spät. z. verm. Näb. das. Gartenhaus erste Stage. Anzusehen vorm. zw. 11 u. 1. 608

Friedrichstraße 6, in unmittelbarer Nähe der Wilhelmstraße, ist die 1. Stage von acht Zimmern mit allem Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näb.: Mitteldeutscher Creditbank. 4994

Hainerweg 5 eleg. Wohn., 9 evtl. 6 Räume, zu v. 1911

Ring Kaiser-Friedrichs 73, 1. Stage, herrschaftliche 10-Zimmer-Wohnung, Zentralheizung, Lift u., ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. Näheres dort, 3. Stod. links. 1212

Kirchgasse 29, **Ede Friedrichstraße, feine Wohnung des Ingenieurs Dr. Genth,** 1. Stage, 9 Zimmer m. reichl. Zubeh., per 1. Oktober 1910 zu vermieten. Näb. Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 1430

Zuisenstraße 25 ist die von dem verstorbenen Spezialarzt **Herrn Dr. med. Ortweiler** bisher bewohnte, herrschaftlich eingerichtete 2. Stage von 8 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 3 Dachzimmern, Badeeinrichtung, Zentralheizung, elektrisches Licht, Gas u. (Wassertr.) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kontor, Gebrüder Wagemann. 816

Villa Nerobergstr. 9 (in der Nähe des Waldes), 11 Zimmer mit reichlichem Zubeh., sofort zu vermieten. F 226

Rheinstr. 39, vorher 35, 1. Stage, 8 Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht und allem Komfort per Ofl. zu verm. Näb. Lion & Co., Friedrichstraße 15, bisher 11.

Rheinstraße 96, 8 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohnung mit 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näb. daselbst, Parterie, und Dohlemerstraße 60. B 5609

Zaunusstraße, **Ede Goldbergsche,** 10-Z. Wohnung (Lift, Zentr.-Heizung), auch geteilt, sofort oder später zu vermieten. Näb. Zaunusstr. 13, 1. 1290

Laden und Geschäftsräume, **Laden Bismarckstr. 32** mit 2 Zimmern sofort zu verm. Für Kurz- und Wolle-Gesch. eign. Näb. 3. B 5607

Bleichstraße 2 schöner großer Laden z. vm. Näb. daselbst Part. 1574

Laden **Ellenbogengasse 3,** seit Jahren als Frischballe benutzt, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Magazin, auf 1. Ofl. zu verm. 1578

Friedrichstr. 8 Laden mit oder ohne Wohnung p. Ofl. zu vermieten. Näb. bei 1540 **Lion & Co., Friedrichstr.**

Friedrichstr. 50, **Ede Schwalbacherstraße,** Laden f. Kolonialw. auch f. sonst jed. Gesch. geeignet (4 Schaufenster) mit u. ohne Wohnung zu verm. Näb. daselbst Beysingel. 1 r. 1532

Hellmündstraße 17 Laden m. Wohn. u. all. Zub., f. jed. Geschäft poss. 1. Ofl. 2 v. Rd. P. 1.

Gerderstr. 21 schöner Laden, event. mit Wohnung, auch Werkstatt und Lagerräume, billig zu vermieten. Näb. daselbst, Hochpart.

Parikstraße 30, **Hintergeb., große helle Arbeitsräume, Lagerräume, Keller, Stellungen, Bureau, Sofraum per** sof. od. sp. ganz od. get., zu verm. Näb. daselbst b. Hausmeister, Mittelb. 1. 1217

Gerderstr. 21 schöner Laden, event. mit Wohnung, auch Werkstatt und Lagerräume, billig zu vermieten. Näb. daselbst, Hochpart.

Ede Kirchgasse (Storchnest) bestehend aus großem Geladen, Laden an der Kirchgasse, Sonol und großem Entresol, 10 Schaufenster, geeignet für jed. größeren Geschäfts-Vertrieb, vom 1. März 1911 an anderweit zu vermieten. Näheres Auskunft durch **F 226** **Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43.**

Ede Kirchgasse u. Rheinstraße 45 ist der Geladen im ganzen oder auch geteilt zu vermieten. Näb. beim Hausmeister oder Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1. 1219

Langgasse 1 u. 3 beste Verkehrslage. Für Metzger, Bureaus od. Ateliers geeignete Räume in mod. Ausstatt. ung preisw. zu verm. Näheres **Baubureau Hildner, Dohlemerstr. 41. 1221**

Langgasse, **Ede Römerstr. ist großer Laden** mit 3 großen Schaufenstern und Entresol zu vermieten. Näb. bei **Hermanns & Fritzsche** daselbst. 1223

Michelsberg 6, nahe der Langgasse, großer Laden zu vermieten.

Geladen **Norikstraße 2 (Rheinstraße 38)** zu vermieten. Näb. i. S. 3 rechts. 1224

Schöner Laden **Rheinstraße 37** sof. od. später zu vermieten. Näher. Zuisenplatz 7 (**Ede Rheinstr.**) b. Rechtsanwalt **Justizrat Kullmann. 1279** Für Stagenchaft u. dergl., **Zaunusstraße 18, 2-3 Zimmer u. Zubeh., ev. 8 R., zu verm. Näb. Laden oder Müllerstr. 4, Reichard. 1699**

Laden **Zaunusstr. 31** für 1. Juli oder später. Näb. L. Leopold, Wirtshofstr. 29.

Laden **Watramstraße 33,** für Gemüse und Kolonialw. auf sofort o. früher 1166

Schwalbacher Str. 9 (Neubau) schöner Laden mit Lagerräumen und 2 oder 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober cr. oder früher zu vermieten. Näheres **Bismarckstr. 8 bei Messmer. 1589**

Webergasse 12 1 Laden mit 2 Nebenr. (s. Zi. Parfüm-Geschäft) sol. zu verm. Näb. bei 1632 **C. Philipp, Dambachtal 12, 1**

Laden **Wierichstraße 28** mit 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. **Gg. Stork.**

Wellrichstr. 51, Eisenhandlung, ca. 3-400 qm Lagerräume per sofort oder 1. Ofl. zu vermieten. B 10224

Wellrichstr. 51, Eisenhandlung, 80 qm großer Laden mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober zu vermieten. B 10222

Wilhelmstraße 14 Laden für Oktober zu vermieten. Näb. 3. Stod bei **Sahn. 1767**

Großer Laden 1223 **Wörthstraße 22,** mit 2 Schaufenstern, per 1. Juli zu verm. Näb. Geladen.

Zwei Bureaus zu vermieten **Adolfsallee 31.** Näb. im Hof, 1. Stod. 4932

Laden, **Hir jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung zu verm. Adolfsstr. 6, 1. 1229** Laden mit Nebenräumen für **Konditorei,** vorzügl. Lage zu verm. **Adolfsstraße 6,** mit Zimmer u. event. Werkstatt per 1. Juli zu vermieten. (Neubau.) B 5649

Wilhelm-Hirsch, **Wiederstr. 11,** mit Ladenzimmer u. Keller (sof. oder später zu verm. Näheres bei **Adolf Limbhart, Ellenbogengasse 8. 1239**

Für Zweiniederlassung, **Zusatz-Geschäft, Bureau,** od. dergl., ca. 80 qm große **Geschäfts-Stage** (Entresol) mit großen Entern billig zu verm. Näb. d. Joh. Wölter, Ellenbogengasse 12.

Laden mit Jim. sof. od. sp. zu verm. Näb. Pantorunnenstr. 9. 1281

Laden mit Wohnung, evtl. mit Lagerkeller und Remise, per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres **Selmündstraße 11, im Laden.**

Laden mit Ladenzimmer, in welchem ein Friseurgeschäft betrieben wird, zu vermieten. Näb. Kellerstraße 10, 1 l. 759

Bureau zu vermieten Kirchgasse 23, 1. Näb. M. Probst u. Kirchgasse 10.

Laden mit Keller u. Kühlräumen, größere Stagen von je 8 Zimmern, für Metzger u. gewerbliche Zwecke, in Mitte der Stadt so ort preisw. zu v. **M. Gerstel & Israel, Langgasse 19.**

Große **Laden mit Entresol im „Tagblatt-Haus“** Langgasse 21 sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.**

Langgasse. **Mod. großer Geladen, beste Lage,** auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Anfragen erbeten unter **O. 103** an den Tagbl.-Ber. ag. B 8901

Große helle **Bureauräume mit Zentr.-Heizung, in bester Geschäfts-Lage, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Haus- und Grundbesitzerverein, Zuisenstr. 19. F 400**

Die neuen **Laden im **Edenbau Zuisenstr. 46,** sehr gute Verkehrsl., sind s. 1. August z. vm. Zentralk., e. kl. Licht, Entschäufung vorh. **Miete außerst bill.** Näb. d. 1-2 u. 8-7 Uhr am **Walle und Naumentaler Straße 0** bei **Mähler. 1637****

Laden sofort oder auf 1. Juli zu verm. **Reichstr. 82. 1251**

Der seit 22 Jahren von der **Firma Meilinger, Kurz- u. Wollwaren, innegehabte **Geladen, **Neugasse - Ellenbogengasse,** ist per Oktober d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres **Adolfsallee 45, Part. 1400******

Laden **m. 2 Schaufenst., **Wiederberg 23, **Ede Schwalbacher Straße zu vermieten. 1514******

Laden **mit Ladenz., sof. od. spät. zu verm. **Oranienstr. 12, **H. Wetterich. 1232******

Großer **Laden, ganz oder geteilt, sof. od. später zu vermieten **Wierichstraße 6. 1233** Die von Herrn Sattl. rmeier **Becker** innegeh. Werkstätten sind auf od. get. an ruhiges Geschäft als **Werkstätten od. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. od. sp. zu verm. Näb. **H. Webergasse 13** bei **Käppen.****

Schöner großer **Laden mit Ladenzimmer u. zwei anstehenden Werkstätten o. Lagerräumen in bester Lage mit od. ohne Wohnung (Felestage) sof. od. später sehr billig zu verm. Näb. **Wellrichstr. 25, **Wolmen-Drogerie. 1494******

Laden, für Filiale geeignet, sofort zu vermieten **Wellrichstraße 35, 1 l.**

Laden mit Wohnung, evtl. mit Lager-räumen oder Werkstatt, zu vermieten **Norikstraße 23, Näb. im 1. Stod bei **Weber. 1234****

Für **Geschäftszwecke od. Bureau 1 Jim., 1. Stage, beste Geschäftslage, zu verm. Anfragen nach **Postlagerkarte 28, **Wiesbaden 1.******

Fabrikant. **Waldstr. 49, s. jed. Betr. geeignet, ganz od. get., s. v. Näb. **Kaiser-Str. 61, 2 r. 1235****

Villen und Häuser. **Fragen Sie uns den **Mietpreis Ihrer Wohnung,** sofern er 600 M. oder mehr beträgt, wir werden Ihnen dann ein **Einfamilienhaus****

mit Garten hier nachweisen, das Sie im Eigenbesitz mindestens ebenso billig kommt. Prospekt über **Städte a. N., ein H. nett. Stadt m. gütli. Steuern, 20 Min. Eisenb. d. **Wiesbaden, legen wir bei. Etville a. N. F 67****

Der Verkehrs-Verein. **Stadt-Villa, **Emser Straße 53, am **Ausgang zur **Knausstraße, 10 Räume, Garten, **Zentralheiz., p. 1. Juli od. später sehr preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Näb. **Schieffeleiner Straße 1, 1 rechts. 1432************

Villa **Nerotol 30, herrl. Lage, dir. an den **Nerotalanlagen, **praktisch, Fernheiz., 9 Zimmer u. reichl. **Zubeh., Zentralheizung, elektr. Licht u., **per sofort od. später zu vermieten oder zu verkaufen. Näb. **Schieffeleiner Straße 1, 1 rechts. 1432************

Villa **Nerotol 53, 10 **Zimmer, Zentralheiz., **Antoraum, gr. **Garten, Holzstelle der elektr. Bahn, **sofort zu vermieten oder zu verkaufen. **Näb. **Schlüterstraße 15, **Part. 1206****************

Villa **Viktoriastr. 47, mit 9 Zimmern und reichlichen **Zubehörungen, wie **Mansarden, **Veranden usw., Zentralheizung, **Einrichtungen für elektrisches u. **Gaslicht, per 1. Oktober 1910 **anderweitig zu vermieten oder zu **verkaufen. Näb. beim **Hausmeister, **Viktoriastraße 49, und den **Horren **Konten, auch **Hausbesitzer-Verein, **Verpflichtung von 10-12 Uhr **vermittlung erbeten. 1302******************************

Villa **Weinbergstr., **vorn 14 **Zim., 2 **Bäder, u. ganz od. **geteilt sehr preisw. z. v. **Engel, **Adolfsstr. 3. 4873**************

Neue **Villen, mit und ohne **Zentralheizung, **elektr. Anlagen, 10 Räume, **bei **der **Dietenmühle, **preiswert zu **vermieten. Näheres **Dohlemer-straße 21, 2. **Teleph. 2035. 1817************************

Zu vermieten oder zu **verkaufen. **Schöne **Villa mit gr. **Garten, **Wilmersdorferstraße 42 **(Nerotol), **Näb. **Wallaufstraße 8, **Part. 610******************

Hochherrschafil. **Villa (früher **Obermanns **Wesib), große **Parlamente, **Zentralheiz., **bockel-haft per sof. zu vermieten. **Verkauf **nicht ausgeschlossen. Näb. b. d. **hiesigen **Senats u. b. **Herrn **Karl **Georg, **Norikstraße 13. 1237********************************

Südbische 8-10-Zimmer-Villa m. G., **Näb. **Dietenmühle, f. 2800 M. z. v. **Ofl. u. **W. 657 an **Tagbl.-Verlag.**********

Landhaus in **Schlungenbad, **am **Walde gel., 8 **Zimmer u. **Zubeh., **neu herger., sehr **preiswert zu **verm., **oder zu **verf. Näb. **Küster **Koch, **Schlanoendbad, **Quersstraße. 1431****************************

Adolfsstraße, **Wiesbad. **Allee 46, **dir. a. d. **Elektr. **Vahnhofstr., **Aussicht-turm-**Gandensdenkmal, 1288******************

moderne **Villa m. **Diele, 6-8 **Zim., **Zentralheiz., **schöner **Garten, **herrl. **Aussicht, **sofort od. **spät. z. **vermieten od. z. **verkaufen. **Näb. **beim **Eigentümer **Führer, **Gr. **Burgstraße 10, **hier.**************************************

Möbliertes **Zimmer, **Mansarden etc.****

Abeggstraße 9, in **freier **Lage **nabe am **Kurb., **Balkon zu **vermieten. **Wiesbad. **Allee 46, **dir. a. d. **Elektr. **Vahnhofstr., **Aussicht-turm-**Gandensdenkmal, 1288******************************

Bismarckring 11, 3 r., **möbl. **Balkon, **Wiesbad. **Allee 46, **dir. a. d. **Elektr. **Vahnhofstr., **Aussicht-turm-**Gandensdenkmal, 1288**********************

Goethestr. 5, **Part., am **Haupt-bahnhof, **eleg. **möbl. **Salon u. **Schlafzim. zu **verm.******************

Rheinstr. 62 **elegant, **möbl. **Zimmer **zu **verm. **Häuser. **Rheinstr. 64, 2. **eleg. **Zimmer, 1 u. **2 **Bett. **Wache 10, m. b. **Verf. 70 M.**************************

Ruhbergstr. 9 (Villa **a. **Nerotol), **Kell. **bill. **Herr od. **Dame, **alleinst., **findet **schön. **Wohn- u. **Schlafz. (m. **Zub.) **in **sehr u. **ruh. **Villa als **Wohnzimmer **z. **1. **Juli.****************************************

Schlüterstr. 3, **Part., **möbl. **Zim. **mit **1 **od. **2 **Betten **frei. **Vornehm. **ruh. **Lage. **Wörthstr. 19, 2 r., **Ede **Näherstr., **sch. m. **Wohn- u. **Schlafzim. **preiswert z. **verm. **Südbisch. **möbl. **Wohn- u. **Schlaf-zimmer **an **beherren **Herrn zu **ver-**mieten **Albrechtstraße 23, 1.****************************************************************

Wohn- u. **Schlafzim., **sehr **möbl., **bill. zu **verm. **Dohlemer **Str. 35, **Part. 1. B 10477****************

Gut **möbliertes **Zimmer zu **ver-mieten **Friedrichstraße 55, 1. **Schön **möbl. **Zimmer **billig zu **verm. **Näb. **bei **Kurze, **Zuisenstraße 4, 3 r.******************************

Neu **möbl. **Zimmer mit **1 u. **2 **Betten u. **vorzüglicher **Penfion **sofort zu **haben **Allee-straße 62, **Penf. **M. **Christians.******************************

Schön **möbl. **Salon u. **Schlafz., **sep. **Eng. **Schreibt., **bei **einj. **Dame **m. **Frühst. 40 M. **Koonstr. 21, 1 l.************************

Gut **möbl. **Wohn- u. **Schlafzim., **zu **verm. **Schöne **Aussicht 18, **G. **Villa. **Gemütl. **eleg. **Heim.************************

Gebild. **kinderloses **Ehepaar **gibt **wegen **Wegzugs **der **Mutter **zu **Juli **oder **später **an **geb. **Dauer-mieter 1-2 **eleg. **möbl. **Zimmer **ab. 7 **Min. **v. **Köcher, **ruh. **Haus, **Gest. **Anfr. u. **E. 676 **Tagbl.-Verl.**********************************************************

Schönes **großes **separ. **Zimm. **an **der **Wilhelmstr. **für **bessere **Dame **sof. z. **vm. **Näb. **im **Tagbl.-Verlag. **Va******************************

Zum **Tannus, **Bierstadt, **schön **möbliertes **Zimmer **m. **od. **ohne **Penfion **billig zu **verm. **Und **ist **ein **Zimmer u. **Küche **unmöbl. **sof. zu **vm.**************************************

Leere **Zimmer **und **Mansarden etc. **Herderstr. 21, **Hochp., **sind **zwei **unmöbliertes **elegante **Vorder-zimmer, **event. **mit **Penfion, **zu **ver-**mieten. **Näheres **daselbst.****************************************

Gr. **heiß. **Wass. **sofort zu **vermieten **Rheinbahnstraße 4, 3. 6073**********

Remisen, **Stallungen etc. **Mainzerstraße 66 **Stallung **f. 10-14 **Perse, **Remise, **Waschplatz, **Genfpeicher, **gr. **Keller, **gr. **com. **Raum, **Gas u. **Wasser, **ent. **elektr. **Licht u. **Kraft u. **Wohn. **von 3 Z. u. **Näbe **auf **sofort zu **vermieten. **Näb. **Kontor. 671******************************************************

Mainzerstraße 68 **(Ede **Kaiser-Wilhelm-Ring) **Stallung m. **Remise **zu **vermieten. **Stände **für 8 **Perse, **geräum. **Hof, **Dunggrube, **Remise, **2-3 **Stk., **19 m **lang, 5 m **tie., **Bogen-**wachplatz **gemauert, **Wasserleit., **elektr. **Licht. **Separate **Einach. **t. **Raum **auch **für **andere **gewerbliche **Zwecke **hergerichtet **werden. **Näheres **bei **J. **Chr. **Glock-**lich, **Wilhelmstraße 50. 4983****************************************************************************************

Neudorfstr. 9 **Auto-Garage zu **vermieten. **Näb. **daselbst. 4943************

Stallungen **für 10 **Perse **mit **Zubeh. **zu **verm. **Näb. **Wesbad. **str. 36, **Part. 4932********************

Autoremise **zu **vermieten. **Näb. **bei **J. **Chr. **Glock-lich, **Wilhelmstraße 50. 4983********************

Weinfelder **zu **verm. **Wesbad. **str. 36, **Part. 4932**********

12. Stellung der 5. Klasse 222. Reg. Preuß. Cofterie.

Montag 7. Mai 1910. Für die Gewinne über 200 Pf. sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. Mai 1910, nachmittags. Blackout verboten.

115 201 [500] 435 [1000] 49 58 104 120 43 58 220 390 [500] 477 553 570 619 [500] 57 2337 644 3117 844 533 751 70 4011 174 [1000] 99 203 25 13 0 457 711 927 5333 64 58 91 592 810 6253 333 690 718 911 7219 42 [500] 578 690 [1000] 703 841 [1000] 8079 102 218 [1000] 20 417 [1000] 612 27 8002 [1000] 78 98 230 853 [500]	10234 214 20 695 714 18 945 11991 412 77 97 719 903 12042 237 811 712 [500] 18033 117 212 39 620 [1000] 730 973 14543 441 52 581 90 734 15816 10528 353 871 908 752 953 82 17041 145 325 506 57 651 [1000] 840 [1000] 918 83 135 7 89 194 205 437 [500] 47 772 19229 83 368 404 717 12018 20645 687 804 [5000] 945 12118 550 825 22052 172 371 410 801 710 801 22015 130 245 404 854 841 24031 293 612 [500] 700 [1000] 804 [500] 518 22503 184 297 320 84 89 803 95 20237 385 478 82 667 60 970 [1000] 27111 10 84 218 218 610 791 804 [1000] 92 940 28053 271 [500] 80 327 80 736 88 90 20643 33 711 972 85										
30143 88 845 504 25 615 738 70 918 19 75 [500] 31023 150 87 281 73 458 83 86 903 22033 [1000] 70 72 228 330 506 653 723 35 843 33026 110 82 318 435 673 [500] 759 87 863 34100 491 839 35043 193 210 [1000] 37 99 313 37 488 [500] 700 [500] 922 35 20 [1000] 30018 27 [1000] 33 98 287 434 75 787 87235 35 409 61 84 627 923 42 62 28068 85 122 78 203 67 322 51 469 808 61 90 888 34000 219 [500] 417 22 356 97 810 90 702 92 3619	40067 117 20 56 91 [1000] 523 81 621 735 37 41019 251 91 [500] 608 535 [1000] 43076 146 63 241 [1000] 465 625 749 993 43001 196 275 66 501 682 303 941 44305 434 45085 [1000] 103 370 417 29 847 612 40617 31 68 130 60 3338 415 544 [500] 53 681 916 94 47307 86 514 687 48022 114 299 337 563 670 [500] 604 981 49050 108 227 338 939	50109 497 806 79 641 77 772 51179 338 804 914 35 52469 647 603 67 53233 45 85 328 522 26 44 50 63 69 [500] 93 627 856 54084 92 259 597 [1000] 729 55123 627 [500] 840 [500] 907 58 54819 308 459 56 331 682 [500] 797 [500] 628 616 57021 298 346 407 894 [1000] 58118 215 742 62 59286 539 (5000) 622 658	60303 225 [500] 90 267 947 61407 678 838 909 62109 43 67 853 268 330 632 63095 143 67 440 28 99 647 842 988 55 64-12 549 53 81 681 65150 92 321 [500] 357 443 554 795 [500] 801 60621 [500] 195 [500] 349 389 94 458 859 123 70 67204 74 [500] 451 604 735 805 922 68999 196 415 [500] 803 [1000] 999 60012 156 82 452 [500] 824 621 800 [500] 811 [500]	70127 7 518 70 20 950 35 71002 121 23 43 227 314 42 79 407 591 98 678 975 781 3 850 411 51 596 74 78 [500] 819 [500] 60 77070 220 505 603 74121 95 791 900 75109 436 84 [500] 507 784 889 942 76006 40 97 154 262 76 359 848 606 745 973 77190 [500] 344 403 519 632 82 98 779 78220 40 534 948 82 [500] 78025 101 19 40 383 543 736 803 927 [1000] 53	80653 81232 42 543 737 85 864 82149 [500] 275 783 411 (5000) 218 00 83017 60 [500] 274 3 9 [500] 430 202 17 788 923 87 84 103 [500] 700 85147 271 475 [1000] 62 827 827 902 46 50 86127 55 (10000) 79 300 354 451 658 837 701 87006 138 84 [1000] 90 201 55 [500] 397 69 83 95 483 720 813 35 88044 52 317 58 84 89409 678 620 54	90141 72 [500] 232 478 368 51 [1000] 60 953 28 [1000] 91115 94 444 332 636 876 928 942029 21 42 78 [500] 178 455 [500] 539 81 672 613 58 93134 44 318 24 757 94120 [500] 556 845 941 95000 18 486 90351 439 88 507 769 97018 [500] 321 489 538 624 759 67 [500] 77 910 75 98087 310 672 708 90487 654 719 837 [1000]	100109 302 [500] 413 29 619 [500] 101388 539 604 710 [1000] 939 73 109796 (5000) 330 470 [500] 786 840 88 938 94 103124 45 73 700 946 104190 219 660 103590 21 593 728 59 874 106087 292 59 454 666 78 338 909 10 19 975 107214 455 596 627 [500] 839 45 [500] 926 54 108411 431 35 903 82 96 [500] 735 [500] 603 37 935 83 100320 569 911	110014 150 97 330 440 111091 88 107 363 800 94 705 112722 384 437 729 73 917 113148 370 507 43 653 824 34 116177 239 413 638 [500] 81 790 115045 [1000] 359 [500] 71 436 915 [500] 114013 185 330 [500] 507 683 94 725 979 930 [500] 317124 618 862 937 115489 567 65 119113 779 93	120049 567 684 120100 80 277 411 779 122023 (500) 474 [500] 903 123135 43 605 82 841 13010 [1000] 124112 [1000] 233 [1000] 918 [500] 135107 239 437 678 740 84 [500] 919 61 124060 118 95 406 326 58 [500] 615 127402 732 840 128322 473 [500] 965 [500] 682 735 869 903 71 [1000] 120251 384 642 816	130019 274 540 41 648 720 831 [500] 920 131256 346 [1000] 548 [1000] 681 545 923 132234 221 427 619 28 731 979 133014 81 [500] 131 223 99 378 465 80 93 786 485 134291 401 9 [1000] 528 622 72 816 135212 335 325 41 57 605 708 845 136066 385 99 425 47 942 697 825 24 67 969 137189 218 81 [1000] 325 412 321 34 70 655 803 37 [500] 60 138449 630 999 139209 18 [500] 336 81 569 18 605 28	140127 45 247 427 [500] 585 644 938 86 141071 153 225 454 365 759 664 14 042 101 236 86 855 143167 386 888 144089 107 44 331 655 713 902 145693 284 471 850 146162 99 336 74 420 50 [1000] 33 [1000] 257 860 917 23 59 147138 89 88 361 82 98 [1000] 703 [1000] 57 [1000] 639 41 148040 253 257 436 628 149044 328 799 615 972 [500]

12. Stellung der 5. Klasse 222. Reg. Preuß. Cofterie.

Dienstag 24. Mai 1910. Für die Gewinne über 200 Pf. sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. Mai 1910, nachmittags. Blackout verboten.

18 154 332 427 60 664 81 700 81 829 995 1054 322 52 67 425 639 841 944 2000 267 400 [1000] 074 013 14 8188 230 44 [1000] 310 516 4093 113 294 01 893 31 8213 246 804 88 673 779 7251 451 699 [500] 71 8188 351 99 509 785 0033 [500] 92 207 [500] 58 650 67 914	19180 298 646 708 11020 504 56 888 32101 64 208 218 448 593 83 743 873 12110 20 713 22 690 942 84 14205 570 [500] 507 46 45 986 15056 842 [500] 85 308 946 16008 194 221 90 351 (10000) 65 606 785 19 943 17028 23 8 208 [1000] 20 62 619 768 860 927 81 18175 442 649 789 874 10314 876	200027 124 228 581 [500] 289 627 718 953 21018 24 81 [500] 194 637 22039 544 60 771 [1000] 804 [500] 880 684 259 667 24781 245 218 99 496 50 85 87 933 [500] 62301 [500] 873 74 619 27191 440 269 629 28 91 702 28222 789 959 20280 380 496	30117 331 448 580 615 922 31118 321 86 40 865 66 693 758 83173 763 [500] 260 [1000] 552 632 859 [1000] 940 73 79 31002 [1000] 151 81 93 358 33 [500] 332 63 408 8 85 84381 411 531 [1000] 46 704 61 903 35145 31 363 440 60 308 73 [1000] 80 8 6 40 81 71 36 78 [500] 310 511 622 27 841 48 [500] 87013 60 411 531 88012 33 637 85 130 613 [500] 776 619 703 90037 70 108 247 302 520 774 844 83 928 73	40 50 348 490 8 6 767 41663 170 226 338 47 667 890 622 78 42827 370 [1000] 437 [500] 534 633 796 43125 70 76 264 710 818 49 44084 167 [1000] 310 658 837 966 45307 814 46183 283 373 530 611 33 826 944 47884 408 666 710 97 [500] 670 418 235 242 428 643 758 826 [1000] 524 87 49253 898 923	50644 717 51023 143 208 414 667 [500] 710 66 [1000] 62140 305 35 [500] 454 62 58000 295 381 426 37 333 47 948 54134 565 [500] 83 95 [1000] 728 669 [500] 31 55163 65 239 305 [500] 439 74 620 814 56210 57110 69 208 699 710 23 36 935 90 52827 344 586 63 737 30105 253 319 68 449 811 88 714	60164 182 338 338 61088 160 207 [500] 75 [500] 489 868 622 830 [500] 993 62014 60 [500] 120 203 50 847 65 63140 [500] 75 760 805 621 838 671 794 952 65093 140 233 48 630 [500] 980 66321 464 663 714 820 34 [500] 66 67018 [500] 112 883 831 651 555 [1000] 90 905 68295 [1000] 366 565 881 [500] 69139 93 367 436 46 [500] 65 617 77 905	70115 31 95 478 523 67 963 84 [500] 71064 468 [500] 711 [500] 926 82286 782 964 72127 403 75 619 30 703 69 873 682 74087 204 316 34 473 633 60 983 74011 [500] 343 412 48 849 74667 [500] 770 940 27088 140 230 [500] 328 [500] 649 849 [500] 78192 205 [1000] 58 302 421 515 18 637 869 79148 343 892 62	80104 449 690 [500] 704 90 899 81207 484 82121 69 [500] 224 57 413 82 274 651 220 [500] 80 879 941 49 81515 621 843 927 40 88 84047 544 628 829 85265 702 13 948 85 84397 672 87289 308 [1000] 42 488 551 625 [1000] 69 701 60 627 85682 [500] 184 231 369 891 2 10 302 40 682 00 21	90224 36 326 [500] 74 498 [500] 829 622 91021 119 333 433 61 729 613 [500] 92108 20 [500] 45 418 500 71 93311 560 [500] 708 805 [1000] 954 94147 237 884 401 19 838 610 788 [1000] 890 95227 373 482 600 96242 320 433 44 91 849 97118 89 207 852 429 660 845 [500] 98305 409 547 726 33 928 50 99253 619 888 664	100097 209 453 329 723 101285 448 97 549 778 [500] 893 102088 [1000] 389 445 328 785 928 103010 343 416 31 609 791 92 000 104331 628 48 [500] 49 845 970 105077 474 636 42 [500] 773 93 983 99 108111 [500] 202 7 829 107217 488 670 [500] 808 921 109643 128 240 406 73 591 945 109194 380 41 692 753 823	110042 121 30 92 [500] 209 388 448 721 [500] 989 111435 (5000) 870 [1000] 112043 62 387 355 329 60 605 113299 415 329 80 531 114011 17 186 410000] 300 46 92 405 633 839 115427 71 [500] 794 588 961 92 116724 909 117385 603 670 118347 618 [1000] 66 85 702 39 915 119096 146 428 899	120028 83 258 349 63 [500] 422 121118 229 [500] 832 499 804 [500] 7 76 122030 89 559 [1000] 707 123111 242 411 776 910 124101 267 [500] 368 407 645 015 123024 115 20 247 563 75 626 67 800 90 96 [1000] 903 [1000] 61 124160 220 39 43 47 30 781 894 36 127101 243 94 321 782 851 129584 556 634 [500] 803 77 129035 120 499 861 904	1300 8 [1000] 208 61 [500] 698 131197 204 29 [500] 44 [500] 414 617 132025 [500] 82 715 92 474 546 817 133980 733 87 923 134015 8 141 549 67 135 35 40 135003 102 210 353 512 44 57 6 4 712 911 21 [500] 44 136128 42 32 381 443 315 613 65 798 937 67 137015 (500000) 147 95 233 445 55 324 737 73 899 698 138237 32 90 385 619 739 600 [500] 99 [500] 98 139463 313 43 333 91 633 717 90	140151 [1000] 352 339 682 [500] 943 141263 318 435 664 754 800 91 675 89 142922 23 115 26 255 495 570 704 91 824 [500] 77 976 98 143077 54 482 [500] 37 312 700 814 75 144549 88 633 829 937 145348 [500] 429 67 531 449 820 820 23 53 146036 631 865 938 147832 356 [500] 63 67 63 [500] 348 607 789 77 [500] 810 [1000] 18 5 148008 237 441 542 894 149132 91 211 845 69 662 332 807 [500]	150089 101 [1000] 366 542 610 703 151049 609 152019 81 291 322 416 36 748 809 10 29 948 93 153184 532 96 811 12 50 154012 171 300 614
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

150041 141 240 73 838 739 912 86 77 74 151224 65 414 60 580 681 92 800 900 152049 804 13 820 [1000] 45 34 922 31 153123 [500] 707 922 [1000] 72 154000 844 714 810 155236 [500] 81 302 497 301 727 [500] 81 802 156133 78 276 [500] 624 28 778 89 801 951 92 [500] 157029 107 [500] 68 [500] 276 65 366 407 721 842 [500] 982 158029 125 28 43 326 63 454 74 260 816 [500] 71 159041 218 224 44 647 906	160197 602 22 745 002 89 161137 67 232 614 838 78 992 162041 [500] 251 163201 40 52 674 804 54 637 164185 221 37 305 498 884 [500] 963 165003 135 320 326 520 67 166289 407 11 [500] 23 33 731 830 915 60 167153 290 309 478 168196 226 83 348 472 99 644 434 833 169655 [500] 827 70 169	170282 454 606 61 [500] 99 847 171020 28 160 [500] 64 269 376 780 90 875 634 67 172044 310 32 663 15 0 622 173010 404 47 545 706 73 174358 67 287 97 657 828 175002 312 480 626 [1000] 856 75 176589 171 177435 265 458 60 90 669 684 915 70 77 178439 38 138 851 955 57 66 179285 394 415 640 [500] 848 49 151	180108 452 87 604 31 748 891 900 96 [500] 181434 41 576 85 716 817 963 182082 354 [1000] 662 731 805 183014 31 [500] 268 [500] 407 795 906 [500] 39 184085 [500] 44 119 86 297 339 97 624 684 85 975 185042 447 928 186075 638 771 977 187200 428 577 737 64 833 27 931 188151 203 [500] 708 818 942 73 189226 60 362 [500] 474 94 [500] 533 89 [1000] 902 59	190008 165 251 60 303 493 546 94 809 191475 500 125 96 881 [1000] 913 706 [1000] 527 193168 397 474 838 607 194015 [500] 183 96 881 [1000] 913 195181 321 476 [500] 518 79 [1000] 704 12 513 29 513 194311 50 667 197070 71 163 319 711 37 621 040 44 32 198229 338 [500] 72 559 81 610 [1000] 15 743 851 [500] 109126 334 74 721 [1000] 36 57	200198 232 474 527 617 [500] 948 201078 147 330 619 838 96 202014 154 234 43 69 865 59 429 40 74 [500] 798 203003 747 [500] 485 [1000] 659 786 844 [500] 957 29 204143 76 225 [1000] 38 (10000) 458 621 [500] 84 824 614 205097 322 507 17 88 396 [500] 200201 71 329 407 [500] 328 207026 87 152 [500] 648 707 208009 207 30 426 677 209145 204 [1000] 94 [500] 309 802 901	210110 48 296 433 658 89 211084 85 [1000] 181 291 422 70 804 [1000] 212106 232 248 004 1
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------

Immobilien

(Fortsetzung von Seite 16.)

Immobilien-Verkäufe.

Worrigstraße 52,

gute Geschäftsl., 3 Zimm., 5-Zimmerh., noch ohne Laden, sofort unter günst. Beding. zu verk. Daselbst eignet sich für jedes Geschäft, da Torfahrt und großer Hofraum vorhanden, u. Hintergebäude mit Werkstatt od. Stallung errichtet werd. kann. Näh. bei 1 Zr.

Wohnhaus

nebst Stallung u. Schuppen billig zu verkaufen. Offerten u. N. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Günstiges Haus-Verkauf = Angebot.

Haus, Albrechtstraße 11, Wiesbaden, Lage 138,000 Mk., mit 2 gr. Bädern, 2 gr. Kammern, 10 Zimm., 10 St., mit Panzerdach, Wohn-, Stoffraum, f. jedes Entz. u. Dekor. schönst ge-eignet, sehr preiswert mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Friedrich Obergmann, Bad Dornhausen i. Westfalen; in Wiesbaden, Hotel Reichshof, zu sprechen.

Wohnhaus

mit Hinterbau u. Stallung ist billig zu verkaufen oder gegen Haus mit aufgehender Restauration zu ver-tauschen. Offerten unter N. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Gehaus m. gr. Hof, sehr rent. für Neubau etc. zu verk. A. Wendler, Dorfstraße 29.

Haus im Südviertel, hochherrlich, 6 und 4-Zimmer-Wohnungen, m. jährl. wirtsch. Rein-überschuss von 3300 Mk., vom Erbauer zu verkaufen. Offerten unter N. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Garten zum Wohnen für eine oder zwei Familie eingerichtet, in ruhiger ruhiger Lage, Philippsberg-straße, preisw. zu verk. durch Intiz-rat Dr. Weh. Kirchstraße 43, I. F 238

Villenbauanlag.

84 M., mit fert. Projekt, zu verk. Näh. W. Gerhardt, Architekt, Kirch. 54. Übernahme v. Villenbauten. In Referenz.

Arrod. Hofgut, 140 Morgen, herrsch. Gebäude, zw. Wiesbaden u. Lahn, zu verk. durch J. Imann, B.-Bl. 2.

Villenbauanlage, Preis-Kauf-Strasse (an Schlösser, an Wintermeyer, u. Viehriber Straße), zu verkaufen. Näh. Neubaurau Architekt F. Berger, Adolfsstr. 3, 2.

Villenbauanlage

an fertiger Straße billig zu verk. Direkt an Wiesb. Grenze, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 77.

Zwischenliegender Bauplatz,

wo beiderseitig bebaut, nur Vorderhaus zu verkaufen. Baugeld und 2. Hypothek wird gegeben. Auch kann für einen anderen Bau Bauarbeiten übernommen werden. Offerten unter N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Platzanbau mit Umgrünung u. Halle, nahe Güterbahnhof, zu verk. od. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. B10206

Pferd und Wiese zu verkaufen. Offerten unter N. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufsuche.

Grundstücke, Geschäfte oder sonstige Objekte werden stets gesucht durch die Zentral-Verkaufs-Börse Deutschlands Frankfurt am M., Länges-gasse 23. - Besuch erfolgt kostenlos. - Zahlungsfähige Käufer erhalten kostenlose Auskunft. F151

Kleines Haus oder Villa in Wiesbaden oder Nähe f. 20-35,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Zusätzliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Answärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe

Gutgehendes Zigarrengeschäft

für 500 Mark bar sofort zu ver-kaufen Dorfstraße 11. B10374

Ein Pferd zu verkaufen.

Näh. Wiederradstraße 7, St. 3 II.

Ein kräft. Arbeitspferd zu verk.

Näh. Gneisenstraße 9, St. 2 St.

Gelegentlich Braune Fadelhündin,

tubercul., 1 Jahr alt, schön gebautes Tier, sehr billig zu verkaufen. Diebröder Straße 17, Gartenhaus.

Dadel billig abgegeben

Bismarckring 9, 1 St. links. B10440

Dobermanntischer, Hündin, br. St.,

zu verkaufen Oranienstraße 48.

Waghamer Wolfspis zu verk.

Klementialer Straße 6, Sout. B10464

Neufundländer,

wachsam, gut dressiert, 13 Monate, umhandeltbar zu verkaufen, am besten für Villa, Gärtner- oder Ausflugsort geeignet. Näh. Diebröder Straße 14/30, Partier. B10310

Kanarienvogel (gute Sänger)

bill. zu vk. Rheinstr. 71, jetz 88, S. 3.

Ein Stamm nat. Legehuhn-Dücker

fast bill. zu verk. Nassstraße 22, 1.

Schöne, fast neue Damenkleider

u. Hüfen, große Auswahl, billig zu verk. Coulisstraße 3, 1.

Su verkaufen

weißes, ganz neues Gesellschaftsfilz u. dunkles Kostüm f. mittlere Figur. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Leg. Leinenkleid mit Jade,

weißes Kleid u. Krack zu verkaufen Diebröder Straße 24, 1.

Schönes weißes Kleid (Wolle),

pass. für 12 bis 14-jähr. Mädchen, u. besser Sommer-Anzug, H. gefärbte Ha., bill. Faulruhenstr. 12, 1.

Schönes blaues Stoffkleid, Gr. 46,

bill. zu verkaufen, Anzusehen nachm. 2-3 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verl. U.

Lein. Jadenkleid, seid. W., Gul u. A. m. bill. Luxemburgplatz 4, 3 r. Schm. Leinwand, seid. B.-D.-Gul, fast neue Leibwäsche zu verkaufen Beamsstraße 20, 1 links. B10482 Regen Trauerfalls Damenkleider billig zu verkaufen Dombeimer Straße 21, 2 I. Kinderkl. Mädchen, Stiefel f. Kind b. 1-7 J., Kinderbesen, Puppen-wag., Leiterwagen, Schmetterlings-falt., Herren-Stiefel, Gr. 41, Anzüge für unterste Fig., Damendul., Gr. 44, zu vk. Kerkelstr. 55, 3. Händer verb. H. erh. Jaded., Krack u. Smol. Anzüge u. Heberischer, Mittelfigur, billig abgegeben Wallufer Str. 10, 1. Zwei Diener-Jacke, blau, mit gezeigten Beuten u. ein Diener-Jacke billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Anzeig. Ein betriebslanges Aussen für Flur, oder Gartenbau zu verk. Näheres im Tagbl.-Anzeig. 14 Original-Steifzeichnungen des bekannten Malers Wilhelm Thielmann preiswürdig zu verkaufen im Verlag des Wiesbadener Tag-blatts. Photogr. Apparat, 16/18 cm, m. a. d. b. a. b. Riederwaldstr. 5, Sp. Piano, gut erhalten, billig Wiegandstraße 16, S. 2 r., 12-3. Piano, Gelegenheitskauf, preisw. Nähr. Luis. Doppelbeimer Straße 21. Grammophon mit Pl. für 30 Mk. zu verk. Dorfstraße 5, 2 rechts. Mod. Glim. m. Standuhr (Gid.), Gid.-Gerenz., Schlafr., Toilettesim., weich, Spiegel, Küchen-, Werkzeug-u. Schrank, u. Brunkenschrank, Badst., Borst, Divan u. Herren-Schreibtisch billig Hermannstr. 12, 1. Schlafzimmer, hell Eichen und innen ganz Eichen, mit Schürerei u. Antarktis-Einlage, archem Stür, Spiegel, Schrank, Bad-stolette mit moderner Marmorplatte 365 Mark. Möbel-Lager Wücher-platz 3/4. B10320 Schöner kompl. Salon mit Teppich billig zu verk. Diebröder Str. 24, 1. Eichen-Schlafzimmer, Häfel mit reicher Schürerei und Messingbeleg, Umbau mit Spiegel und Mide, Kresing u. Ausstatt., Standuhr, 6 Federhölzer, komplett, Mark 720.—, Möbel-Lager Wücher-platz 3/4. B10320

Gelegenheitskauf.

2 kompl. Betten mit Sprung- und Wolmatraz, 1 Spiegelst., 2 Tür., 1 Nachtsch. m. Marmorpl., Paneel-brett, Schreibtisch, Bauernstuhl, alles braun pol., 1 Waschkom. m. Spiegel-aussch. br. lad., 1 Divan, grün. A. Die Möbel sind fast neu u. w. sehr billig verkauft. Off. u. N. 66 Tagbl.-S.-Anzeig. Wilhelmstraße 3, 5070

Gosh. Bett mit Kissen 40 Mk.,

rote Plüschgarn. 30, Nudensch. 15, Waschkommode 12, ovaler Tisch 6, ein Bett 20, Sofa 10, wegen Umzugs zu verk. Diebröderstraße 2, St. 2, Part.

2 eleg. engl. Betten a 75,

1 bettliche Garnitur, Sofa, 2 Sessel, 75, Ottom. 18, Bücherst., Schreibt., eichen, Spiegelst., Vertiko, nubch. Salon, Mahog. 2 Stühle u. mehr, mehr. Schrank, 46, S. Werkst. C. H. Bett, Tisch, Schrank, Gehrad, Nähmaschine, Neugasse 3, 1 r.

Weg. Umzug vollk. pol. Matratzen

75 Mk., 2 Betten 15, 30, Kanapee 10, 18, Tür. Kleiderst., groß, 25, Tisch 5, Spiegel 12, Deckbett 10, Nachtsch. 3, Ottomane 14, 20, Plüschstühle 44, 1 St. B10308

Matratzen 40, Bett 25, Deck 8,

Nachtsch. 3, Trumeaupieg. 25, W. 90 Mk. Vertramstr. 20, N. 3. r.

Bett, Kinderbett, Kleiderst.

m. B. zu verk. Diebröderstr. 15, 2 r.

Guterh. Bett, Spinnrad

u. Stemmgerüst billig zu verkaufen Beamsstraße 21, 2 r. B10321

Ein vollkänd. Bett, einz. Bettteile,

Kuchensch. Sofa, Sessel, ov., runde, vierd. u. Ausziehtische, Spiegel, Bilder, Stühle, Tisch, Ottomane, Kleiderhänder, Gartenstuhl, Waschkom., Kommode, Vertiko, Schreibtisch, Tisch, Branklette, Bettteile, Gosh.-mähmaschine billig zu verkaufen Dorfstraße 17, 1 l. B10415

Sehr gute Federbetten u. Kissen,

fast neu, billig zu verkaufen Worrigstraße 70, 3 St.

Für Praktikente,

2 Bettstellen (Auszg.), neu, u. Küchen-Einricht. mit Kochgeschirr zu verk. Meier, Deberstraße 60, St. 2

Bettteile mit Sprung, sehr billig

Adolfsstraße 25, 1.

Ein Bettstelle mit Matratze,

ein wenig geb. Reg.-Ofen, 1 Gd-garderobe, 2 Holzstühle weg. Fortz. zu verk. Klementialer Str. 5, Sout.

Mahagoni-Salon,

modern, komplett, mit Teppich, Fenker-Decorationen und Prismen-Lüster f. elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Auch einzelne Stücke werden abgegeben. Näheres im Tag-blatt-Anzeig.

Chaiselongue mit Dede

für 10 Mk. zu verkaufen Wücher-platz 2, 2 St. links. B10470

7 Chaiselongues a 18 Mk.,

mit Dede 24, Klementialer Str. 6, 3.

Divan, Küchenst., Pl. Wascher,

Spiegel, Bilder, Kaffeemaschine wegen Auflösung (möglichst) zu verk. Anzul.-zahl. 6-8 nachm. Nassstr. 19, 1 l.

Spiegelst.,

nubch. pol. m. architekton. Spiegel-glas, 70 Mk. Möbel-Lager Wücher-platz 3/4. B10321

Kleider u. Wäsche, Kleiderst., Kleiderst.,

Kleiderhänder, Kommoden, runde u. andere Tische, Spiegel, Vertiko, Stühle, Eichen-Herrensimm., Klapp-tisch, Küchen-Einricht., Teppiche, Luster, Schreibtische, Sofa, Ottom., mit Dede, Sessel, Nohr u. Chaisel., Garten- u. Wärmestühle, Betten zu verkaufen Adolfsallee 6.

Kommode, Wascht., Nachtt.,

Nachtsch., gr. Küchenst. f. Vert. m. Ausg. billig zu verk. Kerkelstraße 24.

Guterh. Möbel, Betten, Schränke

aller Art bill. Klementialer Str. 6, 3.

Fast neuer Eisfrant

billig abgegeben, Näheres Graben-straße 4, Metzgerladen.

Guterh. gut. Eisfrant bill. a. st.

Kaiser-Adolfsstr. 71, 3.

Gehr. Eisfrant

zu verk. C. Arell, Langgasse 14.

Billig zu verkaufen:

Nußbaum-Salonst., Vertischchen in Bambus, Vliesstoffstuhl, Blumen-tisch, Kretome-Gardinen (Heber-würfel), Vorhang-Galerien, Läufer-tenge, Petrolen-Lampe etc. Näh. im Tagblatt-Anzeig.

Trumeaupiegel mit Säulen,

sehr moderne Form, m. geschliffenem Spiegelglas, 35 Mark. Möbel-Lager Wücherplatz 3/4. B10319

Ein Spiegel, 180 x 80,

in Metallrahmen, 1 Erkerstuhl, 1 schmiedeteuerer Schrankst. billig zu vk. Klementialer Str. 14.

2 Produkt-Spiele

billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Anzeig.

Bollampfwagen, Ballkompl.

bill. Gochstr. 2, Laden, 3-6.

Eine neue Lastwagen billig

zu verk. Diebröderstraße 26, 1 r.

Laden-Einricht. für Spez.,

Kanapee, gutes Vertiko, Kleider u. Kleiderst., Betten, Schreibtisch, Spiegel, Tische, Stühle, Erkerst., m. Glas, Kleiderst., Gartenschl., bill. Hellmundstraße 23, 3. Jung. Thele.

3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen,

mit Aufhängewellen, Schränken und Durchgangstür, geschmiedet mit Antarktis-Malerien dekoriert, dazu passend ein H. Wandpult und zwei Hoder billig zu verkaufen Neuber-gasse 32/33, im Hof.

1 große u. 1 H. Thele billig

zu verkaufen Bismarckring 21, Lad.

Unterhaltene Markise, 3 Meter l.,

1,20 Mt. br. Ottom. 15 Mk., Sofa u. 2 Sessel 30 Mk., Betten 8, 3 Mt. an Waschkom. mit u. ohne Narmot, 2 Altterrogale, Tische, Stühle u. son- mehr itentill. Gneisenstr. 10

Ein Erker-Boutique

bill. zu verk. Kerkelstraße 3, 2.

1 Erkerstuhl in Nidel,

mit 13 geschl. Glaspl., 1 Damenrad u. 1 Mädchenrad billig zu verkauf. Zus. Diebröderstraße 30. 5017

Fahrradschilb, Daubler, Gartenst.

bill. Wiegandstraße 14, Part.

Ein Paar en. Kammerte 25 Mk.,

1 Baben, 10 Mk. a. d. Adolfsallee 40.

1 fast neuer Landauer,

1 neues hoch. Breal zu verkaufen Diebröderstraße 10.

Eine fast neue Federrolle zu verk.

Näheres im Tagbl.-Verlag. El

1 einz. u. 1 weisp. Federrolle

zu verk. Oranienstraße 35.

Gut erh. Kinderwagen zu verk.

Nämerberg 23, Laden.

Guterh. Kinderwagen 15 Mk.,

sewie 1 Corbel-Apparat 350 Mk., zu verk. Wiegandstraße 32.

Guterh. Kinderwagen u. Gummi-

bill. zu vk. Schwalbacher Str. 65, 3.

Gehr. weicher Kinder-Liegewagen

u. 1 Corbel-Apparat, kompl. u. bill. zu verk. Diebröderstraße 25, Part.

Sib. u. Liegewagen, weiß, m. G.,

10 Mk. Oranienstraße 4, St. 2.

Gut erh. Kinderwagen billig

zu verk. Bismarckring 9, St. 3.

Weicher Kinderwagen,

Sib. und Liegewagen, sehr gut erh. billig zu verkaufen. Lettenborn, Gr. Wiegandstraße 4, 3.

Guterh. Kinderwagen m. G. R.

zu verk. Elbiller Str. 16, N. 2.

Roth gut erh. Kinder-Liege-wag.

billig zu verk. Gabelbergerstraße 1, 1 St., Ede Philippsbergstraße.

Gut erh. Sib. u. Liegewagen

zu verk. Wiegandstr. 90, 3 r.

Sib. u. Liegewagen billig

zu verk. Diebröderstr. 26, 1 r. B10468

Guterh. Sib. u. Liegewagen

bill. zu verk. Schornhörnstr. 14, 3. r.

Schöner weicher Sportwagen

bill. zu vk. Diebröder Str. 12, S. 1.

Herren u. Damen-Rad m. Kr.

35 u. 25 Mk. Erbacher Str. 4, G. 2 I.

Gebrauchte Fahrräder billig

zu verkaufen Wücherstraße 20, Part.

Grüßliches Fahrrad, fast neu,

Preis 65 Mk., zu verk. Esle, Well-straße 29, Preisverlader. B10436

Leichtes Motorrad für 150 Mk.

zu verk. Diebröderstraße 27, Hof.

1 elektr. Motor, 3-4 P. S.,

1 Teigteilmot., 1 eiserne Wendel-reihe a. st. W. Berger, Parvenstr. 2.

Alter Verb für 10 Mk. zu verk.

Kapellenstraße 33.

3 Gashebe billig abgegeben

Küschheimer Straße 20, S. 1.

2 fast neue Oefen billig zu verk.

Diebröderstraße 26, 1 rechts. B10467

Petroleumföcher billig zu verk.

Römerberg 2, 3 St.

Drei Lagenlampen,

Differential, Wechselstrom, Modell A. G. G., fast neu, billig zu verk. S. Schwend, Wücherstr. 11/13.

Geg. weiche Sackeinrichtung bill.

zu verk. a. G. Tinsbodenstraße 22, 2, S. u. N. Liegedarmen b. 3. verk. Wiegandstr. 20, S. 2. Telefon 3975.

Schiff-Bedarmen 15 Mk., Gasfl.

Gaslampen, Glühkörper usw. enorm bill. S. Krouse, Diebröderstraße 10.

Hotelbank, Thele, Regale

mit u. ohne Schublad., laufen Sie bill. Wiegandstraße 12, N. 1 l.

Neue Glaskannen billig

zu verkaufen Bismarckring 6. B10326

Fast neuer Gartenschlauch

billig zu verk. Kerkelstraße 70, 3.

Gartenschlauch zu verk.

Eisfrant a. laui, gel. K. Tagbl.-S. U.

Geschäftliche Empfehlungen

Klaviere werden sachmännlich repariert, gestimmt und poliert Bismarckring 12, St. 1. B10396

Tapetier-Arb., Fußbodenstreichen u. Verputzen wird bill. besorgt. Off. unter N. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Barbeittischen-Reinigen, u. Protieren, sowie Abwelen, Ab-suchen alter Böden u. Treppen, Vere-stellung auf Neu, empfiehlt sich zu möglichem Preis f. Schmutzamp, Hellmundstraße 28. B10397

Stühle zum Flechten, wie alle Nord-Reparaturen m. ange-n. Gneisenstraße 19, Laden. B10107

Spazierfabriken mit Breal (Verde) werd. ange-n. Schornhörn-straße 34, N. 3. Part. B10437

Koffelwerk u. sonst. Fuhrwerk wird angenehm, Schornhörnstraße 34, N. 3. Part.

Perf. Damenfrisier empfiehlt sich zum tagl. Frisier, Anfert. v. Hüpfen u. Unterl. (Manifure) Diebröderstr. 21, 1.

Quelle s. Scherer u. Couv. m. ang. Wrens, Dobbeimer Straße 17, 4th.

Suvel. Schneiderin empf. sich in u. außer dem S., perf. im Rend. u. Garn. Oranienstr. 33, Wdh. N. Schneiderin

empfiehl. sich in u. auß. dem Hause Diebröderstraße 39 a, 3.

Perf. Schneiderin empf. sich in u. a. d. Hause, Philippsstraße 4, 1.

Perf. Schneiderin empfiehl. sich auß. d. Hause, Frankenstr. 22, 2 r.

Schneid. empf. sich in all. Näher, a. Jadenkleid, in u. auß. dem S. Diebröderstraße 30, 1 St.

Kleider u. Wäsche zum Anbessern werden ange-n. Diebröderstraße 24, 1 l.

Nähmaschinen empf. sich im Ausheb. u. Umänd. von Damen u. Herren-Heidern in u. außer dem Hause, Beemannstraße 19, 1 l. B10455

Sehr geübte Weißnäherin empf. sich im Anf. v. H. Tabell, N. 3. Diebröderstraße 14, 2 r.

Weißnäherin empf. sich im Anfert. v. Herren u. Damenwäsche, Haus-u. Ausheb. Näh. Tagbl.-Verlag. Ty

Weiße-warenherin e. h. im Ausheb. u. Neuankettigen v. Wäsche in und auß. d. S., auch Weber-Herrenhemd, Oranienstraße 22, 3 St.

Mohitun garniert u. modernisiert Gute bill. Beamsstraße 21, 2 r.

Strämpe zum Striden in ange-n. Daringstraße 3, 3 rechts.

Kreuzst., Manufure, empfiehl. sich, Christine Schärer, Kerkelstraße 17, 2.

Gut empf. Kreuze u. noch Damen an. Beamsstraße 21, 2 r. B10329

Kreuzst. empfiehl. sich bei mög. Preise, Diebröderstr. 18, 3 l.

Saubere tüchtige Näherin, hier fremd, sucht Kundenschaft für Wägen u. Glanzw. bei bill. Preis. Die Wäsche wird abecobol u. abcr. Beermannstraße 4, 1 St. B10444

Gardinen-Wäsche u. Spannerel Goodhättenstraße 18, 1.

Gard.-Wäsche u. Spannerel, u. N. 30 Rf. Diebröder Str. 4, Part.

Wäsche, Reinbügl. u. Gard.-Spann. Zimmermannstraße 6, Gartenh. 3. l.

Neu-Wald, u. Platt-Anhalt, Gardinen-Spannerel, Archd. 74, 2 l.

Wäsche u. Reinbüglerei, Spec. für i. Herren, Herrsch. u. Fremden, fein u. bill. Gute Mf. Frau Pottling, Kerkelstraße 18, St. 2.

Wäsche

wird auß. Land angenommen, ge-Neicht u. künstlich besorgt. Zu er-fragen Pabnhofstr. 5, Handbuchdr. Drerschafts, Penf. u. Fremden, Wäsche wird ange-n. Eigene Wäsche, Näh. Wücherstraße 15, Wdh. 1 rechts.

Nebernehe Wäsche

s. W. u. Bug, Kleider u. Hüfen schneid. u. bill. tadelloe künstl. Diebröderstr. 22, Tel. 3036.

Kaufgesuche

Gutes Pferd, mittelstark, jungf., zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und Preis unter N. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Chem. Apparate u. Instrumente zu kaufen gesucht Kerkelstraße 15, 1.

Näherschrank, gut erh., sowie H. Eisenstanz zu kaufen ge-sucht. Offerten mit N. B. 316 postlagernd Schaubenstraße.

Gebrauchter, gut erhaltener Verb zu i. verk. Rheinstraße 20, 3. l.

Gehr. email. Bademanne zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis u. N. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Erkerstühl u. versch. Regale zu kaufen gesucht. Neugasse 22.

Glasbach zu kaufen gesucht. Oranienstraße 68.

Unterricht

Privatstunden, Math., Sprachen, erkeilt. Dr. phil. D. J. 36 Tagbl.-Haupt-Ad. Wilhelmstraße 8. 5070

Gehr. Lehrerin, im Ausland gew., erteilt Unterricht in all. Näheren. Näh. Tagbl.-Verl. Mi

Gut Engl. u. Franz. spricht jeder 1, 30 St. i. N. a. 0.75. 15 Jahre in London u. Paris stud. Zeugnisabich. Schreibmaschinenarb. Neugasse 3, 1.

Engl., Franz., Gram., Konvers., etc. b. erf. Lehrerin, Rheinstr. 15, 3.

Pariferin erl. Lat., Konz. u. Lit. Näheres Kerkelstraße 4, 3. St.

Stenographie, Cabelberger. Nur gründl. Eng.-Lit. 20-jähr. Erf. Maschinen-schreiben, Beginn jederzeit. W. Beck, Moderolte 10, Part.

Ritter, Piano, English l. erf. Lehrerin, Kerkelstraße 27, 3.

Wandbilder, u. ital. Unterricht ert. gründl. gebild. Italiener. 8 Mk. mit Gd. Beamsstr. 15, Wdh. 2. B10152

Wigellurus wird grb. erteilt Goodhättenstraße 18, 1.

Wigellurus erteilt J. Weber, Kerkelstraße 11, St. 3.

Verloren Gefunden

Armes Mädchen verl. Sonnabend Portem. mit 4 Mk. u. H. Schlüssel v. Dothheimer bis Hellmundstraße Gde. Der chl. Kinder u. arbeiten, dasel. Dothheimer Straße 6, S. 2., abgah.

Weißes, Schäl mit rosa Blumen von Diebröderstraße, Schiersteiner Str. bis Kerkelstraße verlor, Weg. Vel. abgah. Schaubstraße 38, 2 links.

Fig. a. m. kleine u. B. gut u. Raml gut u. Dobbb von bruun 5000 unter in ver Schön Gesch unter 9- borge Reitz Wage unter De Rade man Herr Wäse unte halbe 200 u. u. sehr getra fleibe bis 1 Man, Diene Räder 22 für f. Räder 190 w. an zeilau Difer sichts Wi kompl lau. u. abcr. sonde in G u. F. Ne weit Räd

Wäsche u. Land gef. ... Gie. Weide, Fisch, Wasser, Wäsche ...

Wäsche m. augen, gut u. künstl. bel. ...

Verkaufe

Gutgeh. Fremdenpension von 10 Zimmern, Nähe des Kochbrunnens, gegen bare Zahlung von 5000 Mark zu verkaufen.

Schlosser-Geschäft zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Butter- u. Eiergeschäft, Schöner Laden mit Wohnung, beste Geschäftslage, zu verkaufen.

9-jähr. Fuchswallach, hochreiner, groß u. sehr zuberl. als Reitpferd.

Deutscher Borer!

Näde, 2 Ja re alt, dunkelrot, mannsförmig, verteidigt seinen Herrn bis aufs Aeußerste.

Schöne Brillantringe preiswert abzugeben.

Zu verkaufen sehr gut erhaltene, 3 Teil wenig getragene einf. u. eleg. Sommerkleider.

2 Diener-Tränke, blau, mit gezeigten Beuten u. ein Diener-Plünderhut.

Verkaufe viele 10) Stiefel Damen- und Herrenstiefel.

1 geflicktes langes Kissen für Plur- oder Gardendank zu verl.

14 Original-Bleistiftzeichnungen des bekannten Malers Wilhelm Thielmann.

Alte Seidenmäde m. auf das Sorgfältigste gereinigt.

Seidenmaschine, feldt. Schrift, sehr billig zu verkaufen.

Weiß lackiertes Schlafzimmer, komplett, unter Selbstkostenpreis zu verkaufen.

Möbel enorm billig! Polierte Vertikal, 2000 Bänke, Schreibische, Schlafzimmer, Küche.

Möbel, wer in alter Art eben Bedarf hat, verläum nicht, von dem günstigen Gelegenheitsangebot Gebrauch zu machen.

für Brautleute in Schlafzimmers, Wohnzimmer u. Kücheneinrichtungen.

Ph. Seibel, Bleichstr. 7. Billig zu verkaufen Wädchen, m. 2 Betten, email. Baderanne, Wiener Kaffeemasch., neuer Eisfrigor, Gardenschlaue, Salon.

Günstige Gelegenheit! Neuer Empire-Salon preisgekrönt, weit unter Selbstkostenpreis abzugeben.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Wiesbadener Zeitung

Wünscht Filiale zu übern. Kaution kann gestellt werden. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen abzugeben Schornsteinstraße 15, 4.

Frauenleiden
werden mit ganz sich. schnellem Erfolg behandelt. Rat u. Auskunft gewissenhaft, diskret. **Wasserin u. ise Josephi, Adelsfeldstraße 51, 1. Etage.** Sprechzeit Wochentags 9-1 und 3-7, Sonntags 9-1 Uhr.
Damen erhalten diskret Rat u. Auskunft in jed. Angelegenheit. **Frau Frieda Preis, Sackstr. 19, Hochparterre.**

Damen! Diskrete Fragen, reelle Antwort. Ehrenogin **Fra. Frida Schworm, Steingasse 28, 1. Etg.**
Damen erhalten diskret Rat u. Auskunft durch **Frau Clara Wilske, Dorfstraße 18.**
Diskr. Rat bei famill. Frauenleiden u. frag. erford. u. gewissenh. b. langj. Vertreterin d. Naturheilkunde. **Frau K. Boettcher, Ludwigstr. 20, 2. Frankf. a. M.**

Damen finden frendl. Aufnahme bei einer St. ammer, Str. Diskr. Auch brieflich. **Maria in all n. Wällen. Frau Swarc, Geintuurbaan 121, Amsterdam, F115**
Heiraten jeden Standes vermittelt reell. **Frau Simon, Römerberg 39, 1.**
Chevermittlung. **Frau Wehner, Friedr. ichstraße 55, 1.** Langjähriges Bestehen, beste Erfolge.

24-jähr. Waife, blond, fecht, hübsch, lebt bei einer alten Tante, hat 100,000 **Barmitaist**, wünscht passende Heirat. Nur **rasch entschlossene Herren** (esent. auch ohne Vermögen) wollen sich melden. **Schlesinger, Berlin 18.**
Gebr. v. Schreierin, f. häusl., 42 J., g. Fig., ohne Anh., ja. 8000 M. Vermögen, außerdem 850 M. jährl. bar, f. Def. e. geb. Herrn am. Heirat. Off. u. B. S. postlag. Glogau, Bezirk Sieg.

Junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit hübscher, häuslich erzogener, ja Dame mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Disposition erbeten u. zugesichert. Anonym zwecklos. Offerten unter **A. O. 28** hauptpostlag. erbeten.

Amtliche Anzeigen

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden - Innenbezirk, Band 197, Blatt 2959, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Gastwirts **Martin Groß** zu Wiesbaden eingetragene Grundstück, Flur 114, Parzelle 53/15, Grundsteuerrolle 5151, Gebäudesteuerrolle 3848,
a) Wohnhaus mit Hofraum,
b) Hinterhaus,
Rheinstraße 17, 3 ar 28 qm, Gebäudeverwertungswert zu a 5842 M., zu b 900 M.,
am **7. Juni, vormittags 10 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 21. März 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 348
Wiesbaden, den 31. März 1910.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 9.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk, Band 33, Blatt 489, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen
1. der Witwe des Rentner **Peter Jakob Weil, Karoline**, geborene **Dissel**, zu Wiesbaden,
2. der Ehefrau des Kaufmanns **Wilhelm Brendel, Anna**, geborene **Weil**, zu Wiesbaden,
3. der ledigen und großjährigen **Karoline Weil** zu Wiesbaden,
4. der ledigen und großjährigen **Maria Theresie Weil** zu Wiesbaden,
5. des großjährigen **Georg Jakob Hermann Weil** zu Wiesbaden,
6. des großjährigen **Studiosus Hermann Joseph Weil** zu Berlin,
7. der minderjährigen **Lina Amanda Theresie Weil** zu Wiesbaden,
8. der minderjährigen **Hedwig Marie Rudolfinie Weil** zu Wiesbaden,
9. des minderjährigen **Heinrich Weil** zu Wiesbaden,
als Gesamtgut, nach Nassauischem ehelichen Güterrecht (Leibzucht), eingetragene Grundstück, Flur 74, Parzelle 95/4 zc., Grundsteuerrolle 7279, Gebäudesteuerrolle 2028,
a) Wohnhaus mit Hofraum, Hochstraße 2, 2 ar 13 qm, Gebäudeverwertungswert 2569 Mark,
am **7. Juni 1910, vormittags 10 1/2 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 14. März 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 339
Wiesbaden, den 1. April 1910.
Königliches Amtsgericht 9.

Nichtamtliche Anzeigen

Schfenmaulsalat, prima Qual., Vollkoll in Dosen zu 3.70 Mk. verl. franko gegen Nachnahme. **S. A. Hedderer, Nürnberg, Leopoldstraße 21.**

Anlage und Spekulation

Neues Handbuch für 1910.
Winke für Kapitalisten. — Fingerzeige für Spekulanten.
Kostenfrei erhältlich durch:
Brown, Saville & Bro, 83, New Oxfordstreet, London.

Schlangenbad
von Wiesbaden ab. Elville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg ab. Station Chausseehaus 18td. Mod. Kurort, mit l. Wa'de geleg. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Teintfehlern. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

Kommunbrot 55 Pf. Blücherstraße 4, bei Preis. B 9765
Mietverträge vorrätig im **Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.**

HANSA Backpulver bleibt unerreich. Nahrungsmittel-Fabrik "Hansa" Hamburg. Für 50 „Hansa“-Düten erhalten Sie eine Dose 6 Kakes gratis.
Vertreter: **Carl Ant. Schmitz.**

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen: Fettsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden, Chron. Darmträgheit, Frauenleiden
Rudolfsquelle: Natürl. Gichtwasser Gicht, Chron. Katarrhe d. Harnwege Nieren- und Blasenleid.
Marienbader echt. Brunnen-Salz, Brunnen-Pastillen. Broschüren durch Mineralwasser-Versendung. Depot in Wiesbaden: **Firma F. Wirth. 352**

Es genügt vollständig wenn Familien-Anzeigen — Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle — **im Wiesbadener Tagblatt** inseriert werden, da das Wiesbadener Tagblatt in Wiesbaden von Haus zu Haus, von Familie zu Familie gelesen wird.
Familien-Anzeigen pflegt das Publikum von Wiesbaden und Umgebung vor allem im Wiesbadener Tagblatt zu suchen und **zu veröffentlichen.**

Der neue Tagblatt-Fahrplan Sommer-Ausgabe 1910
in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt - Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Billiges Hühnerfutter **Mischfutter**, 150 Pfund 11 Mk., mit Sach. franko Käufers Bahnstation, gegen Nachnahme versendet. F 66
Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Vers., Neuss a. Rh.

Familien-Nachrichten
Es hat Gott gefallen, unser innigstgeliebtes Kind, **Cäcilie**, im Alter von 1 1/2 Jahren zu sich zu ruhen. Dies zeigt tiefbetrubt an **Familie Alb. Weimer, Ludwigstraße 6.** Die Beerdigung findet Mittwoch vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle (Watterstraße) aus nach dem Nordfriedhof statt.

Heute entschieft sanft mein geliebter Mann, unser teurer Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herr **Wilhelm Stahl, Lehrer a. D.**, im Alter von 80 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen: **Emilie Stahl, geb. Erbe.** **Wiesbaden**, den 22. Mai 1910. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Wiesbadener Bestattungs-Institut **Gebr. Neugebauer.** Dampf-Säreinveri. Gest. 1856. Telefon 111. 747
Sargmagazin Schwalbacherstr. 22. Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Hebernahme von Heberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute morgen verschied mein lieber Schwiegervater, unser guter Grossvater, der **Rentner Jakob Niedhammer**, im Alter von 84 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen. **Wiesbaden**, den 22. Mai 1910. Die Beerdignag findet in der Stille statt. — Kranzspenden dankend verboten. B 10485



appetit-anregend



stoffwechsel-fördernd



harnsäure-lösend.



Haupt-Niederlage: F. Wirth, G. m. b. H., Mineralwasser-Großhandlung, Wiesbaden, Taunusstr. 9, Telefon 67 u. 522.

F 560

Café Orient

Unter den Eichen.

Dienstag, 24. Mai, nachmittags von 3 1/2 Uhr an:

Künstler-Konzert.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank.

In Flaschen von 10 bis 50 Pfg. Ueberall zu haben.

Fabr.: Lubszyński & Co., Berlin NO.

1 Posten Kinderwagen Sportwagen vorjährige Modelle zum Selbstkostenpreis. M. Schneider Kirchgasse 35-37.

Ein erstklassiges Pianino direkt von einer renommierten und leistungsfähigen Fabrik bezogen, wobei der Käufer den Händlerkosten spart, ist das beste und billigste. Man verlange Katalog mit Lieferungs- und Garantiebedingungen nebst Referenzen von der (Mag. 5417) F 113. Piano-forte-Fabrik Wilh. Arnold, Aschaffenburg.

Spezial-Geschäft für Silberwaren Tafelgeräte - Tafelbestecke Grosse Auswahl. Rauch- und Toilette-Geräte Billige Preise. Schirm- und Stockgriffe etc. Albert J. Heidecker 25 Taunusstrasse 25.

Schönste Rundfahrt mit prächtiger Aussicht auf den Rhein, Wiesbaden und den Taunus genießt man auf der Fahrt nach Chausseehaus. Fahrzeit 30 Minuten ab Wiesbaden Hauptbahnhof.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kochhaus, 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage, 8 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach der Ralte, 4 Uhr: Abonnements-Konzert, 8 Uhr: Abonnements-Konzert, Operetten und Walzer-Abend, Adonal-Schauspiele, Abends 7 Uhr: Madame Butterfly, Refidanz-Theater, Abends 7 Uhr: Traumulus, Salks-Theater, Abends 8.15 Uhr: Des Meeres und der Liebe Wellen, Walhalla-Theater, Abends 8 Uhr: Die geschiedene Frau, Walhalla (Restaurant), Abds. 8 Uhr: Konzert, Singsaal-Theater, Wilhelmstraße 9 (Hotel Monopol), Abends 8.30 Uhr: Singsaal-Theater, Taunusstraße 2, Nachmittags 4-11 Uhr, Singsaal-Palast, Anstellungs-Gelände, Täglich geöffnet 11-1 Uhr vorm., 3-6 nachm., 8-11 abends.

Arbeiter- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Stamm- und Ring-Klub Germania, Abends 9 Uhr: Übung. Gesangs-Verein Liederkreis, Abends 9 Uhr: Probe. Kameradschaftlicher Verein Mattiacum, Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Versteigerungen Dolbersteigerung aus der Oberförsterei Wiesbaden, vorm. 10 Uhr, an der Auktion (S. Tagbl. Nr. 230, S. 11). Versteigerung eines den Eskulenten August Prosser gehörigen, an der Karstr. 3 hier belegenen Bahnhofs, bei d. d. Amtsgericht, Abteilung 9, Zimmer Nr. 60, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 213, S. 20.) Versteigerung eines auf den Namen des Vorrichtungsvereins Wiesbaden, e. G. m. b. H., eingetragenen Grundstücks, Erbacher Straße, bei d. d. Amtsgericht, Abt. 9, Zimmer Nr. 60, vormittags 10.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 213, S. 20.) Versteigerung der Baugrunderhellen, Sonnenberger Straße 25 (früher Nr. 42) an Ort und Stelle, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 223, S. 21.) Versteigerung von Delgadinen im Boden Rheinstraße 45, nachmittags 5 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 233, S. 23.)

Theater Konzerte Singsaal-Konzerte Wiesbaden, Sonntag, den 24. Mai, 11. Vorstellung. 49. Vorstellung im Abonnement A. Madame Butterfly. Japanische Tragedie in drei Akten. Nach J. Long und D. Belasco von L. Illica u. G. Giacosa, Deutsch von A. Prigacemann. Musik von Giacomo Puccini. In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Webers. Personen: Cho-Cho-San, genannt Butterfly, Frau Hans-Joachim; G. P. Lin'er on, Leutnant in der Marine, Herr H. S. M.; Herr Hensel; Kate Pinkerton, Frau Doppelbauer; Sharpless, Konsul der Vereinigten Staaten in Kagozaki, Herr Schug; Goro, Kagozaki, Herr Henke; Sasaki, Dienerin; Butterfly, Fräulein Krämer; Der Fürst Yamadori, Herr Rehnopf; Der Onkel Bonze, Herr Braun; Der Onkel Nakasako, Herr Schmidt; Der Mutter Butterflys, Herr Schwarz; Die Tante, Fräulein Ulrich; Die Sore, Fräulein Schneider. Der Kaiserliche Kommissar, Herr Becker; Der Ständesbeamte, Herr Berg; Das Kind Kammer, Josefine Nech; Derwants, Freunde und Fremdbinnen; Butterflys; Diener; Kagozaki. - In unserer Zeit.

Musikal. Zeitung: Herr Prof. Schlar. Spiel: Herr Oberregisseur Webers. Defor. Einricht: Herr Maschinenbau-Direktor Hofrat Schid. Kostüml. Einricht: Herr Walter Heil (Berlin) und Oberregisseur Geiger. Keine Quartiere. Es findet nur nach dem 1. Akt eine Pause von 15 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Mittwoch, den 25. Mai, Abonn. B: Die Regimentstochter. Hierauf: Der gekörte Komensog. (Ball.) Donnerstag, den 26. Mai, Abonn. C: Zohannin. Freitag, den 27. Mai, Abonn. D: Die Journalisten. Samstag, den 28. Mai (außer Ab.): Der Graf von Luxemburg. Sonntag, den 29. Mai (außer Ab.): Die Komique von Saba.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Rauch. Dienstag, den 24. Mai. Dupendarien gültig. Fünftiger-facten gültig. Traumulus. Troische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Edgar Jerichs. Spielleitung: Ernst Beckmann. Personen: Professor Dr. Niemeyer, Direktor des d. d. Gymnasiums; Jada iqa, i. 2. Frau; Fritz, sein Sohn aus erster Ehe; v. Kammwul, Landrat; Wollwein, Akteuse; Brunner, Sanitätsrat; Al. Lührer, Major a. D.; Kub. Willner-Schönan; Goldbaum, Fabrikant; Ernst Bertram; Falk, Rechtsanwalt; Rudolf Barta; Hoppe, Polizeikommissar; H. Messeltrager; Lamalich, Polizeilehrer; Georg Albr.; Pappow, Schutzmann; Theo Müllig; Lydia Kuf, Witwe des Stadttheaters; Stella Richter; Schimke, Bedient; Karl Heilmantel; Schladebach, Bäckermeister; Theo Lachauer; Olga, Stubenmädchen bei Niemeyer; Liddy Wolow; Kurt v. Joditz, (Deutsches); Klausing (Spantacus); Pöhlmann (Catalina); Karl Wilhelm Frommelt (Moros); 1. Genuastast (Cassius); 2. Genuastast; Ein Schauspieler; Ein Schauspieler; Ein Biffolo; Ein Bäckergehilfe; Zwei Wachtposten der Antithronia; Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.

Walhalla-Theater. Direction: H. Vorber. Dienstag, den 24. Mai. Anfang 8 Uhr. Gastspiel von Fräulein Kranta Roth, erste Soubrette am Grand Theater in Amsterdam. Die geschiedene Frau. Operette in 3 Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall. Regie: Direktor Heinrich Döhl. Orchester - Dirigent: Kapellmeister Louis Langer. Personen: Karel van Hoffweghe; Doffelreiter; Billy Vasto; Jana, seine Frau; Theresie Kehler; Peter te Balkenski, ihr Vater (Generaldirektor der Seilwagen-Gesellschaft in Lüttich); Otto Schiller; Gonda van der Voo; Rechtsanwalt de Leije; Lucas van Teekelboont; Oberichtspräsident; Norbert Jansfelder; Ruitersplatz; Gerichts- Paul Schulze; Deuder, i. d. heilige; Hub. Panklitzke; Scrop, Schlafwagen-fondakteur; Heinrich Ripper; Abeline; Wigi Ditmann; Wilhelm Kroumewiel; Ritter; Anton Rufin; Martje, seine Frau; Eddy Beelen; Professor Jonger; Sachverständiger; Peter Kar'n; Sachverständiger; Otto Böhler; Ein Diener; Billy Kramer; Ein Gerichtsdiener; Theodor Burg; Journalisten; Publikum; Gerichtsdiener.

Mittwoch, den 25. Mai: Im Taubenschlag. Donnerstag, den 26. Mai (Gastspiel) Emil Reupke: Das zweite Gesicht. Freitag, den 27. Mai: Die Vokalbahn.

Volks-Theater. (Bürgerliches Schauspielhaus.) Lokhthier Straße 19. Direction: Hans Wilhelm. Dienstag, den 24. Mai. Abends 8.15 Uhr. Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.

Des Meeres und der Liebe Wellen. Trauerspiel in fünf Akten (7 Aufzüge) von Franz Grillparzer. In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm. Personen: Der Oberpriester, ihr; Oheim; Max Ludwig; Leander; Paul Biele; Rauleros; Billy Bogler; Janthe; Wlla Martini; Der Hüter d. Tempels; Alfred Heinrichs; Geros Vater; Kurt Höder; Geros Mutter; Otilie Grunert; Erste Dienerin; Helene Friede; Zweite Dienerin; Johanna Banger; Ein Sklave; Friedr. Limbach; Diener; Fischer; Volk.

Walhalla-Theater. Direction: H. Vorber. Dienstag, den 24. Mai. Anfang 8 Uhr. Gastspiel von Fräulein Kranta Roth, erste Soubrette am Grand Theater in Amsterdam. Die geschiedene Frau. Operette in 3 Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall. Regie: Direktor Heinrich Döhl. Orchester - Dirigent: Kapellmeister Louis Langer. Personen: Karel van Hoffweghe; Doffelreiter; Billy Vasto; Jana, seine Frau; Theresie Kehler; Peter te Balkenski, ihr Vater (Generaldirektor der Seilwagen-Gesellschaft in Lüttich); Otto Schiller; Gonda van der Voo; Rechtsanwalt de Leije; Lucas van Teekelboont; Oberichtspräsident; Norbert Jansfelder; Ruitersplatz; Gerichts- Paul Schulze; Deuder, i. d. heilige; Hub. Panklitzke; Scrop, Schlafwagen-fondakteur; Heinrich Ripper; Abeline; Wigi Ditmann; Wilhelm Kroumewiel; Ritter; Anton Rufin; Martje, seine Frau; Eddy Beelen; Professor Jonger; Sachverständiger; Peter Kar'n; Sachverständiger; Otto Böhler; Ein Diener; Billy Kramer; Ein Gerichtsdiener; Theodor Burg; Journalisten; Publikum; Gerichtsdiener.

Mittwoch, den 25. Mai: Die geschiedene Frau. Donnerstag, den 26. Mai: Die Dollarprinzessin. Freitag, den 27. Mai: Die Dollarprinzessin.

Mittwoch, den 25. Mai: Die geschiedene Frau. Donnerstag, den 26. Mai: Die Dollarprinzessin. Freitag, den 27. Mai: Die Dollarprinzessin.

Kurhaus zu Wiesbaden. Dienstag, den 24. Mai. Vormittags 11 Uhr. Konzert des Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister A. Wolf. 1. Manöver-Marsch von C. E. Bach; 2. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser“ von Auber; 3. Nach dem Süden, Walzer von Bille; 4. Arie aus der Oper „Die Stimme von Portici“ für Klarinette von Auber; 5. Elfenlied, Tokstück von Gies; 6. Phantasie aus der Op. „Euryanthe“ von C. M. v. Weber; Eintritt gegen Brücken-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters. Nachmittags 4 Uhr. Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmner. 1. Fahnenmarsch von C. Ziehe; 2. Vorspiel zur Oper „Djamilch“ von G. Bizet; 3. Abends-Tänze, Walzer von Joseph Lanner; 4. Zweites Finale aus d. Op. „Oberon“ von C. M. v. Weber; 5. Neapolitan et Neapolitaine, Charakterstück aus „Bal costumé“ von A. Rubinstein; 6. Ouvertüre zur Oper „Die Nibelungen“ von H. Dorn; 7. Quadrille aus Voodis „Un ballo in maschera“ von Joh. Strauss; 8. Selection aus der Op. „Der Mikado“ von A. Sullivan.

Operetten- u. Walzer-Abend. Leitung: Herr Ugo Alfieri, Städt. Kurkapellmeister. 1. Ouvertüre zur Op. „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauss; 2. Walzer aus der Op. „Der Graf von Luxemburg“ von Franz Lehár; 3. Phantasie aus der Op. „Die Geisha“ von J. Jones; 4. Walzer aus der Op. „Die lustige Witwe“ von F. Lehár; 5. Entr'acte aus der Operette „Donna Juanita“ von F. v. Suppé; Harfe-Solo: Herr A. Hahn; 6. Ouvertüre zur Op. „Fatinizza“ von Franz v. Suppé; 7. Walzer aus der Op. „Die Dollarprinzessin“ von Leo Fall; 8. Luxemburg-Marsch aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ von F. Lehár.

Wiesbadener Hof, feinfürgerl. Familien-Restaurant Täglich: Matinee und abends erstklassiges Künstler-Konzert (Haus-Kapelle).

Nr. 13.

Verlosungsliste.

1910.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
2) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
3) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1902.
4) Bulgarische Nationalbank, 4 1/2% Gold-Pfandbriefe von 1909.
5) Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1904.
6) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
7) Frankfurt a. M. 3 1/2% Stadt-Anl. von 1901.
8) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, 3% Obligationen.
9) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Schuldversch. Emission 1884.
10) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldverschreibungen von 1891.
11) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
12) Oesterreichische 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen der Galizischen Karl Ludwig-Bahn von 1902.
13) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
14) Preussische Pfandbrief-Bank, Hypotheken-Anteilzertifikate.
15) Rotterdammer 3% 100 Fl.-L. v. 1868.
16) Sachsen-Gothaische Staats-Schuldverschreibungen v. 1900.
17) Serbische 4% amort. Anl. v. 1895.
18) Ungarische Hypothekbank, unverzinsliche Prämien-Obl.
19) Vereinsbank in Nürnberg, Bodenkredit-Obligationen.

1) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose). 150. Seriengziehung am 2. Mai 1910. Prämienziehung am 30. Juni 1910. Serie 43 308 343 712 1063 1359 1929 2046 2390 2406 2829 3045 3338 3566 3585 3688 3807 3993 4271 4541 4712 4764 4937 4945 5219 5423 5658 5898 5855 5903 6098 6189 6209 6215 6315 6371 5401 6416 6434 6444 6977 7495 7636 7950 7950 8182 8258 8513 8635 8907 9108 9129 9153 9196 9525 9883 9986.

2) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897. 60. Verlosung am 8. April 1910. Zahlbar am 1. Juli 1910. Serien: 873 1496 1618 3127 3005 4526 5207 7801 8503 8695 11372 11506 12417 13060 13959 14198 14787. Prämien: Serie 373 Nr. 13 18, 1495 10, 1518 5 7 19 (500) 21, 3127 12 24, 5607 10 17 20 (250), 8493 15 16, 13060 16 21 (1000), 13959 17 (250) 24 (10,000), 14787 2 21. Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 126 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

3) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1902. 47. Verlosung am 15. April 1910. Zahlbar am 1. Juli 1910. Serien: 2274 2906 16985 22936 25691 27619 28128. Prämien: Serie 2274 Nr. 3 4 (200) 5 (200) 18 19 (200) 20, 2906 8 11 (600) 14 (200) 15 (200) 22 (200), 16985 1 4 5 (1000) 8 (200) 10 (200) 14 18 23 24 (200), 22936 10 14 18 19 (250) 22 23 25 (200), 25691 1 15 (10,000) 17 (200) 26, 27619 4 (200) 6 (200) 7 8 (200) 23 (200) 25 (200) 26, 28128 8 (200) 14 (200) 17 (200) 21 25. Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

4) Bulgarische Nationalbank, 4 1/2% Gold-Pfandbr. v. 1909. 1. Verlosung am 2/15. April 1910. Zahlbar am 2/15. Mai 1910. a 500 Fr. 92 242 320 623 842 1003 130 334 356 696 708 711 867 2010 031 066 244 293 574 3882 776 803 883 4888 990 5221 380 803 800 6212 920 7072 204 229 361 486 593 694 662 943 974 9045 140 315 534 667 945 9716 887 10433 11810 803. a 2000 Fr. 42027 133 305 868 13366 688 863 14365 403 533 645 944 974 15002 462 815 16094 322 587 17067 249 411 444 681 781 795 821. a 10,000 Fr. 18086 131.

5) Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1904. 10. Verlosung am 14. April 1910. Zahlbar am 14. Mai 1910. 171-175 1491-1495 4341-345 631-535 5355-360 596-600 728 -730 7011-015 11981-985 17801 -865 21851-865 891-895 32281 -285 23436-440 25436-440 26846 -826 21801-805 961-965 36141 -445 37235-240 40406-410 41416 -420 42451-455 51111-115 381 -385 916-920 54236-240 666-670 741-745 57246-250 851-855 58831-825 59211-215 60441-445 61591-505 64106-110 65066-670 67766-770 69266-270 876-880 936-940 78069-670 71691-685 72751-755 77865-870 79001-005 80396-400 82336-340 86061-065

87661-665 90266-270 93746-750 94986-990 105461-465 101121-125 109261-265 736-740 112086 -900 116361-365 112436-440 491-495 118036-040 119646-450 120096-100 191-195 124261-265 126861-665 127221-225 971-975 129086-090 130936-040 132081 -085 466-470 133936-040 134136 -140 431-435 145466-470 146026 -030 148036-040 149691-695 151721-725 152566-570 153326 -330 158891-895 159631-935 162721-725 165476-480 167351 -355 168681-685 169611-615 170406-410 171691-695 871-875 173371-375 17711-715 178781 -785 179166-170 180141-145 796 -800 182391-395 184876-880 186956-960 188411-415 189516 -520 686-690 791-795 191586-590 192891-895 193266-270 194431-435 195701-705 197586 -590 198476-480 199326-430 916 -920.

6) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888. 153. Verlosung am 20. April 1910. Zahlbar am 15. April 1911. Serien: 6214 7654 84317 24788 25290 28548 30308 30545 32029 34609 38836 43227 45213 49023 50289 52227 52309 52790 54492 54514 57483 58883 58848. Prämien: Serie 7554 Nr. 1 8 12, 24788 14 (1500), 25280 10 (760) 20, 28868 5 12 17, 30398 23 (760), 32029 11, 38836 23, 45213 2, 49023 15 17, 50289 11 (760) 15 20 21, 52227 17 20, 52309 7, 54492 1 (160,000) 29, 54514 7.

7) Frankfurt a. M. 3 1/2% Stadt-Anleihe v. 1901. Verlosung am 28. April 1910. Zahlbar am 1. September 1910. Abteilung I (9. Verlosung). a 4000 Kr. 7 64 69 99 128 189 244 255 274 283 344 390 095 828 969 966 991 999 1015 064 108 116 169 261 296 420 480 548 877 651 654 661 801 814 841 916 923 946 976 2090 102 108 113 122 155 172 176 232 200 386 454 698 831 611 747 769 804 876 940 971 3901 058 102. a 2000 Kr. 3322 328 328 486 486 507 543 547 551 572 611 664 689 694 712 728 788 896 930 962 4115 268. Abteilung II (9. Verlosung). Die Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

8) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, 3% Obligationen. Verlosung am 19. März 1910. Zahlbar am 1. Mai 1910. 2501-610 621-630 731-740 4011-020 851-860 621-530 8511 -520 11921-930 12261-270 679 590 13121-130 921-930 14371-580 16371-380 14281-290 18774 -779 22360-389 24040 25540-549 27420-429 780-789 28260-269 29190-129 330-339 36990-599 680-989 32941-950 33381-490 34281-290 37751-760 981 982 49291-300 41531-540 831-840 42951-970 43971-980 45381-389 741-750 47011-620 031-040 331 -340 51171-180 52091-100 821 -830 53161-170 481-490 57011 -020 59291-300 471-480 61681 -690 64231-240 66901-810 70801 -900 72391-600 73821-830 74161 162 301-310 77371-380 981-990 78351-360 447-450 79081-090 711-720 80871-890 83881-830 85301-310 85491-500 87621-630 88481-483 89961-070 91521-540 93541-560 941-950 95511-520 96851-800 98131-140 191-200 351-360 109941 102561-570 103761-770 104291-300 107301 -310 361-367 114561-580 115391 -320 116981-100 118681-700 119601-620 120621-640 12321 -340 601-620 128221-240 129621 -640 131181-200 133761-767 134581-600 135221-240 136881 -900 142421-440 146021-040 152201-22) a 500 Fr.

9) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Schuldversch. Emission 1884. (Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.) 27. Verlosung am 1. April 1910. Zahlbar am 1. Oktober 1910. a 5000 Fl. Serie 188 212 402 546 756 1237, enthaltend je 2 Schuldverschreibungen. a 1000 Fl. Serie 1465 682 802 903 2090 090 132 148 231 296 379 394 414 607 792 856 9001 103 278 414 616 623 672 889 909 971 5027 132 284 307 319 497 639 807 901 5045, enthaltend je 10 Schuldverschreibungen. a 200 Fl. Serie 5177 182 273 288 362 400 422 450 570 6096 220 432 769 777 881, enthaltend je 50 Schuldverschreibungen.

10) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldversch. v. 1891. 38. Verlosung am 1. April 1910. Zahlbar am 1. Juli 1910. a 1000 Kr. Serie 211 251 507 625 724 748. a 200 Kr. Serie 029 1025 083 129 239. 11) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897. 67. Verlosung am 20. April 1910. Zahlbar am 1. September 1910. Serien: 549 2293 5114 7282 7973 8328 9039 9330 9675 10816 11491 11542 11945 12035 13118 14226 16165 16383 19132 20292 20616 22090 22361 23404 25055 25712 26142 26851 27248 27675 29726 30544 30942 31120 31180. Prämien: Serie 5114 Nr. 8 12, 7973 8, 9330 18, 10816 11, 12035 20, 13118 4, 16383 5 (200), 19132 17, 20292 22, 20616 3 19, 22090 9, 23404 22, 25055 18, 25712 15, 28851 3 (1000) 11, 27248 20, 27675 20, 30942 19 (50,000), 31120 1, 31180 1 9 (260) 12 (260). Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

12) Oesterreichische 4% Eisenbahn-Staats-Schuldversch. der Galizischen Karl Ludwig-Bahn von 1902. 8. Verlosung am 1. April 1910. Zahlbar am 1. Juli 1910. a 10,000 Kr. 125 126. a 2000 Kr. 1521-530 651-660 7631-640 721-730 9451-460 11991-12000 17741-760 37361 -370.

13) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860. 100. Prämienziehung am 2. Mai 1910. Zahlbar mit Abzug am 1. August 1910. Am 1. Febr. 1910 gezogen. Serien: 76 121 106 222 235 247 402 432 463 491 522 638 784 757 831 876 976 1031 1314 1343 1349 1387 1444 1483 1560 1838 1918 1944 2012 2022 2035 2119 2223 2299 2304 2476 2485 2615 2697 2972 3008 3030 3087 3148 3276 3365 3413 3418 3469 3779 3840 3849 3914 4011 4097 4177 4179 4202 4309 4310 4351 4393 4396 4760 4932 4932 4983 5084 5102 5109 5113 5121 5170 5238 5235 5264 5281 5496 5515 5584 5692 5707 5906 5943 6084 6147 6172 6203 6209 6213 6288 6292 6350 6552 6414 6491 6626 6636 6734 6835 6952 7102 7114 7212 7141 7148 7158 7159 7196 7315 7293 7331 7432 7521 7554 7624 7651 7888 7898 7704 7724 7793 7781 7777 7995 8072 8218 8225 8264 8321 8378 8390 8404 8471 8559 8626 8646 8847 8736 8725 8891 8916 9076 9125 9230 9239 9324 9331 9358 9494 9637 9811 9884 9946 10057 10141 10312 10327 10396 10436 10594 10527 10558 10580 10685 10753 10943 10951 10975 11005 11073 11082 11207 11284 11330 11456 11521 11804 11889 11899 11985 12011 12141 12253 12276 12317 12393 12440 12530 12553 12702 12718 12723 12796 12865 12885 13031 13127 13130 13207 13299 13344 13412 13425 13470 13648 13693 13762 13924 13929 14146 14256 14309 14361 14361 14440 14449 14479 14488 14575 14623 14668 14734 14836 14886 14918 14920 14955 14978 15063 15097 15152 15198 15215 15243 15249 15293 15326 15330 15392 15412 15640 15656 15682 15725 15729 15749 15779 15813 15831 15909 15924 15935 16077 16108 16134 16294 16227 16256 16324 16330 16356 16378 16464 16588 16592 16691 16831 16844 16870 16823 16848 16896 16871 17053 17035 17044 17046 17088 17099 17140 17221 17242 17273 17319 17481 17625 17658 17712 17734 17845 17856 17873 17934 17959 18063 18105 18187 18224 18266 18329 18327 18408 18445 18569 18604 18608 18828 18815 19130 19186 19230 19268 19275 19150 19185 19551 19566 19671 19758 19789 19994 19956 19984 19993. Prämien: Serie 255 Nr. 14 (10,000), 1031 1, 2667 1, 3098 5, 3030 19, 3413 3 (10,000) 14, 3840 11, 3849 2 (10,000), 3914 11, 4953 8 (20,000), 5121 20, 5170 17, 5466 16 (10,000), 5906 16 (10,000), 6684 18 (20,000), 6288 12 (10,000), 7114 14 (10,000), 7432 9, 7704 14 (10,000), 7724 5, 7995 16 (50,000) 18 (10,000), 8378 11, 8399 11 (10,000), 9331 20 (10,000), 11082 18, 11521 9, 12253 12 (10,000), 13412 20, 13924 12, 14256 5 (10,000), 14309 5 (10,000), 14754 10, 14918 5, 14920 8, 16204 3 15, 16321 13, 16330 9 (10,000), 16931 1, 16971 3 (10,000), 17845 1 4, 17856 1, 17934 18, 18224 18, 18266 14, 19486 11, 19758 3 (10,000). Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 2000 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 1200 Kr. gezogen.

14) Preussische Pfandbrief-Bank (früher Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft), Hypotheken-Anteilzertifikate. Kündigung von 28. April 1910. per 28. Juli 1910. IX. Emission zu 3 1/2%. a 100 Kr. 6056-455. a 300 Kr. 6456-835. a 1000 Kr. 6866-899. 15) Rotterdammer 3% 100 Fl.-Lose von 1868. 83. Verlosung am 1. April 1910. Zahlbar am 1. Juli 1910. Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fl. gezogen. 197 354 573 667 770 1274 360 341 501 675 (200) 881 2051 169 287 481 494 575 619 725 745 822 826 828 901 3241 447 635 (200) 728 744 915 4010 (200) 151 501 639 815 883 993 5159 (200) 214 224 488 716 800 824 869 6053 662 180 201 263 800 814 (500) 7227 (500) 337 (200) 555 561 813 959 188 8044 964 207 (500) 278 293 451 551 785 815 968 9088 449 525 536 (200) 559 599 638 662 917 (200) 995 (200) 10308 390 405 423 (200) 453 847 972 11009 (200) 193 496 747 12039 100 (200) 123 160 315 (200) 474 668 724 739 13127 515 989 (200) 14027 103 272 326 436 471 580 600 (1000) 910 (200) 15005 032 052 054 153 556 712 848 937 16153 544 689 776 838 892 906 1141 241 254 (200) 456 545 672 728 734 (200) 769 18022 095 231 262 332 419 460 608 815 904 19076 659 740 781 (200) 20081 082 (200) 157 342 445 553 622 641 694 747 754 802 882 903 927 21060 301 340 560 (200) 672 692 697 757 950 22457 534 638 809 941 966 (200) 23098 116 228 446 493 640 24181 (200) 316 425 576 808 833 (500) 890 932 25033 060 070 207 259 499 667 638 714 810 856 894 955 26003 078 (200) 123 148 243 296 (200) 313 329 (500) 499 749 995 27078 285 331 360 451 577 585 (200) 773 917 (200) 28347 696 688 754 29086 165 312 376 423 563 650 (200) 24070 172 209 372 533 582 658 759 31469 958 971 984 989 32059 129 327 389 576 671 978 33068 016 (200) 026 214 226 369 497 566 760 867 34095 (10,000) 126 143 153 414 442 445 459 514 636 728 (200) 802 960 992 995 32222 565 688 810 36110 300 385 387 419 554 664 775 960 37163 569 576 652 750 814 864 932 936 991 38031 076 172 378 479 893 896 39126 142 306 307 375 595 (200) 619 630 634 800 925 40076 096 220 312 350 398 758 41026 129 156 261 418 534 684 907 618 631 42018 663 769 994 43172 186 379 552 665 852 44257 989 45011 119 164 249 46311 (200) 369 575 (200) 47039 054 082 161 165 318 379 (200) 613 624 708 720 831 903 48003 228 613 651 717 829 920 49348 380 705 50018 366 (200) 407 510 688 738 740 800 948 981 51132 163 315 439 555 558 565 587 598 (200) 628 784 791 799 948 (200) 979 52927 045 115 173 352 387 (200) 410 (200) 835 53001 110 423 508 576 656 783 828 54008 266 351 497 895 872 966 (200) 35032 047 189 252 364 370 (200) 516 632 587 780 799 835 925 959 56053 066 089 272 366 605 607 689 957 57166 325 410 485 642 651 (200) 718 723 58003 633 172 434 (200) 531 631 677 723 816 893 59034 (200) 101 209 219 378 434 523 627 829 905 60992 901 108 549 716 788 61665 147 303 409 570 704 849 62016 085 129 345 452 468 481 496 638 683 685 796 63171 180 375 459 460 556 616 692 713 718 845 862 (500) 989 64319 336 378 383 402 460 480 (1500) 775 829 995 65059 308 418 449 580 631 7

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1910.

Fr. 118. Dienstag, 24. Mai.

Die Stimme des Gewissens.

Madame de Sevigny

Roman von Arthur Bopp.

Sie folgte ihm und legte die Hand auf seine Schulter.

„Karl, gestehst du es ein? Hast du es getan?“
Er erhob ein schmerzliches Gesicht, aus dem alle Farbe geschwunden war, griff zugleich, mit beiden Händen nach dem Herzen und meinte da eine fortschreitende Bewegung, als wolle er eine schwere Last von sich abwälzen.

„Ja, ja, ja!“ schrie er, seiner nicht mehr mächtig. „Ich bin es gewesen, ich habe ihn getötet!“

Es schien, als ob sie noch immer die stille Hoffnung gehabt, daß es nicht wahr sei, denn sein offenes Gesichtsausdruck wirkte wie ein Keulenschlag auf sie. Mit einem Schrei stürzte sie in ihre Arme nieder und unfähig zu sprechen, stammelte sie nur immer: „Ach, Karl! Ach, Karl!“

Er beugte sich zu ihr hinab und atmete freier, „Gott sei Dank, daß es heraus ist“, flüsterte er. „Ich hätte es nicht mehr ertragen, ich konnte es nicht mehr für mich behalten. Aber du wirst mich nicht verraten, Minna. Du wirst's niemandem sagen.“

„Ach, Karl, Karl!“ rief sie. „Gott sei Dank.“

Da ging die Tür auf. Frau Salsch trat ein. Sie ging geradewegs auf ihn zu, der bestig aufgeregten war und die Händerklopfende wie eine übernatürliche Erscheinung anstarrte.

„Ihre Frau hat mir alles erzählt“, sagte sie ohne alle Umschweife, ohne jede Einleitung. „Sie müssen Ihr Gewissen erleichtern, Karl, sonst gehen Sie an Ihrer armen Seele zugrunde. Sie müssen sich selber dem Richter stellen und ein offenes Geständnis ablegen.“

Er wurde zusammen und sah forschend nach seiner Frau hin. Dann bemühte er sich, Dichtung zu gewinnen.

„Sie lügen“, stotterte er. „Ich — ich habe nichts zu gestehen, ich denke nicht daran. Sie können mir gar nichts beweisen, niemand kann mir was beweisen.“

Aber sie schüttelte unbeherrschend mit dem Kopf und mit der Kraft der Überzeugung und dem heiligen Eifer einer hohen Pflicht redete sie auf ihn ein:

„Es hilft Ihnen ja doch nichts, Karl. Wollen Sie das Leben so weiterführen wie bisher? Ist das überhaupt ein Leben: die beständige Angst, die nächtlichen Träume, das Bewußtsein der doppelten Schuld, die Sie auf sich geladen, die Ihnen keine Ruhe läßt und Sie zum Wahnsinn treibt? Es ist ja Ihr eigenes Interesse, wenn Sie sich endlich freimachen von der Last, die auf Ihnen ruht, die Sie zu Boden drückt und Ihnen keine ruhige Minute mehr läßt. Die Gefängnisstrafe werden Sie überleben und dann können Sie wieder aufstehen und werden ein ordentlicher, braver Mensch. Gehen Sie, Karl, und erleichtern Sie Ihr

Urteil, wenn man ihm Zeit läßt, es sich zu überlegen und in seiner langsamem und, weiß er der hochdeutschen Sprache nicht so mächtig ist, schwerfälligen Art auszubilden. Im Unglück und im Leid kann er stark sein und selbst im tiefsten Schmerz noch andere trösten. Auf See ist er in der größten Gefahr ruhig und tatkraftig und trotz dem Sturm und dem Toben; zu tätiger Hilfe bei Freunden und Nachbarn ist er immer bereit. . . Menschen sind es, einfauch und rein, gemütvoll und stark, groß und frei.“

Modernster Parlamentarismus im dunkelsten Afrika. In der ethnographischen Ausstellung des Britischen Museums in London hat E. Jordan eine reichhaltige Sammlung von Landwörterbüchern und von primitiven Kunstwerken aufgestellt, die der Geschichte von seiner Forschungsreise durch das mittlere Kongogebiet mit beigemacht hat. Der Forscher hat die Ausstellung mit einigen interessanten Bemerkungen begleitet; während seiner Fahrt durch den dunklen Weltteil war er eine Zeit lang Gast des Rufungogostammes im Herzen des Kongogebietes. Dies merkwürdige Volk, das den fremden Reisenden mit der größten Gastfreundschaft aufnahm, zeigt eine überraschend hohe Zivilisation. Der Staat wird parlamentarisch regiert. „Sie haben ein reguliertes Zweikammerparlament: eine Art Herrenhaus, das sich aus 6 Männern und 2 Frauen konstituiert, welches zusammensteht, und ein Abgeordnetenhaus, dem 120 Männer und 30 Frauen angehören. Wenn der Stamm in den Krieg ziehen will, ist dazu die Zustimmung einer der Frauen des Herrenhauses notwendig. Die Zustimmung ist erteilt, wenn eine der Frauen des Herrenhauses eine um ihren Hals gefesselte Wogenscheibe vom Mann bei der Aufschonung bestiehlt überträgt. Neben dem Mann bei der Aufschonung bestiehlt eine Frau und sie ist keineswegs eine Skavin. Seine Pflicht ist es, zu jagen, die ihre, dahinter die Nahrung zu bereiten; wenn einer der beiden Gatten seine Pflichten vernachlässigt, so gilt der Ehevertrag als gebrochen und der benachteiligte Gatte ist frei. Eine Statue des Nationalhelden dieses Volkes, des großen Häuptlings Schamba, habe ich im Museum ausgestellt. Der große Herrscher lebte um 1600, er gilt in dem Volk noch heute als ein Bester und viele seiner Ausprüche gehen von Mund zu Mund und sind im Volk zu Sprichwörtern geworden.“

Humoristische Ede.

Wittverstandnis. „Wir würden Ihre Tochter gern als Schwach bei uns behalten, aber sind leider ein bißchen sehr beschränkt.“ „Ach, das macht nichts, meine Julie ist auch gerade nicht heile.“ (Luft. W.)

Augenlicht. Vater: „Da schenkt ich dir zu Weihnachten eine Uhr, in der Voraussehung, daß du zu Ostern verheiratet wirst, und nun bleibst du sitzen. Her mit der Uhr!“ — Sohn: „Ja, die ist verheiratet.“ (Wegg.)

Dabei. „Du zitterst immer am ganzen Körper, wenn du ein Automobil kommen siehst?“ — „Ja, weißt du, meine Frau ist mit mir glücklich mit einem Auto ausgerückt, seitdem habe ich Angst, daß das Auto sie wiederbringen wird.“ (Waston's Weitz.)

Wittverstandnis. Tochter (von der Hochzeitsreise er- zählend): „Als ich mit Fritz den Berg hinaufritt, wäre ich noch beinahe verunglückt, der Esel wurde plötzlich eigen- tümig. . .“ — Mutter: „Was? Auf der Hochzeitsreise schon?“ (Wegg.)

Beschwerden. Kaufherr: „O, Arbeitskräfte würde ich schon brauchen, aber da jetzt ein Streik war, habe ich zu wenig Material, um die beschaffigen zu können.“ — Maurer: „Ach, das macht nichts, wenn ich 20 Hiegel und etwas Mörtel habe, da lang' ich den ganzen Tag!“ (Wegg.)

Reues vom Serenissimus. „Sagen Sie mir mal, mein lieber Kindermann, wie dieß doch dieses Kind vorachern im Theater — ah, wie es nicht — ah — Die Götterbirne?“ — „Höchst meinen wohl.“ (Luft.)

„Die sagten mir doch, Temperier zu einem, der Wein trinkt;“ — „Ja, ist denn die Traube keine Frucht?“ (Weggend. W.)

die daselbst im September 1899 restaurierte alle bischöfliche Münze, ein hervorragend schönes gotisches Baubauwerk, zu beschaffen. Den Monarchen zu begründen, hatte auch u. a. eine Anzahl hübscher Ehrenmünzen Auffassung genommen, von denen eine bei Überreichung eines die Farben der Stadt tragenden Gürtelbandes in feinstofflicher Sprache eine Karte hielt. Die überaus feine des Kaiser's besondere Bewunderung. Mit seinem, meist bunten Schlämmen, fargen und weiten Kostentode, der breiten seidenen Schürze, der weißen Mütze mit Nieder und Selbstbrustband und der großen, mit ihren Halsvolants das Gesicht nach vorn abwärts umrahmenden weißen Hals- haube wirkt dieses Kostüm höchst malerisch. Der Kaiser fragte, seit welchem Jahrhundert diese Tracht bestche, und ob sie noch heute getragen werde. Als hierauf der Erz- priester von Sie erwiderte, daß ungefähr seit dem Jahre 1500 nur noch die Großmutter diese historische Tracht anlegten, meinte der Kaiser: „Ach, das ist schade, sehr schade. Aber man sollte sie wieder in die Mode bringen“, und — dabei einen zweiten Kreis in der Luft mit dem Arme beschreibend, — „es ist viel schöner als die großen Hüte, die man jetzt trägt.“

U. K. Der Schampfah von Subermanns „Strand- fändern“. Der westpreussische Halbrite Sela, dem Schampfah von Subermanns letztem Werke „Strandfänder“, widmet Pfarrer Seeger in Sela eine Schilderung in den Mitteilungen des Deutschen Seefischer-Bereins. Daß Sela ein Händwerker gewesen sei, wie man nach Subermann's Darstellung annehmen könnte, weist der für seine Heimat sehr eingetragene „heilige“ Pfarrer entschieden zurück. Sela ist ein Ort von ganz besonderer Eigenart. Eine Landschaft, einfach und groß, und wie die Land- schaft, so auch die Menschen, einfache, kernig, groß ange- legte Naturen, Holz und stark, fest und sanft, mit religiö- sem Gemütsleben. Freilich droht die Eigenart zu ver- schwinden, seitdem Sela ein Badeort geworden ist und all- sonnentlich ein Strom von Fremden den Ort und seinen Strand übersperrt. Sela ist ein alter Ort, der im Jahre 1778 von dem berühmtesten Hochmeister des deutschen Ritterordens, Winrich von Kniprod, Stadtrichter erhielt. Schwere Leiden machte Sela, das durch den zweiten Thormer Frieden von 1466 unter die Herrschaft der freien Stadt Danzig gekommen war, im 30jährigen Krieg und im polnischen Erbfolgekrieg durch, als Schweden und Russen den Ort bedrohten. 1625 blühten die Schweden die Stadt und brannten sie aufsteigend nieder, denn man findet überall in der Dorfstraße etwa vier Fuß unter der Ober- fläche eine dicke Brandschicht. Im Jahre 1793 kam Sela an Preußen, und heute ist das sächsische Reich, das Winrich von Kniprod dem Orte verliehen hatte, verschwunden und Sela ist eine Landgemeinde, obwohl auf der alten Orts- tafel am Nordende der Dorfstraße noch zu lesen steht: „Sela d. Sela.“ Die Bewohner Sela's sind niedersächsischen Stammes, indessen bezeugt Pfarrer Seeger, daß sie, wie früher, indessen angenommen wurde, aus Pommeren eingewandert seien, sondern er vermutet, daß die Ansiedler direkt von der Nordsee und Ostsee gekommen sind, angeleitet durch den Fischreichtum der Gewässer um Sela. Die Fischer vor von jeder die Hauptnahrungsquelle der „Selschen“, und noch heute wird der Verkauf in der Straße als „Würger und Fischer“ aufgeführt. Von der Wichtigkeit der Fischer als Erwerbszweig legt die Tatsache Zeugnis ab, daß der deutsche Orden sein Steuersystem auf der Fischerrei aufbaute. Die Handfische von 1778 bestimmte, daß jeder Kessel, „da man Fischtran inne schmiltet“, zwei Mark jährlich steuern solle; die Strandgarne, „die nach Verting ziehen“, hatten ebenfalls zwei Mark zu zahlen und ähn- liche Abgaben waren auf die Boote der Fischer gelegt. Die Betriebsweise der Selschen Fischer ist seit Jahr- hunderten dieselbe geblieben, doch hat man sich den Fort- schritten der neueren Zeit nicht verschlossen und neue Fähr- sänge und Fangnetze, die man von Dänen und Schweden kennen lernte, übernommen. Pfarrer Seeger schildert seine interessante Schilderung mit folgender Charakteristik des Selschen Fischers: „Nüchtern und besonnen gibt er sein

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. K. Beerthold in Wiesbaden. — Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus“.
Schaller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisprediker-Auf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.



Wagnis-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich
Beleggeld. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisdruck-Ver-
waltung, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen 22 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in ausserordentlichem Masse; 20 Pfg. in dem abweichenden Tagesausgaben, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen: 20 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Pfg. für ausserordentliche
Reklamen. Ganz, halbe, Drittel und Viertel Zeilen, durchlaufend, nach bekannter Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Aannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 236.

Wiesbaden, Dienstag, 24. Mai 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Einkommen und Vermögen in Hessen-Nassau.

Das Königl. Preussische Statistische Landesamt hat zum ersten Male im Anhang zum „Statistischen Jahrbuch für den Preussischen Staat“ eine Statistik über die Verteilung des Einkommens und Vermögens im preussischen Staat, in den einzelnen Provinzen, Regierungsbezirken und Kreisen aufgestellt. Auf Grundlage der darin gegebenen Daten läßt sich durch Verteilung der Einkommens- und Vermögenssummen auf die jeweilige Bevölkerungszahl das Durchschnittseinkommen und Durchschnittsvermögen herausrechnen, das in den einzelnen Landesteilen und Kreisen auf den Kopf des einzelnen entfällt. Ganz allgemein ergibt sich dabei, daß das Durchschnittseinkommen auf dem platten Lande ganz erheblich hinter dem der Städte zurückbleibt und, für den ganzen Staat berechnet, noch nicht einmal den dritten Teil des städtischen Durchschnittseinkommens erreicht. Während nämlich auf die Stadtkreise im Durchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung ein steuerbares Einkommen von rund 545 M. entfällt, beträgt es auf dem platten Lande nur rund 150 M. Selbstverständlich liegt das Verhältnis innerhalb der einzelnen Provinz vielfach anders, und wir haben z. B. in unserer Heimatprovinz Hessen-Nassau Landkreise wie Gersfeld, Uffingen, Weierturg, Wiedenkopf, Frankenberg u. a., die noch lange nicht einmal das Durchschnittseinkommen von 150 M. pro Kopf der Bevölkerung erreichen, dagegen wieder andere Landkreise, in denen das Durchschnittseinkommen diesen Betrag bei weitem übersteigt und sogar höher ist, als in einer ganzen Anzahl von Stadtkreisen, so besonders die Landkreise Wiesbaden und Frankfurt. Im Vergleich zu den anderen Provinzen erreicht das Einzelseinkommen in Hessen-Nassau die höchste Ziffer aller Provinzen der preussischen Monarchie. Es beträgt nämlich, auf den Kopf der Bevölkerung verteilt, das Einzelseinkommen in Hessen-Nassau 395,5 M. In keiner der anderen 11 Provinzen der preussischen Monarchie wird diese Zahl auch nur annähernd erreicht. Dem Sage unserer Heimatprovinz am nächsten kommt Brandenburg, wo auf den Kopf der Bevölkerung ein Einkommen von 371,6 M. entfällt. Dann folgen die Rheinprovinz mit 341,5, Westfalen mit 292,1, Schleswig-Holstein mit 284, Provinz Sachsen mit 268,2, Hannover mit 241,5, Schlesien mit 183,5, Pommern mit 169,5, Westpreußen mit 124,03, Posen mit 118,4 und endlich Ostpreußen mit 115,8 M. Wenn man in Betracht zieht, daß das steuerpflichtige Durchschnittseinkommen für den ganzen Staat berechnet, 283,7 M. beträgt, so ergibt sich, daß in unserer Provinz Hessen-Nassau der

Staats einkommendurchschnitt um 111,8 M. oder 39,4 Prozent überstiegen wird. Allerdings fällt hier ebenso wie in den anderen Provinzen ins Gewicht, daß die Großstädte Hessen-Nassaus ein sehr hohes Durchschnittseinkommen aufweisen und dadurch der allgemeine Satz für die ganze Provinz beeinflusst wird. So sind es vor allem die Stadtkreise Frankfurt a. M. und Wiesbaden, in denen das Durchschnittseinkommen nicht nur ganz erheblich das für die ganze Provinz berechnete von 395,5 M., sondern auch das der Städte (für die ganze Monarchie berechnet) um fast 100 Prozent übersteigt. Es beträgt nämlich für den Stadtkreis Frankfurt a. M. das Durchschnittseinkommen 1024,2 M. und für den Stadtkreis Wiesbaden 999,9 M. Höhere Ziffern als diese beiden Städte Hessen-Nassaus weisen nur Charlottenburg (1108,7 M.) und Wilmersdorf (1191,7 M.) auf. Von den anderen beiden Stadtkreisen unserer Provinz, Cassel und Hanau, bleibt der erstgenannte mit einem Durchschnittseinkommen von 533,50 M. pro Kopf der Bevölkerung hinter dem allgemeinen städtischen Durchschnitt des Staates etwas zurück, dagegen übersteigt ihn die Einkommensquote des Stadtkreises Hanau, wo sie 567,5 M. beträgt. Wie ungemein verschieden im übrigen die Einkommenverhältnisse in den 42 Kreisen unserer Heimatprovinz sind, ergibt sich aus der folgenden Übersicht der Durchschnittseinkommen derselben. Es beträgt nämlich, pro Jahr und Kopf der Bevölkerung berechnet, das Einkommen:

a) unter 100 M.	
Kreis Gersfeld	mit 72,1 M.
„ Welterburg	82,5 „
„ Uffingen	88,7 „
„ Günsfeld	91,3 „
„ Wiedenkopf	95,6 „
„ Frankenberg	98,8 „
b) unter 200 M.	
Kreis Oberwesterwald	mit 107,6 M.
„ Kirchhain	120,1 „
„ Rotenburg	123,4 „
„ Ziegenhain	125,9 „
„ Homberg	126,4 „
„ Nelsungen	127,1 „
„ Wolfhagen	135,4 „
„ Untertannus	139,4 „
„ Schamberg	143,2 „
„ Oberlahn	144,5 „
„ Schmalkalden	144,5 „
„ Fricklar	147,8 „
„ Unterwesterwald	151 „
„ Hofgeismar	151,2 „
„ Wittenbansen	151,4 „
„ Gersfeld	159,3 „
„ Schlüchtern	160,6 „
„ Gelnhausen	163,9 „
„ Schwwege	171,7 „
„ Limburg	177,5 „

Dillkreis	188,4 „
Kreis Fulda	191,7 „
Unterlahnkreis	197,4 „

c) unter 300 M.

Kreis St. Goarshausen	mit 204,7 M.
„ Marburg	243,5 „
„ Cassel (Land)	246,1 „
„ Hanau (Land)	281,7 „

d) von 300 M. und darüber

Kreis Rheingau	mit 305,5 M.
„ Wiesbaden (Land)	319,1 „
„ Frankfurt (Land)	374,1 „
„ Höchst	375,3 „
„ Obertaunus	385,2 „
Stadt Cassel	533,5 „
Stadt Hanau	567,7 „
Stadt Wiesbaden	999,9 „
Stadt Frankfurt a. M.	1024,2 „

Auch bezüglich des steuerbaren Vermögens markiert unsere Provinz Hessen-Nassau an der Spitze. In keiner anderen preussischen Provinz ist das Durchschnittsvermögen auf den Kopf der Bevölkerung verteilt, auch nur annähernd so hoch als hier in Hessen-Nassau. Es entfällt hier nämlich auf den einzelnen Einwohner eine Quote von 4199,9 M. Dann folgt in weitem Abstände die Provinz Brandenburg mit 2769,4 M., dann die anderen Provinzen in folgender Reihenfolge: die Provinz Sachsen mit 2601,3, die Rheinprovinz mit 2462,1, Provinz Hannover mit 2314,5, Schleswig-Holstein mit 2238,8, Westfalen mit 1692,6, Schlesien mit 1596,4, Pommern mit 1527,7, Posen mit 1001,7, Ostpreußen mit 982,2 und Westpreußen mit 982,2 M. Auch bezüglich der Durchschnittseinkommen gilt dasselbe, was vor dem Durchschnittseinkommen gesagt worden ist, daß nämlich auch hier die hohen Durchschnittsvermögen der Stadtkreise die Höhe der provinziellen Quote stark beeinflussen. Aber das ist auch in den anderen Provinzen der Fall, so daß Hessen-Nassau darin keine Ausnahmeverhältnisse aufweist. Deshalb darf mit Zug und Recht die Provinz Hessen-Nassau die relativ reichste des preussischen Staates genannt werden. Unter sämtlichen 42 Kreisen unserer Provinz befindet sich auch nicht ein einziger, in welchem das Durchschnittsvermögen an die niedrigen Ziffern heranreicht, wie sie z. B. in Ostpreußen das Normale sind. Selbst in dem verhältnismäßig ärmsten Kreise unserer Provinz beträgt das Durchschnittsvermögen noch immer mehr als dreimal soviel wie in den ärmsten Kreisen Ostpreußens. Die kleinste Vermögensquote entfällt in Hessen-Nassau auf den Kopf der Bevölkerung im Kreis Uffingen, wo sie aber immer noch 889,6 M. beträgt, während zum Beispiel die Vermögensquote im Kreise Ortelshausen nur 289,4 M. ausmacht. Über den

Fenilleton.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 23. Mai: Zum ersten Male: „Per Sines Vorgeschichten“. Komödie in 4 Akten von Anter Larfen und Egil Rostrop. Deutsch von A. Halbert.

Man ist immer ganz erstaunt, wenn das königliche Theater mit einer Komödie herauskommt. Von „Per Sines Vorgeschichten“ war bisher nur so viel bekannt, daß es bei seiner Aufführung in Berlin nicht gefallen hatte. Sag es an den Darstellern oder an den Berlinern? Hier lachte das Publikum Tränen, hier weinte es vor Nahrung.

Freilich, wenn man anfängt, das Stück auf seinen „literarischen Wert“ hin zu prüfen, dann wird es diese Prüfung schlecht bestehen. Dann wird vieles, was recht Bühnenwirksam ist, bei scharfer Beleuchtung als krasse Unmöglichkeit dastehen. Jedenfalls könnte ein flotteres Tempo nicht schaden, und auch manche Verkürzung würde nur vorteilhaft für das Stück sein. Hauptsächlich in den beiden ersten Akten herrscht eine gar zu behagliche Breite.

Ja, Per Bunte mit seinen Vorgeschichten! Überall steckt er seine Nase hinein, von jedem weiß er die Vorgeschichte. So hat er denn alle Trümpfe in der Hand, durch seine Hände laufen alle Fäden, und er läßt die Puppen tanzen, wie es ihm gefällt.

Er ist bekant, beliebt und gefürchtet, der einfache, arme alte Mann, den der Kammerherr für seine Botengänge verwendet. Am meisten vom Kammerherrn selbst, dessen Gewissen durchaus nicht rein ist, und der nichts so sehr fürchtet wie den Standaal. Gelegentlich eines Besuchs äußert auch der Pastor ganz malitios, daß der Herr Kammerherr — ein Gutsbesitzer — für seine Leute Sorge, wie kaum ein Zweiter. „Viele schauen zu ihm auf wie zu ihrem Vater.“ Das alles weiß Per Bunte, und noch mehr dazu, und darauf baut er seinen Plan. Er verspricht dem

„Madel-Alfred“, dem ertornlosen Jungen, der von Vater und Mutter nichts weiß und bei zwei alten Näherinnen erzogen wird, seine Eltern ausfindig zu machen und ihm dadurch zu seiner Braut zu verhelfen. Des Försters Tochterlein ist ihm gut, aber der Förster will von dem ertornlosen jungen Mann nichts wissen. Ein Namenloser, ein Unschelcher!

Und Per Bunte sagt es dem jungen Mann mit klaren Worten, wer sein Vater ist. Bei seinen Streifzügen über die Felder hat er auf einem Misthaufen — so behauptet er — ein Brieffragment gefunden, an die beiden Näherinnen gerichtet. Vom Kammerherrn verfaßt, von ihm unterschrieben. Und aus dem Schreiben geht hervor, daß er Alfreds Vater ist. Da aber der Brief nur noch aus einer Hälfte besteht, so weiß Per Bunte nicht, welche der beiden die Mutter des jungen Mannes ist. Daß zwei so ordentliche alte Mädchen, wie Sophie und Juliane, ihre Briefe so wenig sorgsam behandeln, ist ganz undenkbar. Aber Per Bunte hat ja die Trümpfe in der Hand. Also muß er den Brief finden. Und daß er gar auf einem Misthaufen gelegen hat, das ist eben Zufall, purer, reiner Zufall.

Von Per Bunte ermuntert, fragt Alfred nun die beiden, wer von ihnen seine Mutter ist, denn sie haben es ihm 25 Jahre verheimlicht, eingeschüchtern durch die Drohungen des Kammerherrn. Der junge Mann bittet und fleht, bis schließlich Sophie sich als seine Mutter bekennet, während Juliane, die jetzt nur noch die Tante sein wird, still hinausgeht. Diese Szene entschädigt für so manche Schwächen des Stückes. Schade, daß Herr Weinig nicht einen wärmeren Ton finden konnte. Sein Ausschrei: „Mutter! Mutter!“ hätte weit mehr gepackt. Allerdings gab es auch so einen „Taschentuchersola“, an dem aber Frau Weibtreu durch ihr gutes Spiel den größten Anteil hatte. Herr Weinig holte zwar später das Veräumdete nach, als er im letzten Akt mit seinem Vater abrechnet. Kalt und schneidend steht er vor ihm, wirft ihm alle seine Schuld vor. Worte, wie „Lump“ und „Schuft“, fallen etwas reichlich. Denn schließlich hat der Kammerherr immer gut für die beiden

Mädchen und den Knaben gesorgt. Aber der Höhepunkt des Stückes ist doch der dritte Akt. Da müßte Herr Weinig alles daran setzen, innerlicher, tiefer zu werden. Als die Kammerherrin neugierig herbeieilt, um zu erfahren, was ihr Mann denn mit dem „Madel-Alfred“ gehabt habe, da legt sich Per Bunte ins Mittel. Er nimmt die Vaterschaft auf sich, aus Dankbarkeit, weil der Kammerherr Juliane, seine Juliane, die er schon seit 25 Jahren liebt und die ihn nicht erlösen wollte — verschont hat.

Daß er sich nur mit ihr verlobt, gibt dem Stück etwas Schwankartiges. Das reinliche alte Mädchen mit dem ungläublichen Hütchen und der verkommenen alte Mann, der Wasser und Seife nur von Hörensagen kennt und gerne eins über den Durs trinkt, passen gar nicht mehr zusammen. Aber der Dichter will es so, und das Publikum lacht dazu. Herr Leffler als Per Bunte war ausgezeichnet. Die Rolle verführt sehr zum Übertreiben, und da konnte er allerdings nicht immer der Versuchung widerstehen. Hauptsächlich am Schluß des zweiten Aktes. Sonst aber ließ seine Sprache nichts an Deutlichkeit und — Zweideutigkeit zu wünschen übrig.

Wohl noch nie wurde im königlichen Theater ein Stück gegeben, in dem so viele schlechte, resp. gute, aber sehr gewürzte Witze gemacht wurden. Dem Publikum schien es nicht unangenehm, denn es quittierte mit nicht endenden Lachen. Trotz Ironie, trotz beißenden Spottes verstand es Herr Leffler aber doch, wenn nötig, einen warmen Ton anzuschlagen, der direkt zu Herzen ging. Abgesehen von den paar erwählten Übertreibungen eine brillante Leistung. Frau Weibtreu gab, wie schon gesagt, ihr Bestes, und Fr. Eichelsheim gab sich viel Mühe, so daß auch ihr manches ganz gut gelang. Herr Tauber war ein angestrichelter Kammerherr, ohne tiefer in seine Rolle eingedrungen zu sein. Fr. Ghiberti als Försters Tochter spielte einfach und natürlich, und Frau Doppelbauer's Aufgabe als Kammerherrin bestand hauptsächlich darin, elegant und hübsch auszusehen. Und das ist ihr vollständig gelungen.

B. F.

Reichtum" der einzelnen Kreise unserer Provinz gibt die folgende Übersicht Auskunft. Es fällt auf den Kopf der Bevölkerung:

a) ein Durchschnittsvermögen unter 1000 M. im

Kreis Ufingen	mit 889,6 M.
" Gersfeld	" 955,8 "
" Biedenkopf	" 964,8 "
" Oberwesterwald	" 974,9 "

b) ein Durchschnittsvermögen von 1000 bis 2000 M.

Kreis Frankenberg	mit 1015,2 M.
" Westerburg	" 1033,3 "
" Sinsfeld	" 1110,7 "
" Schmalkalden	" 1137,3 "
" Unterwesterwald	" 1212,5 "
" Rotenburg	" 1224,6 "
" Meisingen	" 1363,8 "
" Untertaunus	" 1415 "
" Widenhausen	" 1489,3 "
" Sömberg	" 1549,3 "
" Oberlahnkreis	" 1552,8 "
Dillkreis	" 1562,7 "
Kreis Gersfeld	" 1596 "
" Hofgeismar	" 1615,4 "
" Gelnhausen	" 1677,7 "
" Kirchhain	" 1728,6 "
" St. Goarshausen	" 1732,7 "
" Fulda	" 1780,5 "
" Schlichtern	" 1828 "
" Hiegenhain	" 1833,4 "
" Limburg	" 1858,2 "
" Wolfhagen	" 1919,6 "
" Gana u (Land)	" 1942,6 "

c) ein Durchschnittsvermögen von mehr als 2000 M.

Grafschaft Schaumburg	mit 2017,1 M.
Kreis Cassel (Land)	" 2118,7 "
" Fritzlar	" 2131 "
" Unterlahn	" 2173,1 "
" Schwwege	" 2225,9 "
" Höchst	" 2451 "
" Frankfurt (Land)	" 2857,4 "
" Marburg	" 3973,3 "
" Wiesbaden (Land)	" 3267,4 "
" Cassel (Stadt)	" 4284,3 "
" Ober-Taunus	" 4310,9 "
" Rheingau	" 4399,9 "
" Hanau (Stadt)	" 4588,8 "
" Frankfurt (Stadt)	" 11166,1 "
Wiesbaden (Stadt)	" 13371 "

Aus diesen Ziffern ergibt sich also eine im ganzen zufriedenstellende Einkommens- wie Vermögenslage unserer Provinz.

Politische Übersicht.

Die Niederlage des Ministeriums Jähle in Dänemark

Ist bedauerlich, gerade auch vom Standpunkt des deutschen Liberalismus. Weit über die Bedeutung des kleinen Landes hinaus hatte die Ernennung des radikalen Ministeriums Aufsehen erregt. Hier kamen Männer aus Ruher eines monarchisch geleiteten Staates, die in durchgreifender Weise mit dem Titel- und Ordnenwesen aufräumten, Korruptionserscheinungen scharf entgegentraten und in ihrem ganzen Auftreten die Demokratie effektiv an Letzter Stelle betätigten. Das Ministerium Jähle konnte vorbildlich für andere Staaten wirken, insbesondere war es für den deutschen Liberalismus höchst wertvoll, darauf hinzuweisen zu können, daß es einen monarchischen Staat gibt,

in dem ohne Jopf und byzantinischen Kleintram aller Art tüchtige und nützliche Staatsarbeit geleistet werden kann. Der Sturz des Ministeriums Jähle wird die Verächtliche, die schon bedenklich ins Wanken geraten waren, wieder stützen und die Reaktion sehr erfreuen. Daß der Exminister Christensen, wenn auch nicht direkt, aber doch maßgebend in der Politik Dänemarks wieder ans Ruder kommt, ist auch aus allgemein politischen Gründen bedenklich, da die Affäre Alberti noch nicht beendet ist, in die Herr Christensen bekanntlich für ihn nicht erfreulicher Weise hineingezogen wurde. Hoffentlich gelingt es Herrn Jähle und seinen tatkräftigen Helfern, seine Anhängererschaft so zu stärken, daß er nach künftigen Wahlen die Leitung des Landes wieder übernehmen kann.

wb. Kopenhagen, 24. Mai. Im Ministerrat wurde der Ministerpräsident ermächtigt, dem König bei seiner Rückkehr von London unverzüglich die Demission des gesamten Ministeriums einzureichen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin hielten dem König von Sachsen im Schlosse Sibirienort bei Breslau einen Besuch ab und nahmen darauf an der königlichen Familientafel teil. Die Schwester des Grafen Zeppelin, Frau von Gemmingen, feierte in Stuttgart mit ihrem Gatten das Fest der goldenen Hochzeit.

* Zum Jagdausflug des Kaisers in Österreich. Nach Mitteilungen von gutunterrichteter Seite wird der Kaiser im September in Wien eintreffen, um dem Kaiser Franz Joseph persönlich seine Glückwünsche zum 80. Geburtstag darzubringen. Es ist aber noch nicht ausdrücklich festgestellt, ob dieser Besuch vor den österreichischen Kaisermandaten, die Anfang September stattfinden, erfolgen wird. Es ist auch noch nicht bestimmt, ob der Kaiser an den Jagden im Revier des Erzherzogs Friedrich in Belleue teilnehmen wird, oder ob der Kaiser von Wien aus direkt nach Berlin zurückkehrt.

* Wieder zu Gnaden angenommen. Wie die „S. N. N.“ aus Koburg melden, ist zwischen dem Prinzen Alfons von Orleans-Bourbon und dem spanischen Königshaus eine Versöhnung erfolgt. Am heutigen Dienstag findet die Taufe des Sohnes des Prinzen Alfons statt, wozu in Koburg eingetroffen sind die Mutter und der Bruder des Prinzen, der Kronprinz von Rumänien, Prinz Philipp von Koburg und Prinz Leopold von Wattenberg. Bekanntlich waren die Beziehungen des Prinzen Alfons zu seiner Familie abgebrochen worden, weil der Prinz sich gegen den Willen der Familie am 15. Juli 1909 mit der evangelischen Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg vermählte.

* Die nächsten Reichstagswahlen finden im Januar 1912 statt. In der Bundesratsverordnung über die am 1. Dezember 1910 stattfindende allgemeine Volkszählung wird eine schleunige Fertigstellung des Zählungsergebnisses empfohlen, damit dasselbe bei den für Januar 1912 bevorstehenden Wahlen zum Reichstag Verwendung finden könne.

* Eine Verleumdungsklage Dr. Schücking gegen Herrn Gredle, Rechtsanwalt Schilling-Dortmund, bisheriges Mitglied der Demokratischen Vereinigung, ist bekanntlich aus dieser Parteigruppe ausgeschieden wegen der Behandlung, die ihm auf dem Eölnner Parteitag zuteil geworden ist. Nicht genug damit, er hat jetzt sogar einen Berliner Rechtsanwalt mit Einleitung der Privatklage gegen Herrn Gredle beauftragt. Auf dem Parteitag in Eöln hatte dieser, wie erinnerlich, Herrn Schücking wegen seines offensichtlichen Dementis seiner Kandidatur in Altona-Herlorn hart angegriffen und sein Vorgehen nicht nur eine „Disziplinlosigkeit“, sondern eine „starke politische und moralische Direktionslosigkeit“ genannt. Schließlich hatte er Dr. Schücking aufgefordert, seine Austrittsdrohung auszuführen.

* Städtische Maßnahmen gegen die Fleischverunreinigung. Zur Vermittlung des Fleischhandels zwischen Groß- und Ladenschlächtern beschloffen die städtischen Behörden zu Halle

a. b. Saale, mit 300 000 M. Kosten direkt auf dem Schlachthof eine Fleischverkaufshalle zu errichten, die erste ihrer Art in Deutschland.

* Der New-Yorker Kriegerbund in Hamburg. 125 Mitglieder des New Yorker Kriegerbundes kamen mit dem Dampfer „Pennsylvania“ in Hamburg an. Gestern abend wurde ihnen zu Ehren ein Festkommers vom Hamburger Kriegerverein veranstaltet. Heute soll Bismarcks Grab in Friedrichsruh besucht werden. Von Hamburg aus gehen die Gäste nach Hannover, dann nach Dresden und Berlin.

* Der dissentierende „Reichsverband“ deutscher Ärzte. Die in Berlin versammelten Vertreter des Reichsverbandes deutscher Ärzte stellen sich im wesentlichen auf den Standpunkt des Regierungsentwurfs der Reichsversicherungsordnung; im besonderen wird verlangt: erstens die gesetzliche Festlegung der beiden Arztsysteme; zweitens die Einrichtung besonderer Vertragsausschüsse, drittens die Wahl der Arztvertreter zu diesen Ausschüssen nur durch die einzelnen Ärzte des Bezirks, nicht durch die zuständige Ständevertretung; viertens Unzulässigkeit des Vorgehens der ärztlichen Ehrengerichte und Arztkoalitionen gegen die Ärzte, die nach den „Grundrissen“ Verträge schließen; fünftens die Vermeidung jeden Zwanges zum Wechsel des Arztsystems. Im übrigen weist der Reichsverband die Behauptung zurück, daß 24 000 deutsche Ärzte mit den Beschlüssen des letzten Arzttages einverstanden seien und begründete das damit, daß die Zahl der dissentierenden Kollegen auf 10 000 zu schätzen sei.

* Die Reichs-Schulkommission ist in Stuttgart unter dem Vorsitz des Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Präsidenten Dr. Reich zusammengetreten. Aus dem preussischen Kultusministerium nimmt Wirkl. Geh. Oberregierungsrat und Abteilungsdirektor im Kultusministerium Dr. Köpke teil, aus Hessen der Großh. hessische Geheim Oberlehrer Rodnagel. Die Kommission wird nach Beendigung ihrer Beratungen einige Schulanstalten besuchen.

* Der 17. Verbandstag der Deutschen Gewerbetreibenden (H.-D.) erreichte Sonntag sein Ende. Aus den zahlreichen Beschlüssen, die noch am letzten Versammlungstage gefaßt wurden, ist hervorzuheben, daß ein Antrag auf Herausgabe der gesammelten Werke des verstorbenen Verbandsanwalts Dr. Max Hirsch dem geschäftsführenden Ausschuss überwiesen wurde. Es wurde noch weiter beschlossen, die bestehenden Arbeitersekretariate der Gewerbetreibenden aufrecht zu erhalten. Verbandsvorsitzender Goldschmidt betonte in seinem Schlußwort: Der Verbandstag hat mit besonderem Nachdruck die gerade jetzt sehr zeitgemäße Forderung der vollen staatsbürgerlichen Gleichberechtigung der Arbeiter erhoben. Der Nachdruck, womit der Verbandstag diese Forderung erhoben hat, wird seinen Eindruck auf weite Kreise außerhalb der Gewerbetreibenden nicht verfehlen. Stolz erbobenen Hauptes können die Teilnehmer von dieser Tagung scheiden. (Stürmischer Beifall.)

* Der Köfener Abgeordnetentag der Korps besaßte sich in erster Linie mit den bekannten Vonnere Vorlesungen. Diese wurden entschieden gemißbilligt; gleichzeitig wurde aber auch an der Hand des antiken Materials festgestellt, daß es sich nur um die Ausschreitung einzelner handelte, daß die einzelnen Korps sowohl wie der ganze S. O. zu Bonn ihre Pflicht, die Schuldisziplin streng zu befolgen, in jeder Weise erfüllt haben, auch ist Vorjorge getroffen, daß ähnliche Ausschreitungen nicht mehr vorkommen werden.

* Der 6. deutsche Arbeitsnachweisungskongress wird in Breslau vom 27. bis 29. Oktober stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die folgenden Punkte: Die einseitigen Arbeitsnachweise der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Entwicklung des Arbeitsnachweises im Auslande, Lehrlingsvermittlung, der Arbeitsnachweis und die Frauen, die landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung, die Beschäftigung ausländischer Arbeiter (allgemeines Referat: Professor Dr. Stieba - Leipzig).

Parlamentarisches.

Die Justizkommission des Reichstags nahm ihre Arbeiten mit der Beratung des 7. Abschnittes (Beschlagnahme und Durchsuchung) auf; die wesentlichsten sachlichen Anbe-

Aus Kunst und Leben.

* Rockefeller — seines Reichthums müde. Der amerikanische Multimillionär John D. Rockefeller hat bekanntlich vor einigen Monaten den größten Teil seines Vermögens testamentarisch dem State vermacht und seinen Kindern nur eine verhältnismäßig kleine Summe zugesichert. Allein diese Loslösung des Vermögens sollte erst nach seinem Tode eintreten. Nun hat Rockefeller, wie man uns aus New York schreibt, eine neue bedeutende Wendung in seinen Geschäftsläufen eintreten lassen: Er hat nämlich beschlossen, sich noch zu Lebzeiten seines ganzen Vermögens zu entäußern, da er vom Gelde nichts mehr wissen will. Ob dieser neuen Idee Rockfellers ist in den ganzen Vereinigten Staaten das lebhafteste Staunen rege geworden, und man hat ihn mit Anfragen bestürmt, was ihn denn dazu bewege, sich selbst freiwillig arm zu machen. Einem Mitarbeiter der „New York Sun“ teilte Rockefeller folgendes mit: „Sie werden es vielleicht für absurd finden, aber der einzige Grund, weshalb ich den Entschluß gefaßt habe, mein Milliardenvermögen noch jetzt wegzugeben, ist der, daß mich ein unüberwindlicher Ekel vor allem erfaßt hat, was Geld heißt oder mit dem Gelde zusammenhängt. Ich weiß es gar nicht, wie viele Milliarden im Laufe meines Lebens durch meine Hände gegangen sind, jedenfalls seit ich nur denken kann, war jeder Tag meines Daseins nur mit Gedanken an Geld erfüllt. Geld abends, Geld morgens, Geld Tag und Geld Nacht. Alles, was ich tat, und alles, was ich Aef, hat sich stets in irgend welchen Summen ausgeprägt, und ich durfte kein Wort sprechen, ohne daß es nicht irgend eine für mich vorteilhafte oder nachteilige Wirkung in bezug auf mein Vermögen gehabt hätte. Ich habe diese Zeit, welche der Sklaverei gleicht, bis jetzt ertragen und habe widerpruchslos mitanhören müssen, wie man sich, weil ich der reichste Mensch der Welt war, auch für glücklich hielt. Ich bin durchaus nicht glücklich gewesen, jetzt erst gedente ich es zu werden. Ich will vom Gelde nichts mehr wissen, nichts von der Börse, von Spekulationen, von Gewinnsten oder von Verlusten. Sie können mir glauben, mein Herr, daß mir das alles von jetzt ab fürchterlich gleichgültig sein wird. Ich will meine Milliarden von mir werfen, und

werde nur gerade so viel zurückbehalten, um in einem bescheidenen Wohlstand leben zu können. 300- bis 400 000 Dollar dürften mir vollständig genügen, denn ich bin niemals der Mann gewesen, welcher auf Luxus erpicht ist, noch hege ich Vorliebe für irgend einen kostspieligen Sport oder dergleichen. Meine ganzen Bedürfnisse und auch die meiner Familie, die sich meinen Wünschen fügt, lassen sich mit einer Geldsumme befriedigen, die im Vergleich zu meinen jetzigen Einkünften eine lächerliche Bagatelle genannt zu werden verdient.“ Auf die Frage des Reporters, was denn die nächsten Pläne Rockfellers wären und wie er es ins Werk setzen werde, sich seines Vermögens zu entledigen, das doch vielfach in Immobilien angelegt sei, erwiderte der Befragte: „Mir sind sogar die Formalitäten und die Sorgen lästig, die notwendig sind, um meine letzten Anordnungen zu treffen. Ich werde das ganze Vermögen dem State übertragen, zugleich mit der Bedingung, daß er die Ordnung der Angelegenheit vollständig auf sich nimmt. Ich selbst gleiche mich auf mein Landhaus in Bigay-Mountain zurück und werde mich von dort nicht mehr fortbewegen. In wenigen Tagen bin ich Multimillionär — gewesen.“

Theater und Literatur.

Der Schriftsteller Felix Holländer, der erste Dramaturg des Deutschen Theaters in Berlin, hat, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, vom 15. Juni bis zum 31. Juli das Münchener Künstlertheater gepachtet. Es handelt sich dabei um ein Privatunternehmen Holländers. Mit eigenem Ensemble wird Holländer pantomimische Darstellungen, sowie internationale Casspiele veranstalten. Wie im vorigen Jahre, wird dann im August auch Max Reinhardt in demselben Theater gastieren.

Aus dem Mitgliederverband der Berliner Hofoper scheidet außer Emilie Herzog und Frieda Hempel auch Baptist Hoffmann aus.

In Paris wurde unter großer Teilnahme der Pariser Künstlererschaft die irdische Hölle der ehemaligen berühmten Sängerin und Gesangslehrerin Frau Pauline Viardot Garcia in der Kloßbildenschele eingeweiht. Im Trauerzuge schritt neben dem Sohne Paul Viardot Saint-Saëns voran. Am Grabe auf dem Friedhofe Montmartre

hieß im Namen des Kunstministers Bernheim die Leichenrede.

In Graz war das Gerücht verbreitet, das Befinden des während der Pfingstfeiertage in Strislach erkrankten Dichters Peter Rosegger sei sehr ernst. Dazu wird mitgeteilt, daß der Dichter an einer Bronchitis leidet, doch ist das Fieber seit einigen Tagen zurückgegangen, so daß keine unmittelbare Gefahr besteht. Immerhin ist der Patient sehr schwach, so daß er das Bett nicht verlassen kann.

Widende Kunst und Musik.

Professor Joseph Uphues, der bekannte Berliner Bildhauer, beging gestern seinen sechzigsten Geburtstag. Uphues gehört zu den bedeutendsten und geschmackvollsten Künstlern des Kreises, der in den achtziger Jahren in Reinhold Vegas' Meisteratelier seine Ausbildung erhielt, und hat an der erfolgreichen Entwicklung der Berliner Bildhauerschule hervorragend mitgewirkt, die, unterstützt von den großen Aufträgen unseres Kaisers und einer denkmalsfrohen Zeit, um die Jahrhundertwende einen kräftigen Aufschwung nahm.

Der Landschaftsmaler und Radierer Professor Ludwig Birkroder ist nach längerem Leiden in München gestorben. Birkroder ist am 11. Januar 1845 in Villach in Kärnten geboren.

Eine neue Klaviernotenschrift hat Ferruccio Busoni, der eben von einer amerikanischen Kunstfahrt heimgekehrte Pianist, erfunden. Die Erfindung beruht auf einer Mechanisierung, die das äußere Bild der Tastenfolge auf das Linienystem überträgt; alle Vorzeichnungen kommen in Fortfall. Die neue Notenschrift ermöglicht eine schnellere Übersicht; sie kommt dem Spieler technisch entgegen, verbunkelt aber die harmonischen Zusammenhänge. Wie sich die Klaviervirtuosen zu dieser Vereinfachung stellen werden, bleibt abzuwarten.

Wissenschaft und Technik.

Bei Ausschachtungsarbeiten für die neue Kirche in Kierst bei Latum (Krefeld) wurden fränkische Grabhügel, bestehend in zwei Särgen aus großen Kalksteinplatten, gemacht.

ungen bestehen in der Einschränkung der Beschlagnahme. Die Kommission nahm die Paragraphen 87 bis 89 und 93 bis 100 nach der Vorlage an.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Die Ausbildung der jungen Juristen. Die Beratungen der Kommission, die prüfen soll, inwieweit und nach welcher Richtung die Ausbildung der jungen Juristen verbesserungsbedürftig sei, haben gestern im Justizministerium unter dem Vorsitz des Justizministers begonnen. Der Kommission gehören an aus dem Justizministerium: Unterstaatssekretär Dr. Kürzel, Ministerialdirektor Dr. Bourgeois, Geh. Oberjustizrat Steuer, Geh. Justizrat Beren; ferner der Vizepräsident der Justizprüfungs-Kommission Ue, der Kammergerichts-Präsident Heinroth, der Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Postmann-Cohn, der Senatspräsident Kommissar-Raumburg, die Landesgerichts-Präsidenten Menge-Suber und Bieder-Ostrowo, der Geheimrat Justizrat Schwering, Rechtsanwält beim Kammergericht und Mitglied der Justizprüfungs-Kommission; sodann aus dem Kultusministerium: Ministerialdirektor Raumann und die Geheimen Oberregierungsräte Dr. Elster und Eilmann, endlich die Professoren Dr. Löhring, Dr. Jiremann, Dr. Otto Fischer, Dr. v. List, Dr. Stammler, Hellwig, Dr. Pappenheim, Dr. Seckel und Dr. Schön. Als Protokollführer fungiert Amtsrichter Trendenburg. Die Beratungen werden voraussichtlich mehrere Tage dauern.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Eine Programmrede Heberers. Der Ministerpräsident Heberer hielt vor der Wählerchaft des 4. Budapester Bezirks eine Programmrede, in welcher er sagte, die günstige Stimmung, mit welcher das gegenwärtige Kabinett bei seinem Amtsantritt in weiten Kreisen aufgenommen worden sei, könne als ein Beweis dafür angesehen werden, daß das Land einer Politik der Mäßigung und der friedlichen Entwicklung zuneige. Das Kabinett genieße das Vertrauen, daß es zu der bewährten Tradition der dualistischen Politik zurückkehren werde. Diese Politik werde überall als eine Garantie für die Großmachtstellung der Monarchie anerkannt. Die Stellung der austro-ungarischen Monarchie in Europa werde demnächst bedeutende finanzielle Opfer für diejenigen militärischen Zwecke erfordern, welche schon seit längerer Zeit als unerlässlich bezeichnet würden. Die Schlagfertigkeit der Armee sei das oberste Interesse des Vaterlandes; für ihre Erhaltung dürfe man kein Opfer scheuen. Es sei daher nicht angemessen, die Bewilligung seiner Kredite an gewisse belanglose Konzeptionen seitens der Krone knüpfen zu wollen. Er verurteilte entschieden die Obstruktion, welche die Revolution zu herabgesetzten Preisen sei; hoffentlich werde das Land in herkömmlicher Weise bei den Wahlen seinem Willen Ausdruck geben, daß die gesetzgeberische Tätigkeit des Abgeordnetenhauses nicht durch die Obstruktion lahm gelegt werde, welche dem Geiste des Parlamentarismus widerspreche. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Internationaler Presskongress. Dem Beschlusse des Internationalen Presskongresses in Abbazia, den nächsten Kongress in Rom abzuhalten, ging eine erregte Debatte voraus. Malie-Belgier sprach den Wunsch aus, daß der Kongress in Rom sich von jeder politischen Manifestation fernhalte. Dornowit-Leipzig schloß sich den Ausführungen des Vorredners an, wenn jemand bei diesem Beschlusse Hintergedanken haben sollte. Vizepräsident Raimondi-Rom glaubte aus den Worten des Vorredners einen Vorbehalt gegen Rom als Hauptstadt Italiens herauszuhören und erklärte, daß der Kongress in Rom, der Hauptstadt des Königs von Italien, zusammenzutreten und daß der König den Kongress empfangen werde. Präsident Singer beruhigte die entstandene Erregung mit der Erklärung, daß der Kongress ein beruflicher sei. Wenn jemand bei der Ratifizierung des Beschlusses, den nächsten Kongress in Rom abzuhalten, einen Hintergedanken haben sollte, würde dieser von der Versammlung gewiß nicht geteilt werden. Somit wurde Rom einstimmig zum Kongressort für 1911 bestimmt. — Im Nord des Dampfers „Thalia“, der abends in Abbazia eintraf, fand das Abschiedsbankett statt, wobei der Präsident des Osterreichischen Lloyd, Dr. Verschalla, die Hoffnung ausdrückte, daß der Presskongress zur Erschließung Dalmatiens für den Fremdenverkehr mächtig beitragen werde. Vizepräsident Schweizer-Berlin dankte dem Osterreichischen Lloyd für die glänzende Aufnahme, und Präsident Singer brachte einen Toast auf den Kapitän der „Thalia“ aus. Später fand in den festlich illuminierten Anlagen ein Partystück statt, zu dem Statthalter Prinz Hohenlohe erschienen.

Frankreich.

Ein Deutscher als Spion? In der Nähe von Sebres wurde ein Deutscher namens Freidel unter Spionageverdacht verhaftet, weil er sich in der Nähe der Patronensabrik Brupere in verbotlicher Weise aufhielt. Freidel erlosch, als er den Polizeikommissar auf sich zukommen sah. Er wurde bereits seit mehreren Tagen beobachtet. Bei seiner Verhaftung gab er an, Mechaniker zu sein und keine Beschäftigung zu haben.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Revolutionären. Nach der Einweihung des Denkmals für die Toten der Kommune auf dem Friedhof Mont Parnas kam es in Paris zu einem heftigen Zusammenstoß der revolutionären Gruppen mit der Polizei, weil die Manifestanten rote Fahnen entfalteten. Die Polizei ließ ein und nahm den Demonstranten mehrere Fahnen fort. Die Kundgeber leisteten Widerstand. Mehrere Polizisten wurden durch Messerstiche und Stockschläge verwundet.

König Alfonso beim Kehltopfbesuch. König Alfonso von Spanien hat sich auf der Heimreise von London vorgestern einen ganzen Tag in Bordeaux aufgehalten. Der Aufenthalt galt dem Besuche seines Arztes, des Kehltopfbesuchers Dr. Moura. Der Arzt untersuchte den Hals des Königs sowie auch das Ohr, an dem der König früher gelitten hatte. Er fand das Befinden des Königs vollkommen befriedigend.

England.

Kaiser Wilhelms Abreise. Der Kaiser frühstückte gestern im Buckingham-Palast mit dem König, der Königin, der

Königin-Mutter und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie und trat nachmittags 3 1/2 Uhr die Rückreise nach Deutschland an. — Das Neuterische Bureau hat auf seine an den deutschen Kaiser gerichtete Bitte, dem englischen Volke ein Abschiedswort zu sagen, folgende Antwort erhalten: „Sie sind ermächtigt, mitzutheilen, daß Seine kaiserliche Majestät die aufrichtige Sympathie, die ihm von der Stadt London und vom Publikum im allgemeinen in seiner tiefen Trauer bezeugt worden ist, herzlich zu würdigen weiß.“ — Der deutsche Kaiser äußerte in einer Unterredung mit dem Lordmayor, er wünschte, aus einem anderen Anlaß nach England kommen zu sein. Er sei tief gerührt von dem ihm erwiesenen Empfang und aufrichtig dankbar für die ihm erwiesene Sympathie. — Vor der Abfahrt des Kaisers hatten sich in der Umgebung des Bahnhofes große Menschenmengen angesammelt. Bald nach 3 Uhr erschien das Personal der deutschen Botschaft, der Lordmayor, der ehemalige Lordmayor und andere offizielle Persönlichkeiten. Kurz vor 3 1/2 Uhr betrat der Kaiser und die Königin den Bahnhofsraum. Der Kaiser ließ den Lordmayor zu sich entbieten und unterhielt sich mit ihm; dann begab er sich in Begleitung des Königs, des Herzogs von Connaught, der Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und Arthur von Connaught, sowie des Herzogs von Cornwall und des Prinzen Albert auf den Bahnsteig. Dort nahm der Kaiser vor den Anwesenden herzlich Abschied; er küßte dem König beide Wangen und schüttelte ihm herzlich die Hände. Sodann bestieg er in Begleitung von Lord Roberts und des Grafen von Boff-Metternich den Zug. — Der Kaiser ist nachmittags 4 Uhr 50 Min. unter dem Salut der Kriegsschiffe in Port Victoria eingetroffen und von dem Chef des Nordsee-Geschwaders, Admiral Sir Charles Druce, empfangen worden. Zum Empfang war eine hundert Mann starke Ehrenwache vom Cornwall-Regiment aufgestellt. Der deutsche Botschafter, Carl Roberts und die übrigen Herren des Gesolles gingen mit dem Kaiser an Bord der Yacht „Hohenzollern“, die die Nacht über am Pier liegen blieb.

Der erste offizielle Besuch des englischen Königspaars in Berlin? Den Berliner Morgenblättern wird aus Brüssel gemeldet, das englische Königspaar werde seinen ersten offiziellen Besuch dem Berliner Hof machen, und zwar Ende Mai oder Anfang Juni.

Spanien.

Die Königin Viktoria befindet sich laut den Erklärungen der Ärzte den Umständen nach wohl. Der von ihr geborene Knabe wurde im Escorial beigelegt, und zwar ohne weitere Ehrenbezeugung, da er schon tot war, als er zur Welt kam.

Die Senatswahlen. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: 103 Liberale, 42 Konservative, 9 Karlisten und Ultramontane, 5 Regionalisten, 4 Republikaner, 9 Bischöfe, 8 Wilde. Da sich der nicht aus Wahlen hervorgehende Teil des Senats aus 77 Konservativen, 14 Karlisten usw. und 70 Liberalen zusammensetzt, verbleibt der Regierung eine kleine Mehrheit.

Ein Bombenattentat. Bei dem Denkmal, das zur Erinnerung an die Opfer des am Hochzeitsmahl des Königs verübten Bombenanschlags errichtet wurde, ist gestern eine Bombe explodiert, die ein Anarchist in einem Koffer eingeschlossen trug. Der Träger, der dabei an den Beinen und im Gesicht verletzt wurde, suchte zuerst zu entfliehen. Er gab dann zwei Revolverkugeln auf sich ab, die ihn schwer verwundeten. Er ist seinen Verwundungen erlegen. Der Verstorbenen war ein gut gekleideter Mann im Alter von 35 bis 40 Jahren, der keine Ausweispapiere bei sich trug und aus dessen Wäsche die Zeichen entfernt waren.

Schweden.

Das Befinden des Königs Gustavs. Das Befinden des Königs Gustav scheint immer noch nicht völlig zufriedenstellend zu sein. Der Leibarzt des Königs ist nach München abgereist, um mit dem Professor Schwemmer zu konferieren. Erst nachher wird das Reiseprogramm des Königs festgesetzt werden.

Türkei.

Es wird Friede in Albanien. Das Militär befehlt ohne nennenswerten Widerstand die albanische Stadt Diakowiza.

Luftschiffe und Aeroplane.

Ein Flug über Berlin.

w. Berlin, 23. Mai. Der Aviatiker Frey ist heute abend in Johannisthal mit einem Farman-Zweidecker aufgestiegen und flog in schöner Fahrt über Berlin hinweg. Um 8 Uhr befand sich Frey auf dem Rückflug nach Johannisthal. Der Flug führte von Johannisthal über das Tempelhofer Feld, den Tiergarten, die Linden entlang, über das königliche Schloss und dann die Spree entlang nach Johannisthal zurück, wo Frey auf dem Flugfeld noch zwei Kunden ausführte. Auf den Flug Frey war man in Berlin in keiner Weise vorbereitet. Frey erzählte, er würde seine Absicht, einen beratigen Flug auszuführen, schon während der Flugwoche verwirklicht haben, wenn er nicht befürchtet hätte, disqualifiziert zu werden.

Landung eines deutschen Ballons in Frankreich.

w. Paris, 23. Mai. Der in Saarbrücken aufgestiegene Kugelballon „Soar“, in dessen Gondel sich ein deutscher Offizier und zwei Ingenieure befanden, ist Sonntagmorgen Mittag bei Sanze in der Nähe von Toul niedergegangen. Die Luftschiffer gerieten bei dem Anprall unter die Gondel, wurden jedoch von Automobilisten rasch freigemacht. Der Offizier, ein Leutnant des 70. Infanterie-Regiments, erlitt dabei eine Verstauchung. Ein Polizeikommissar unterzog die Luftschiffer dem üblichen Einhör.

Eine Ballonweitsfahrt.

hd. New York, 23. Mai. Die Luftschiffer Todd und Stevens flogen im Ballon von Cleveland nach New York, das ist eine Strecke von 360 Kilometern in 12 Stunden.

Lübeck, 23. Mai. Der Aviatiker Steinbeck, der vom „Verein für Luftschiffahrt“ für mehrere Flüge verpflichtet war, kürzte mit seinem Grade-Flieger nach Kuxpallen auf einen Pfahl. Der Apparat wurde schwer beschädigt, Steinbeck blieb unverletzt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 21. Mai.

Nahrungsmittel-Untersuchungsamt.

Auf eine Vorstellung der Handelskammer Wiesbaden wegen der seinerzeit im „Wiesbadener Tagblatt“ angeregten Errichtung eines Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes in Wiesbaden teilt der Herr Regierungspräsident der Handelskammer mit, daß die Herren Minister auch ihrerseits die Errichtung weiterer öffentlicher Nahrungsmittel-Untersuchungsämter durch Kommunen oder sonstige öffentliche Verbände als durchaus erwünscht bezeichnet haben. Er habe dementsprechend an die nachgeordneten Behörden Verfügung ergehen lassen.

Bisher ist diese Anregung jedoch nur beim Kreis Limburg, wo entsprechende Verhandlungen eingeleitet worden sind, auf fruchtbaren Boden gefallen, während der hiesige Magistrat, auch auf diesseitige neuerliche Einwirkung hin, sich ablehnend verhält. Ein Zwang kann mangels gesetzlicher Handhaben auf die Kommunen und sonstigen Verbände nicht ausgeübt werden.

Die Untersuchung der Auslandsweine durch das chemische Laboratorium der Auslandsfleischbeschauhalle zu Frankfurt a. M. gründet sich auf eine Anordnung des Bundesrats. Es ist den Importeuren übrigens überlassen, sich außer an die für den hiesigen Regierungsbezirk bestimmte Frankfurter Stelle auch an eine andere, mit z. B. Untersuchung von zuständiger Seite betraute Stelle, z. B. an die Stelle in Mainz („Zentralblatt für das Deutsche Reich“ 1909, S. 734) zu wenden.

Wenngleich zugegeben werden muß, daß die Übersendung der Proben von auswärts nach Frankfurt a. M. und Kreuznach einige Kosten und einigen Zeitverlust verursacht, so darf doch nicht ohne weiteres angenommen werden, daß in Frankfurt und in Kreuznach nicht hinreichend schnell und nicht ausreichend gut gearbeitet würde. Beide Stellen verwehren sich entschieden dagegen, daß sie die Erleichterung der Eingänge verzögerten oder zu hohe Gebühren erheben. Der Herr Regierungspräsident kann deren bisheriger Tätigkeit nur volle Anerkennung zollen.

Die Nahrungsmittel-Untersuchung im hiesigen Regierungsbezirk hat sich gegen früher entschieden verbessert. Sie wird auch weiterhin noch besser ausgestattet werden.

Die Herren Minister haben dabei ausdrücklich betont, daß die Untersuchungen im Interesse der größeren Zuverlässigkeit und Einheitslichkeit nicht von Privatchemikern ausgeführt werden dürfen.

Vom Kometen.

Die Anwesenheit des Halleyschen Kometen hat bereits eine ganze Reihe interessanter Beobachtungen zur Folge gehabt, die wir, dank der Freundlichkeit und des Interesses unserer Leser, an dieser Stelle zur allgemeinen Kenntnis bringen konnten. Wir lassen heute Berichte über weitere Wahrnehmungen folgen, von denen namentlich der nachstehende Beachtung verdient und wissenschaftlicher Aufklärung wohl wert wäre. Eine Leserin aus einer Landhausstraße im Westen schreibt uns nämlich: „Soeben lese ich die Beobachtungen verschiedener Leser, in der Zeit vom 18. auf 19. Mai gemacht, den Komet betreffend; namentlich die Uhrveränderung — eine Standuhr in einem Zimmer nach Osten belegen, veränderte zwischen 3 bis 4 Uhr die Zeit um 7 Minuten, wie ich bei offenem Fenster beim Schlagen der Turmuhren plötzlich feststellte. Dies ist nun nicht Zweck dieser Zeilen allein, sondern viel Schrecklicheres. Vorausgeschickt muß ich, daß es kein Leser glauben wird, was ich berichten will und doch geschrieben ist. Ich bin eine sehr kräftige Frau, Ende Vierzig, nie krank gewesen — keinen Tag bettlägerig —, kenne keine Furcht, wie einsame Waldwege um 5 Uhr früh beweisen, und machte mir aus Freud und Galle nichts. Wie alltäglich ging ich nach 10 Uhr schlafen, nachdem ich nachmittags in lieber Unterhaltung zwei Damen bei mir gesehen hatte. Also keine Aufregung vorhanden war. Punkt 1/4 Uhr erwachte ich jäh, sprang aus dem Bett und war vollständig wie eine Sterbende. Schweißtriefend, zitternd, taumelnd war ich, wie vom Blitz gelähmt —, so blieb es bis heute früh, und obgleich ich außer Bett bin, taumele ich noch hin und her, habe keinen Bissen bis jetzt gemessen und sehe wie ein Gespenst aus. Da ich bei offenem Fenster schlafte, nach Osten zu und ein Blumen-topf (große Araularia) einige große Blätter, die dunkelgrün waren, morgens gelb, fast verrotet zeigte, so bin ich fest überzeugt, daß ein elektrischer Strahl mich getroffen hat. Dies ist der Wahrheit gemäß geschrieben. — Eine andere Abonnentin äußert sich also: „Ich wohne in einem Hause ungefähr 50 Meter von der Schwabacher Bahn mit sehr freiem Ausblick, vor uns eine große Wiese. Meine Tochter, eine eifrige Naturfreundin, hat mich um 1 Uhr nachts, doch mit ihr nach dem Kometen auszuschaun. Wir zogen den Kolladen hoch und bemerkten in nordwestlicher Richtung einen hellen Punkt, der nach und nach immer mehr sich zu einer großen matten runden Scheibe ausbildete. Punkt 2 Uhr war von hier aus nach der linken Seite der Scheibe, an diese sich anschließend, der Schweif des Kometen in aller Deutlichkeit zu sehen. Nun wurde unter Aufblitzen, 10mal in der Zeit von 2 bis 2 1/2 Uhr (ungefähr wie das Aufleuchten eines elektrischen Scheinwerfers), der Komet immer heller, bis er um 2 3/4 Uhr in aller Pracht im hellsten strahlenden gelblichen Licht erglänzte; dies dauerte 1/2 Stunde. Um 3 Uhr verdunkelten Wolken die herrliche Naturerscheinung. Dies ging so rasch, daß fast 5 Minuten nach 3 Uhr vom Kometen nicht viel mehr zu sehen war, der Schweif verschwand ebenso rasch. Von einem Knattern haben wir nichts gehört und können das mit aller Bestimmtheit behaupten, da rings um uns eine Stille herrschte, daß man ein Blatt hätte zur Erde fallen hören. Fragen tue ich mich immer wieder, wie war es möglich, daß von so vielen Leuten, welche in jener Nacht aufgeblichen sind, so wenige den Kometen gesehen haben?“ Die vorstehende Mitteilung bestätigt die im gestrigen Abendblatt von einer Bewohnerin der Idsteiner Straße gegebene Darstellung, der jedoch eine ebendort wohnende Dame widerspricht, indem sie uns schreibt: „Zu dem Artikel im Abendblatt vom 23. Mai, den

eine „Beserin der Hofmeister Straße“ über den Kometen einhandte, erlaube auch ich mir als Bewohnerin der Hofmeister Straße, folgende Beobachtungen mitzuteilen: Punkt 1/3 Uhr sah ich am Morgen des 19. Mai im Westen, etwas über dem Horizont, einen langen, goldenen Streifen, den auch ich im ersten Moment für den Kometen hielt, trotzdem er doch im Osten erscheinen sollte. Dieser Streifen war jedoch nichts als eine Spalte in den Wolken, denn zuerst sah man einen Schein, dann erschien der Kern von oben her einige Augenblicke in der Wolkenspalte und versank dann unter die Spalte, den hellen Streifen noch einige Zeit zurücklassend. Der Komet soll doch nur einen Schweif haben? Dieser jedoch hatte deren zwei, d. h. der Kern war in der Mitte und der Schein nach beiden Seiten, nach Norden und nach Süden. Ein sicherer Beweis, daß dieser „Komet“ nur Frau Luna war, die am 18. Mai um ca. 3 Uhr unterging und als unvollkommene, zunehmende Scheibe zu sehen war. Wer behält nun recht? — Der Komet ist gestern, Montag, abends um 9 Uhr 35 Min., vom Kaiser-Wilhelm-Turm (Schläferstopp) aus in der Richtung über hohe Wurzeln gesehen worden; er zeigte einen Nebelkreis und ging um 1/211 Uhr unter.

Ein Unzufriedener, dem der Komet durchaus nicht zu imponieren scheint, schreibt uns aus dem Kartal, 23. Mai: „Der so viel gerühmte Halleysche Komet wurde am Sonntagabend hier beobachtet; er zeigte uns ein so intensives Licht wie das „Mämpche“ zu Großmutter's Zeiten. Der gute Mond scheint sich ordentlich lustig zu machen, denn er blinzelt so vergnügt auf die vielen Astronomen, als wollte er sagen: „Geld guckte“.“

Aus Marburg, 23. Mai, sendet uns ein Student und Abonent unseres Blattes folgende Mitteilungen: „Bei dem allgemeinen Interesse am Kometen sind vielleicht einige Mitteilungen angenehme, die ich auf Grund von heute abend angestellten Beobachtungen geben kann. Nachdem ich noch am Sonntag vergeblich versucht hatte, den Kometen zu Gesicht zu bekommen, gelang es mir heute abend in Marburg im Verein mit einigen Freunden, unseren Westerbunker aufzusuchen. In der Zeit zwischen 1/10 und 10 Uhr stand er etwas westwärts von Südwesten und in einer Höhe von 25 Grad über dem Horizont. Man konnte deutlich den leuchtenden Kern, von zwei nach hinten offenen Lichtbogen umfaßt, sich am Himmel abheben sehen, wobei der Schweif sich in einer Länge von 25 bis 30 Grad, etwas ansteigend, in der Richtung auf den im Südosten stehenden Mond hin zeigte. Dienstagabend dürfte der Komet im Südwesten, etwa in einer Höhe von 30 Grad, um die angegebene Zeit (10 Uhr) zu sehen sein, wenngleich seine Helligkeit wohl schon etwas geringer sein wird.“

Kurgäste. Es sind hier eingetroffen: Prinz Konstantin Radziwill aus Paris im „Hotel Nassau“ und Hotel Gerike“, Prinzessin Albrecht zu Solms-Braunfels aus Braunfels in der „Pension Primavera“, Ministerkammerer Freyherr v. Lexhjelms aus Stockholm im „Lustkurort Rerobera“, Generalmajor Waller aus Dublin im „Hotel Quisiana“, Generalleutnant z. D. Schuch aus Frankfurt a. d. O. in der „Villa Glücksbura“.

Bismarckstube (Bismarckturm). Das Bismarckturmgerüst am Vierstädter Berg bildet am Sonntag das Ziel zahlreicher Spaziergänger. Ohne daß das Bauwerk in allen Einzelheiten fertiggestellt war, hatte der Ausschuss vom Sonntag ab den Besuch zugelassen. Die Rundfahrt war in den Nachmittagsstunden überraschend schön. Der Aufstieg ist für Erwachsene gegen 20 Pf. und für Schüler und Soldaten, vom Feldwebel abwärts, gegen 10 Pf. gestattet. In dem abgeschlossenen Raum am Fuße des Gerüsts, welcher auch dem Wärtter zum Aufenthalt dient, wird eine kleine Schenke errichtet. Zur Bequemlichkeit des Publikums fehlen einige Bänke, Stühle und Tische. Vielleicht werden solche von Bismarckvereinigern aus ihren älteren Beständen gestiftet. In Gärten, welche modernere Möbel erhalten haben, sind gewiß Sitzgelegenheiten entbehrt worden. Der Schriftführer W. H. Neundorff, Nöhningstraße 6, wird auf schriftliche Benachrichtigung für die Abholung besorgt sein. Der Wärtter, Schuttmann a. D. Schulze, nimmt ebenfalls und der Umgebung noch nicht zur Verfügung stehen, so hat der Ausschuss des „Alldeutschen Verbandes“ (Ortsgruppe Wiesbaden-Viebrich) eine Anzahl Postkarten mit dem hiesigen Bismarckdenkmal zur Verfügung gestellt, welche schon sehr zum Verkauf kommen.

Kaufmannstag. Auf Antrag des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden“ beschloß der Verbandstag des Deutschen Vortragsverbands und des Deutschen Verbands kaufmännischer Vereine in Karlsruhe, den nächstjährigen Verbandstag hier in Wiesbaden abzuhalten.

Öffentliche Uhren. Es ist schon öfter die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht angebracht sei, das Zifferblatt unserer Marktkirche transparent, d. h. zur Nachtzeit beleuchtbar einzurichten. Soweit nun hier eine Innenbeleuchtung in Betracht kommt, würde diese Umänderung ohne Zweifel Schwierigkeiten und größere Kosten verursachen. Dagegen läßt sich hier ohne besonders große Kosten eine Außenbeleuchtung einrichten, wie man sie im kleinen Maßstab bei den elektrischen Taschenbeleuchtungsapparaten hat, oder nach Art der Neulandbeleuchtung am „Frankfurter Hof“ usw. Es wäre nur die Anbringung einer kurzen, gebogenen Röhre mit kräftiger Glühlampe und Reflektor nötig, derart, daß das Licht von oben schräg auf das Zifferblatt fällt. Die nötigen Arbeiten liegen sich gewiß vom Hauptturm aus ausführen. Elektrische Lichtanlage ist bekanntlich in der Marktkirche vorhanden. Vielleicht tritt das Stadtbauamt der Sache einmal näher; hier könnte etwas sehr Zeitgemäßes und Praktisches geschaffen werden.

Eine schwierige Ballonsfahrt hatte am Sonntag in Frankfurt a. M. im Zoologischen Garten Käthchen Paullus, die bekannte Luftschifferin. Die „N. Presse“ berichtet darüber: „Durch einen heftigen Windstoß kurz vor dem Aufstieg war eine erhebliche Menge Gas aus dem Ballon gedrückt worden, so daß der Auftrieb fehlte und noch vor der Terrasse Sand ausgeworfen werden mußte. Die Gondel fiel an einen Randelaber der Terrasse, daß dessen Glasboden in Trümmer gingen. Für einen Augenblick glaubte man, daß der Ballon von dem großen Kastanienbaum, in den er dann getrieben wurde, nicht mehr loskommen würde.“

Die Luftschifferin winkte schon die Soldaten und Hilfsmannschaften zur Hilfe heran. Der Wind riß aber den Ballon los und, mit den Ästen des Kastanienbaums geschmückt, lag er in geringer Höhe über das Gesellschaftshaus und die Stadt. Der Ballon landete nach einer aufregungreichen Schleifahrt durch Baumkronen um 9 Uhr abends bei einem Jägerhaus zwei Stunden hinter Wingen. Käthchen Paulus hat auch bei dieser schweren Fahrt, an der außer ihr noch drei Herren teilnahmen, sich tüchtig bewährt.“

Zur Nachahmung empfohlen. Die Firma S. Blumenhau, K. o., Kirchgasse 39/41, hat für ihre ca. 250 Angestellten auf Burg Hohenfels bei Rastatt ein Sommerferienheim errichtet. Erholungsbedürftigen Angestellten soll hierdurch Gelegenheit geboten werden, ihre Ferien fern vom Großstadtleben zu verbringen. Diese wirklich segensreiche Einrichtung ist für das Personal vollständig kostenlos, da die ziemlich bedeutenden Unkosten von der Firma selbst getragen werden, außerdem wird den Angestellten das Salair während der im Ferienheim verbrachten Zeit ohne jeden Abzug weiterbezahlt. Sollte dieser erste Versuch gute Erfolge zeitigen, so wird die Firma diese lobenswerten Einrichtung im nächsten Jahre weiter ausbauen.

Das große Los, das, wie wir berichteten, auf die Nummer 137 015 der preussischen Klassenlotterie fiel, ist zu acht Zehnteln nach Gumbinnen, zu zwei Zehnteln nach Berlin gefallen und zum größten Teil seinen Renten zugute gekommen. Sechs Zehntel des Loses spielten Handwerker in Gemeinschaft mit Familienangehörigen und Bekannten; eines war in den Händen eines höheren Verwaltungsbeamten, ein weiteres Zehntel spielte ein Kaufmann, der als wohlhabend gilt. Während diese acht Teile sämtlich in Gumbinnen selbst gespielt wurden, entfielen die beiden restlichen Zehntel nach Berlin. Zwei Reisende, die zufällig kurz vor Beginn der Ziehung nach Gumbinnen kamen, hatten dort gute Geschäfte gemacht; sie beschloßen nun, einen Teil ihres Verdienstes „in Klassenlotterie anzulegen“. Und siehe da! Der Zufall, oder wie es in der Lotteriesprache heißt, Fortuna war ihnen hold; jetzt bekommt jeder von ihnen etwa 50 000 M.

Vom Amt suspendiert wurde ein hiesiger Vollziehungsbeamter, weil sich in seiner Klasse ein größeres Manko vorgefunden haben soll.

Vom Truppenübungsplatz Darmstadt. Dort fand gestern die Regimentsbesichtigung unserer 80er Pfülliere durch den kommandierenden General v. Eichhorn, Generalleutnant Scholz und Generalmajor v. Dietrichshofen statt. Die Besichtigung des Infanterie-Regiments Nr. 81 aus Frankfurt wurde am vergangenen Samstag abgehalten. Diese beiden Regimenter werden morgen mit dem Brigaderezerzieren unter General v. Dietrichshofen beginnen, das noch in dieser Woche beendet werden soll. — Montag nächster Woche wird die Besichtigung der 42. Infanteriebrigade, die aus den Regimentern 80 und 81 gebildet wird, stattfinden. — Unsere 80er werden darauf am 31. Mai in ihre Garnisonen Wiesbaden und Homburg zurückkehren.

Freiwillige Sanitätskolonne. Der Kolonnenführer der Freiwilligen Sanitätskolonne vom „Roten Kreuz“, Leutnant d. L. Böning, hat in einer Führerschaftsitzung am 21. d. M. den Ausbildungsplan für die kommenden Monate eingehend besprochen und festgelegt. Die Führerschaft stimmte den Ausführungen zu und verhandelte dann weiter über die erforderlichen Maßnahmen, die zu einer entsprechenden Weiterbildung der Kolonnenmitglieder führen könnten. Im Anschluß an die Sitzung fand im „Hotel Union“ eine Versammlung sämtlicher Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne statt. Leutnant Böning sprach in zweifelhingem Vortrag über den Zweck und die Ziele der Freiwilligen Sanitätskolonne vom „Roten Kreuz“ und fand damit allgemeinen Beifall. Im Anschluß an den Vortrag fand eine eingehende sachliche Besprechung statt.

Großfeuer. Unserem Bericht in der heutigen Morgen-Ausgabe über den Brand eines Materialschuppens auf dem hiesigen Bahnhof können wir noch folgende ergänzende Mitteilungen hinzufügen: Es handelt sich um einen offenen Holzschuppen, in dem größere Mengen Torfbricks, die zum Anmachen des Feuers in den Maschinen benutzt werden, lagerten. Der Schuppen lag an den Zufahrtsgeleisen der Strecke Frankfurt-Wiesbaden, gegenüber der Kupfermühle und dem städtischen Gaswerk, an der Mainzer Straße. Das Feuer ist jedenfalls durch Funken aus einer Rangier- oder anderen Maschine entstanden und konnte, da das Brennmaterial infolge der Hitze in den letzten Tagen sehr trocken war, rasch um sich greifen. Im Nu stand denn auch der ganze Schuppen in Brand und bedrohte stark die daneben stehende große Maschinenhalle, von welcher das Dach schon Feuer gefangen hatte. Die kurz vor 4 Uhr eintreffende Feuerwehr fand vor einer schwierigen Aufgabe, da die Zuführung der Schläuche von der Mainzer Straße aus durch den Hof der Kupfermühle über das Eisenbahngleise erfolgen mußte, eine Strecke, zu der für die drei Schlauchleitungen der Dampfprize 2000 Meter Schlauch benötigt wurden. Um den Fernverkehr nicht zu stören, mußten die einzelnen Schläuche unter den Schienen hindurchgelegt werden. Außer von der Dampfprize wurde das Feuer noch mit zwei Schlauchleitungen von dem Lokomotivschuppen und zwei Leitungen aus Lokomotiven bekämpft. Der Schuppen ist vollständig abgebrannt, außerdem noch vier alte Eisenbahnwaggons, die zu Arbeiterhütter Verwendung gefunden hatten. Die im näheren Umkreis des Brandherdes befindlichen umfangreichen Vorratstage konnten durch fortwährendes Nachhalten gerettet werden. Erst kurz vor 8 Uhr rückten die letzten Wagen der Feuerwehr ab.

Gefährlicher Sturz. Zu dieser Meldung im gestrigen Abendblatt wird uns von einem Augenzeugen noch gemeldet: Man fand den Mann schlafend auf der neuen Steinbrüstung des Hauptbrunnens sitzen, und zwar gerade über der tiefsten Stelle. Bevor es noch gelang, denselben zu wecken, machte er plötzlich im Schlaf eine ungeschickte Bewegung und stürzte rückwärts in die Tiefe, unten, ca. 5 Meter tief, heftig aufschlagend. Zwei beherzten Männern gelang es, über die Treppe nach unten zu dringen und mit vieler Mühe den Mann nach oben zu schaffen, wo es sich dann herausstellte, daß derselbe wunderbarerweise, wenigstens äußerlich, keinen Schaden erlitten hatte. Er entfernte sich wenigstens gleich darauf mit: „Gute Nacht, beifamme“. Wenn dieser auf-

regende Vorfall auch scheinbar sehr glimpflich abließ, so beweist er doch die unbedingte Notwendigkeit der Anbringung eines zweckmäßigen Schuttgitters auf der Steinbrüstung des Hauptbrunnens, da sonst Unfälle, hauptsächlich auch am Tage durch Kinder, in der Zukunft hier gar nicht ausbleiben können.

Das Messer. Der am Sonntagabend bei einer Tanzmusik in Bierstadt durch zwei Messerstiche in den Unterleib tödlich verletzte Kreisrichter Bischoff ist heute mittag 1 Uhr im hiesigen Krankenhaus verstorben.

Gebrauchsmusterschutz. Herr Ludwig Eberhardt, Inhaber der Firma G. Eberhardt, Hofmesserschmied hier selbst, Langgasse 46, ist ein Reichsgebrauchsmusterschutz auf eine „Rosenlehre mit Vorrichtung zum Festhalten der abgeschnittenen Rose“ erteilt worden. Die sinnreiche Vorrichtung ermöglicht es, Rosen mit den Stengeln sehr lang abzuschneiden, ohne daß diese umknicken oder zerdrückt werden können.

Wiesbadener Adressbuch. Die Herstellung des Adressbuchs hat sich, wie uns mitgeteilt wird, in diesem Jahre durch die Ummuerung der Häuser etwas verzögert. Am nächsten Samstag sollen jedoch die ersten Exemplare und bis zum 1. Juni die Gesamtauflage fertiggestellt sein.

Kurhaus. Der morgige (Mittwoch) Wagen-Ausflug der Kurverwaltung, 3 Uhr ab Kurhaus, führt nach Glarenthal-Ghauserhaus-Georgenborn und Schlangenbad. — Das große Gartenfest der Kurverwaltung am Samstag dieser Woche beginnt nachmittags 4 Uhr und ist wieder mit einem großen Feuerwerk verbunden.

Botanischer Ausflug. Morgen Mittwoch, den 25. Mai, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in das Kartal. Die Abfahrt erfolgt von Wiesbaden 1 Uhr 17 Min., von Dohheim 1 Uhr 36 Min. nach Langenschwalbach. Der Beginn die Wanderung über Wolfsee nach Hohenstein, von wo ein Abendzug zur Rückfahrt benutzt wird.

Die Stenographie-Schule (staatl. gen. Gewerbeschule) eröffnet (s. Ans.) am 31. Mai, abends 8 Uhr einen Anfängerkurs nach dem System Staloe-Schere. Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer H. Paul, Philippstraße 16, dem Bebel der Gewerbeschule, sowie im Beginn des Unterrichts entgegengenommen. Unterricht und Übungen, durch die Pfingstferien unterbrochen, beginnen wieder am 24. Mai, abends.

„Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für die Blindenanstalt: von Th. J. 3 M. — Für Mittagessen für bedürftige Kinder: von E. Bischoff 2 M.

Konkursverfahren. Über das Vermögen des Schuhmachermeysters Hermann Bodel hier selbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwält Marzheimer wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Juni 1910 bei dem Gericht anzumelden.

Theater, Kunst, Vorträge.

Kurhaus. Die berühmte Sopranistin Frau Aino Käte von der großen Oper in Paris, welche, wie wir bereits mitteilten, als Solistin für das große Nassau-Extra-Konzert am Freitag, den 27. Mai, von der Kurverwaltung gewonnen ist, wird die Juwelen-Arie der Margarete aus der Oper „Faust“ von Gounod, ferner Lieber mit Klavierbegleitung: „Der Berg“ von Silbach, „Verborgene“ von Hugo Wolf, „Ich liebe dich“ und „Heimliche Aufforderung“ von Richard Strauß und „Air de la Folie“ (Wahnwitz-Arie) aus „Hamlet“ mit Orchester von A. Thomas zum Vortrage bringen.

Volltheater. Mittwoch, den 25. Mai, geht als vollständige Vorstellung die reizende Operette-Boxe „Die schöne Angarine“ in Szene, und zwar bei kleinen Preisen. Donnerstag, den 26., (Feiertag), nachm. 1/2 Uhr, Volkstheater. Jeder Platz kostet für diese Vorstellung, ob Sperris oder Galerie, nur 40 Pf. Zur Aufführung gelangt „Kean oder Genie und Leidenschaft“. Wenden nicht bei kleinen Preisen „Kreolisa“ (Spaniens Zigeunerkönigin) in Szene, und Freitag, den 27., findet eine Wiederholung des übermütigen Schwantes „Napas Reichsacht“ statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

el. Oshelm, 22. Mai. Das Kullmannsche Haus in der Frankfurter Straße, in welchem vor vielen Jahren eine Wirtschaft betrieben wurde, ist umgedaut und der Wirtschaftsbetrieb neu eröffnet worden; das Lokal führt den Namen „Zum Löwen“. — Bei der Ehefrau eines hiesigen Handwerksmeisters zeigte sich seit einigen Tagen Spuren von Keislergekröbheit und mußte die Bewahrunswerte nach der Arrenanstalt Eichberg übergeführt werden. — Bei der warmen Witterung hat sich der Weizenstand vorzüglich entwickelt. Insbesondere wachsen die jungen Triebe und eine Menge bereits gut entwickelter „Gehälme“ ist vorhanden. Reiber treten auch die Schädlinge (von wieder aus, die Motte des Heu- und Saerwurmes fliegt besonders stark).

Nassauische Nachrichten.

Das Unwetter im Rheingau.

r. Gelsenheim, 23. Mai. Auch hier hat das Unwetter am Samstag großen Schaden angerichtet. Schlimm zertrübt wurde der Friedhof, wo sogar Särge bloßgelegt worden sind. Die nordöstliche Friedhofsmauer sowie Grabsteine wurden durch das eindringende Wasser umgeworfen und die hohe Böschung hinab in den Marienthaler Beg (Stegbad) geschleudert, wodurch dieser vollständig versperrt wurde. Fast sämtliche an der Waulbach- und Hospitalstraße liegenden Keller waren mit Wasser gefüllt und mußten durch die alarmierte Feuerwehr ausgepumpt werden.

nh. Nassau, 23. Mai. Bei der heute in der 3. Abteilung stattgefundenen Stadtoberordneten-Ersatzwahl wurde Herr Postkassener Christian Neusch als Stadtoberordneter gewählt.

nh. Ems, 23. Mai. Der Wiederaufbau des Emser Theaters ist soweit gefördert, daß bereits am 31. Mai die erste Aufführung stattfinden kann. — Herr Amtsgerichtsassessor Wille von hier wurde an das Königl. Amtsgericht Nassau versetzt.

ll. Lorch, 19. Mai. Herr Peter Zimmermann hier begehrt am 21. Mai d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum als Postkassener bei dem hiesigen Postamt.

ö. Kellheim, 19. Mai. Bei der hiesigen Gemeindevertreterwahl in der 3. Klasse statten die beiden bürgerlichen Kandidaten gegen die Sozialdemokraten mit einer Stimmenmehrheit von 19, bezw. 27 Stimmen. — Auf dem „Kurhaus-Tanzsaal“, im hiesigen Gemeindepark gelegen, ist der Leiter der englischen Feriengemeinschaft „The Cooperative Holiday Association“, Mister Verward, eingetroffen, um für den diesjährigen Sommeraufenthalt der englischen Gäste die nötigen Anordnungen und Vorbereitungen zu treffen.

ö. Königstein, 19. Mai. Die Stadtbehörden in Cronberg und hier hatten ihren Lebern Ortszulagen von 200, bezw. 100 M. bewilligt. Die Königl. Regierung hat die Genehmigung hierzu verweigert, da nach § 23 Abs. 2 des Lehrerbesoldungs-

geschehen vom 26. Mai 1909 die erforderlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind. — Die Promenadenkonzerte...

n. Griesheim, 18. Mai. Heute nachmittag stürzte beim Spiel ein dreizehnjähriger Knabe so unglücklich von einer Mauer, daß er den Oberkörper brach. — Die Stadt Frankfurt hat von der Eisenbahnbehörde die Genehmigung für die Unterführung der Tramway durch den Bahndamm der Taunusbahn erhalten.

Aus der Umgebung.

Zu dem Raubmord in Dorniel.

rnk. Darmstadt, 23. Mai. Der wegen Nordverdracht in Betracht kommende „Bürstler Köhler“ scheidet aus der Untersuchung aus, da sein Aufenthalt ermittelt wurde und er nachgewiesen hat, daß er vor, während und nach der Tat eine feste Beschäftigung hatte.

Vertretertag der Westdeutschen Handwerkskammer.

Ms. Cassel, 23. Mai. Der Vertretertag der Westdeutschen Handwerkskammer wurde am 20. und 21. Mai d. J. in Kassel abgehalten, auf dem die sämtlichen Handwerkskammern der drei Provinzen, Rheinland, Westfalen und Hessen-Nassau durch Delegierte vertreten waren.

* Mainz, 24. Mai. Rheinspiegel: 1 m 51 cm gegen 1 m 46 cm am gestrigen Rheintag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer. Militär und Zivilisten.

Am ersten Weihnachtstag vorigen Jahres hatte es in Oberlahnstein ein blutiges Rencontre zwischen Zivilisten und Unteroffizieren vom Train abgesehen, bei dem die Soldaten, welche die ganzen Zivilisten gegen sich hatten, ziemlich schlecht weggekommen waren.

Interessante Versicherungsfragen über die Anzeigepflicht des Unfalls.

js. Leipzig, 21. Mai. Der Vberbehränder Strauß in Wiesbaden hatte in der Versicherungsgesellschaft „Aetna“ in Frankfurt a. M. Unfallversicherung genommen.

Tagen nach dem Unfallereignisse wird häufig noch gar nicht erschüttert sein, ob Folgen, die einen Anspruch aus der Versicherung begründen, eingetreten oder auch nur zu erwarten sind.

Mordversuch eines Husaren.

hd. Düsseldorf, 23. Mai. Das Kriegsgericht verurteilte den Husaren Wilhelm Theisen vom Husaren-Regiment Nr. 11 zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heer und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Prozess Hofrichter.

Wien, 23. Mai. Heute vormittag 8 Uhr begann vor dem Kriegsgericht die Verhandlung gegen Oberleutnant Hofrichter. Der Angeklagte wurde in Uniform ohne Waffe in den Gerichtssaal geführt.

* Ein Theaterprozeß. Herr Dr. med. E. Otto-Wiesbaden schreibt uns: „Sehr geehrte Schriftleitung! In Ihrer Nr. 234 ist unter Gerichtssaal eine Darstellung des Theaterprozesses enthalten, die sich nur auf den vaterlichen Anteil des Hauses Winklerstraße 20 bezieht.“

Sport.

* Ein leistungsfähiges Klein-Auto. Schon lange war es der Wunsch der Automobilfreunde, daß ein kleines leistungsfähiges Automobil hergestellt würde, das bei billigerem Preise (etwa 4- bis 5000 M.) auch den mittleren Kreisen der Bürgerschaft zugänglich wäre.

* Sportplatz-Eröffnung. Am Sonntag eröffnete der Wiesbadener Fußballverein seinen Sportplatz auf dem Müllerischen Gelände an der Waldstraße mit einem Wettspiel gegen den Mannheimer Fußballklub „Böhmig“.

* Internationale Ausstellung für Sport und Spiele. Bei dem gestrigen Affektions- und Stadtwettkampf siegte Frankfurt über Düsseldorf mit 2:0 bei Halbzeit 1:0; der Kampf spielte sich fast durchwegs auf dem Düsseldorf-Felde ab.

* Ein „Deutsches Akademisches olympisches Fest“ wird in Berlin in den Tagen vom 26. Juni bis 3. Juli d. J. zur Feier des 100jährigen Bestehens der dortigen Universität stattfinden, zu dem der deutsche Kronprinz das Ehrenprotectorat übernommen hat.

Kleine Chronik.

Vier Schulknaben vom Bly erschlagen. In der Ortschaft Trovne in Luxemburg hat ein Blyschlag fürchterliches Unglück angerichtet. Die Knaben einer Schulkasse befanden sich unter Leitung ihres Lehrers auf einer Landpartie; als das Gewitter losbrach suchten sie unter Bäumen Schutz; der Bly schlug in einen dieser Bäume und tötete vier der Knaben und verletzte mehrere andere schwer.

Bewohners. Die Flammen erhielten dadurch besonders Nahrung, daß mehrere Benzinbehälter, die unter der Brücke lagerten, explodierten. Den vereinten Kräften der Wehren von Sertingdorf, Albed und Vansins gelang es das Feuer zu bewältigen und die Gefahr von der linken Seite der Brücke abzuwenden.

Hochwasser in Tirol. Das Hochwasser bedroht ganz Tirol, namentlich den Westen. Die Arlbergbahn ist bei Zamsdorf mit meterhohem Geröll überschüttet.

Unwetter in Frankreich. Aus den verschiedensten Gegenden des Landes werden Gewitterstürme und Wollenbrüche gemeldet. Namentlich an der oberen Loire und Marne, sowie am Ears, wo sechs Häuser eingestürzt sind und der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen ist, haben die Ernteschweren Schaden gelitten; zahlreiche Tiere sind zugrunde gegangen.

Bom Bly erschlagen. In Capellen bei Reuß schlug während eines Gewitters am Samstag der Bly in ein Gutsanwesen, tötete den Knecht und verwundete den Sohn des Gutsbesitzers.

Ein Fernbeben. Auf der Münchener Erdbewertung wurde heute früh um 7,36 Uhr ein katastrophales Erdbeben registriert. Der Herd des Bebens ist Mittel-Amerika.

Auf der Strafe ermorde. Der Großmühlenindustriell Study aus Benedig wurde am Bahnhof von einem seiner früheren Arbeiter überfallen, der ihm mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt.

Ein Lawineneunglück. Eine gewaltige Lawine, die vom Picco-Pontano niederging, erreichte die Dörfer Satto und Lorenzo. Die vordersten Häuser wurden niedergedrückt, unter 12 Bevölkerung herrschte Bestürzung.



Banken und Börse.

w. Bayerische Bodenkredit-Anstalt. Der Staatskommissionar der Bayerischen Bodenkredit-Anstalt gibt bekannt, daß infolge von Differenzen im Aufsichtsrat der Aufsichtsrat seine Stelle niederlegte und die Direktion ihre Stellung kündigte.

* Bonner Bank für Handel und Industrie in Konkurs. Der Aufsichtsrat, gegen den eine Regreßklage erhoben worden war, hat nach dem „Berl. Börs.-Cour.“ durch Vergleich ungefähr 1 Mill. M. bezahlt.

Berg- und Hüttenwesen.

* Gewerkschaft „Vereinigte Konstantin der Große“. In der Generalversammlung der Gewerkschaft „Vereinigte Konstantin der Große“ sollte Beschluß gefaßt werden über den Ankauf der Bochumer Bergwerks-Akt.-Ges. und die Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel.

* Bochumer Bergwerks-Akt.-Ges. In der außerordentlichen Generalversammlung, welche über die Verschmelzung mit der Gewerkschaft Vereinigte Konstantin der Große Beschluß fassen sollte, war das zur Beschlußfassung erforderliche Mindestkapital nicht vorhanden.

Industrie und Handel.

* Vom amerikanischen Eisenmarkt. Wie aus New York berichtet wird, hat eine ziemlich lebhaft Kaufbewegung in Rohisen eingesetzt; insgesamt wurden in der letzten Woche vom Konsum 100 000 Tonnen aufgenommen.

* Kaliwerke Aschersleben. Der Geschäftsabschluß der Kaliwerke Aschersleben für 1909 ergibt nach Abschreibungen von 506 454 M. (i. V. 407 781 M.) einen Reingewinn von 1 198 525 M. (i. V. 1 303 954 M.), woraus eine Dividende von 9 Proz. (i. V. 10 Proz.) zur Auszahlung gelangen soll.

* Thyssen u. Co., Wälhelm a. d. Ruhr. Nach der „Rh.-Westf. Ztg.“ schweben Projekte zur Errichtung eines großen Elektrizitätswerkes, worüber die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind.

fabrik in Broich. Hier arbeitete schon eine Wasserkraftanlage. Diese ist inzwischen erweitert worden und dient heute bereits zur Erzeugung von elektrischer Energie. Nun besteht die Absicht, das Werk in größerem Maßstabe auszubauen.

Die Denzler Motorpflug-Gesellschaft, die zum Vertrieb der durch die Gasmotorenfabrik Deutz hergestellten Motorpflüge gegründet worden ist, befindet sich nach der „Voss. Ztg.“ in Zahlungsschwierigkeiten. Für die Gasmotorenfabrik Deutz seien angeblich größere Verluste aus der Abteilung Motorpflüge zu erwarten. Es sollen bisher für Versuche nahezu 500 000 M. aufgewendet sein.

Die Motoren- und Lastwagen-Akt.-Ges. in Aachen (Mulg) verzeichnet für das I. Geschäftsjahr nach Abschreibungen von 68 347 M. einen Reingewinn von 91 507 M. und beantragt eine Dividende von 6 Proz., sowie 26 931 M. Vortrag. Die Aussichten werden als sehr günstig bezeichnet.

Dividendenschätzungen. Die Direktion der Concordia, chemische Fabrik auf Aktien in Leopoldshall schätzt nach dem „Berl. Börs.-Cour.“ die Dividende auf 15 Proz. (wie i. V.), falls im letzten Geschäftsviertel nicht noch Störungen eintreten sollten.

Verkehrswesen.

Frankfurter Lokalbahn, Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft vereinnahmte aus der Kleinbahn Hedderheim-Oberursel-Hohemark im abgelaufenen Jahre im Personenverkehr 21 835 M. (21 366 M.) und im Güterverkehr 80 728 M. (24 046 M.). Die Betriebskosten betragen 51 768 M. (31 248 M.), so daß der Überschuß 52 568 M. (14 908 M.) ergibt. Nach Abzug der Verwaltungskosten ergibt sich ein Reingewinn von 85 951 M. (75 972 M.), wovon eine Dividende von 2 1/2 Proz. (3 Proz.) auf das Grundkapital von 3 Mill. M. verteilt wird. In der Bilanz erscheint die Kleinbahnkonzession unverändert mit 320 000, die Bahnanlagen Hedderheim-Oberursel-Hohemark mit 1 74 Mill. M., das Neubaukonto Hedderheim-Homburg mit 0,93 Mill. M. (0,11 Mill. M.). Der Besitz an Aktien des Elektrizitätswerks Homburg ist mit unverändert 1,40 Mill. M., sonstige Effekten mit 54 490 M. (24 972 M.) eingestellt. Die Erhöhung des Grundkapitals von 3 Mill. M. auf 3 1/2 Mill. M. kam erst im laufenden Jahre zur Durchführung.

Marktberichte.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Getreide und Raps. Frankfurt a/M., 23. Mai 1910. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Table with columns: Für 100 kg gute marktfähige Ware, Heutige Notierung (Umsatz, Stimmung, Preise), Vorwöchentliche Preise. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, Mais, La Plata.

Table for Mannheim, 23. Mai 1910. Amtl. Notierung d. Börse (eig. Depesche). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, Mais, La Plata.

Table for Mainz, 20. Mai 1910. Offizielle Notierung. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps.

Table for Diez, 20. Mai 1910. Amtl. Notierung. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps.

Table for Heu und Stroh, Frankfurt a/M., 20. Mai 1910. (Amtliche Notierung). Rows include Heu, Stroh, Kartoffeln.

Table for Obst, Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung, Frankfurt a. M., 23. Mai 1910.

Erdbeeren, deutsche, I. Qual, 2.—2,50, II. Qual, 1.—1,50, franz. I. Qual, 50.—70, Orangen I. Qual, 14.—18, Aepfel I. Qual, 25.—35, II. Qual, 16.—22, Zwergobst I. Qual, 40.—60, Birnen I. Qual, 30.—35, II. Qual, —, Zwergobst II. Qual, 40.—70, Trauben I. Qual, 80.—150, Nüsse, neue, I. Qual, 21.—25, II. Qual, —, Haselnüsse I. Qual, 38.—40, Kastanien I. Qual, 12, II. Qual, —, Alles per 50 Kilo = 1 Ztr. in M.

Die Preisnotierungs-Kommission.

Karzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 10. bis 23. Mai. Die günstige Gestaltung der Ernteaussichten in den meisten Ländern hat in Verbindung mit dringenden und zum Teil unfreiwilligen Verkäufen Rußlands zu einer allgemeinen Verflauung und zu scharfen Preisrückgängen geführt. Von amerikanischer Seite unternommene Versuche, die Preise mit Hilfe mehr oder weniger berechtigter Saatenstandsklagen zu stützen, blieben ziemlich erfolglos, und auch der Umstand, daß die russischen Offerten nach Erledigung größerer Zwangsverkäufe zeitweise etwas mehr Festigkeit zu bekunden schienen, vermochte die Unternehmungslust in keiner Weise anzuregen. Sehr empfindliche Rückgänge haben die Getreidepreise während der letzten 14 Tage auch in Deutschland erfahren. Die Nachgiebigkeit der ausländischen Weizenverkäufer und die seit ungefähr 14 Tagen herrschende fruchtbare Witterung waren auch hier die treibenden Faktoren für die rasch vordringende Abwärtsbewegung. Wenn der Saatenstand nach der amtlichen Berichterstattung um die Mitte Mai nicht den nach der günstigen Durchwinterung gehegten Erwartungen entsprach, so ist dabei zu berücksichtigen, daß die Wirkung der kurz vor der amtlichen Erhebung einsetzenden Witterung in den Berichten vom 15. Mai noch

nicht zum Ausdruck kommen konnte. Mehr Beobachtung fand die Feststellung, daß kaum in einem anderen Jahre so wenig Umnackerungen nötig waren wie in diesem. Auf dem Berliner Lieferungsamte verliefen Weizen per Juli seit 14 Tagen ungefähr 17 M., per September 14 M., während Mai, für den immer noch einiges Interesse besteht, nur 10 M. eingehandelt hat. Zu Andienungszwecken herangezogene Plataweizen entsprach nicht den kontraktlichen Anforderungen. Nicht minder schwach war die Stimmung für Roggen; denn der Absatz des ziemlich starken Angebots gestaltete sich schwierig, zumal bei der warmen Witterung niemand Roggen auf Lager nehmen will. Die Provinz ließ infolgedessen Juli verkaufen, wodurch dessen Wert um 12 M. herabgedrückt wurde. Etwas geringer war der Rückgang für September, da die billigen Preise hier und da zu Käufen benutzt wurden. Hafer war aus der Provinz dringend angeboten und selbst zu wesentlich billigeren Preisen schwer verkäuflich. Die rückläufige Preisbewegung für Futtermittel hat gleichfalls weitere Fortschritte gemacht. Mais blieb zwar weiter unbeachtet, ohne indes sonderlich im Preise nachzugeben. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage wie folgt:

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer. Rows include Königsberg, Danzig, Stettin, Posen, Breslau, Berlin, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Braunschweig, Rostock, Kiel, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Mannheim, Straßburg, Stuttgart, München.

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 211,50 (- 9,75), Juli 198,25 (- 16,75), September 188,50 (- 14), Budapest Oktober 166,45 (- 10,90), Paris Mai 205,60 (+ 1,15), Liverpool Juli 152,70 (- 12,55), Chicago Mai 170,60 (- 6,95), Roggen: Berlin Mai 146 (- 7,25), Juli 147 (- 11,75), September 148,25 (- 10,50), Hafer: Berlin Juli 148 (- 9,00) M.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 24. Mai.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Table with columns: Div. %, Vorletzte Notierung, letzte Notierung. Rows include Berliner Handelsgesellschaft, Commerz- u. Discontobank, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, etc.

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Die Abreise des Kaisers von England.

London, 24. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist, begleitet von dem Kreuzer „Königsberg“ und vier englischen Torpedobootszerfordern, heute früh 5 Uhr 45 Min. von Port Vittoria nach Bliffingen in See gegangen.

Englische Prekshimmeln zum Besuche Kaiser Wilhelms.

London, 24. Mai. (Eigener Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel „Die Friedenskonferenz“: Allen nüchternen und denkenden Leuten hierzulande wird es zur Gemüthung gereichen, daß der Besuch des deutschen Kaisers in London und die dadurch gegebene Möglichkeit eines Verkehrs mit Richon der Erhaltung friedlicher Beziehungen zwischen den drei Ländern voraussichtlich förderlich sein werde. Nach einer Würdigung der Abschiedsworte des Kaisers an das neutrale Bureau und die Haltung der deutschen Presse fährt das Blatt fort: Die Familienanhänglichkeit, die der Kaiser bei dieser traurigen Gelegenheit ebenso wie beim Tode der Königin Victoria gezeigt hat, hat das englische Volk in seinem innersten Empfinden berührt.

Sein ritterliches Verhalten imponierte ihm zu einer Zeit politischer Spannung, und sein erhabener Charakter, seine glänzende Begabung und sein unermüdlicher Eifer hat niemals aufgehört Bewunderung bei uns hervorzu- rufen.

Die kritische Frage.

hd. Athen, 24. Mai. In Anbetracht der komplizierten Lage beschloß der Ministerrat, den König Georg telegraphisch um unverzügliche Rückkehr aus London zu ersuchen.

wh. Athen, 24. Mai. Der griechische Gesandte in Konstantinopel, Grynaris, wird dort Vorstellungen wegen des drohenden Boykotts griechischer Waren erheben.

hd. Wien, 24. Mai. In den Verhandlungen der Schutzmächte ist nun von französischer Seite der Vorschlag gemacht worden, wieder internationale Truppen auf Kreta landen zu lassen. Der Vorschlag begegnet jedoch noch in London und Rom starken Widerspruch. Die Pforte wurde von den Schutzmächten bereits davon verständigt, daß die definitive Lösung der kretischen Frage ihren Wünschen entsprechen wird.

hd. Wien, 24. Mai. Das unerfahrene Auftreten des Diktators Venizelos und die Ausschließung der Mohammedaner aus der Kammer soll die Einigung der Schutzmächte beschleunigt haben, die sich angeblich ganz auf den Standpunkt der Türkei gestellt hätten.

Ein Fernflug.

wh. Paris, 24. Mai. Ein Aviatiker Martinez flog gestern von Mourmelon-le-Grand nach Reufmontiers (Dep. Seine-et-Marne). Er legte die 150 Kilometer lange Strecke in 1 1/2 Stunde zurück. Martinez hatte die Absicht gehabt, bis nach Paris zu fliegen und auf dem Place de Concorde zu landen, was jedoch durch widrige Winde und Nebel an der Ausführung seines Vorhabens verhindert. Bei der Landung wurde der Zweiflügeler mehrfach beschädigt.

Kindesmord und Selbstmord.

wh. Paris, 24. Mai. Wie aus Toulouse gemeldet wird, erschloß die Frau eines in Lambege wohnhaften ungarischen Malers namens Humberg in einem Anfälle von Geistes- störung ihren neunjährigen Knaben und sodann sich selbst.

Eine Metallarbeiterausperrung in Bielefeld.

Bielefeld, 24. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Da die streikenden Arbeiter der Rüstschiffen-Abteilung der Rüstschiffenanstalt der Firma Dürkopp u. Co. die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, begann die vom Arbeitgeberverband und dem Fabrikantenverein angeführte Aus- sperrung der Metallarbeiter heute früh mit der Stilllegung der gesamten Rüstschiffenabteilung der Firma Dürkopp.

hd. Paris, 24. Mai. Gestern abend wurde in Paris der Kammerdiener Gueret verhaftet, der vor kurzem seinen Herrn, den Baron de Montrod im Schlosse Martinvast bei Cherboung im Schlafe überfallen, erschossen und ausgeraubt hatte.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Co., Langgasse 16.) Frankfurt a. M., 24. Mai, mittags 12 1/2 Uhr. Credit- Aktien 207,80, Disconto-Kom. 187,10, Dresdener Bank 158,20, Deutsche Bank 251, Deutsche Reichsbank 174,75, Staatsbahn 161,70, Lombarden 20,75, Baltimore und Ohio 113,90, Geisen- feldener 209,50, Bodamer 233,75, Saxpener 195,60, Türkenloose 188, Nordb. Lloyd 111,90, Hamb.-Amer.-Paket 143, 4proz. Russen 32,90, Böhm. 233,90.

Öffentlicher Wetterdienst. Wettervorausage der Dienststelle Frankfurt a. M. (Meteorolog. Abteilung des k. k. Hofmeteor. Bureaus) für den 25. Mai: Heiter und trocken, warm, nachts etwas kühler. Genaueres durch die Frankfurter Wetterarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angeschlagen werden. Die Wettervorausagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Bismarckstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

Table with columns: 23. Mai, 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Rows include Barometer auf 0 u. Normaldruck, Barometer a. d. Meerespiegel, Thermometer (Celsius), Luftspannung (Millimeter), Relative Feuchtigkeit (%), Windrichtung, Niederschlagshöhe (Millim.), Höchste Temperatur (Celsius), Niedrigste Temperatur.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with columns: Zeit, im Süden, Aufgang, Untergang, Aufgang, Untergang. Rows include 25. 12 21 4 31 8 17 10 29 4 57 2.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Schaller vom Reich. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sonder-Angebot!
S. Mathias & Co.
 Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Leinen-Jackenkleider Mk. 18.—
 Weisse Cheviot-Kostüme Mk. 48.—
 Rohseid. Jackenkleider Mk. 58.—
 Reinseid. Foulard-Kleider Mk. 85.—

Weisse Batist-Blusen Mk. 4.⁵⁰
 Reinseidene Blusen Mk. 9.⁷⁵
 Reinseidene Unterröcke Mk. 9.—
 Seidene Echarpes Mk. 4.⁷⁵

Shampooieren 1 Mark mit Frisur und Ondulation
 im Abonnement 75 Pfg. **G. Dette, Michelsberg 11.**
 Anfertigung aller Haararbeiten. Nur für Damen.

Rivin-Salbe
 Bestes Vorbeugemittel
 gegen Schnupfen. 647
 Wiesbaden
 Taunus-Apotheke
 Fernruf 106 u. 2001

Der große schattige Garten
 mit gedeckter Halle
ist eröffnet.
 Vegetar. Kurrestaurant C. Hänsel,
 1 Schillerplatz 1. 5039

5 Jungfische
 preiswert abzugeben. Offerten erbeten
 an Jagdbauherr **Keller, Waldorf**
 bei Gamburg.
Haar-arbeiten, Spezialität:
 Graue u. weiße Haare,
 empfl. v. **Zampori**,
 Oldg. 2, Ecke Hänselg.

H. H. D. 1909.
 Bitte Brief abholen. B 10547

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sagen innigen Dank.
 Familie Ludwig Hein
 u. Angehörige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, der Arbeitskraft der Firma Heinrich Schrödter und Georg Ubrich, dem Turn-Verein Wiesbaden, dem Werkmeister-Bezirks-Verein für die dem Leben Entschlafenen erwiesene letzte Ehre, der Gesangsriege des Turn-Vereins für die ergreifenden Orgelbegänge, sowie Allen für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Heinrich Schrödter Wwe.
 Wiesbaden, Herderstraße 22, 1.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben unserer innigstgeliebten Mutter, Schwester und Tante,
Frau Jeannette Scheffer,
 geb. **Vigelius,**
 sagen tiefgefühltesten Dank

Die Hinterbliebenen.
 In deren Namen:
Eleonore Scheffer.

Wiesbaden, den 23. Mai 1910. 807

Nachruf!

Am 19. Mai a. c. verschied an den Folgen einer Operation mein Socius,
Herr Heinrich Schrödter,

Ich bedaure, in ihm einen treuen Freund und gewissenhaften Mitarbeiter unseres Geschäfts verloren zu haben.
 Sein biederer und aufrichtiger Charakter sichern ihm ein dauerndes Andenken.
Georg Ubrich in Fa. Schrödter & Ubrich,
 Fensterfabrik Wiesbaden.
 Wiesbaden, im Mai 1910.

Todes-Anzeige.

Heute nacht erlöste ein sanfter Tod unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel und Neffen,
Karl Reinhard,
 von seinem langen, mit Geduld ertragenem Leiden.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 22. Mai 1910.
 Rheinstraße 50.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranzspenden wird dankend abgesehen. Das Seelenamt wird Mittwoch vormittag 9 Uhr in der Kapelle der barmherzigen Brüder abgehalten. 710

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag verschied nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe unvergessliche Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante,
Frau Sofie Urich,
 geb. **Vogt,**
 in nicht ganz vollendetem 85. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Retzer und Familie, St. Louis,
John Urich und Familie, Trinidad.

Wiesbaden, den 23. Mai 1910.

Die Einäscherung findet in Mainz in aller Stille statt. — Kranzspenden und Kondolenzbesuche dankend verboten.
 (J.-No. 304a) F 504

Tennis- und Sporthemden

liefert



In größter Auswahl

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.

K 84

Der Beste aller

B 8260

Tischweine

ist meine Hausmarke

Ohne Gleichen.

Weisswein	Rotwein
Niersteiner mit Ob.-Saulheimer Fl. o. Glas 65 Pf.	Span, Burgunder m. Jüngerheimer 70 Pf.
v. 15 Fl. an 62 Pf.	67 Pf.
v. 50 Fl. an 60 Pf.	65 Pf.
v. 100 Fl. an 58 Pf.	62 Pf.
p. Ltr. i. Fass 70 Pf.	75 Pf.

F. A. Dienstbach,
Weinhandlung, Bienerkreuzing 19.
Rampfer bei 1 Pfund nur
3 Mt.
Drogerie Bruno Backe.

Riesen-Auswahl Leichte Sommer-Kleidung

für

Knaben und Mädchen

von ganz klein bis Backfisch- u. Burschen-Alter

zu billigsten Preisen empfehlen

Gebr. Baum,

vormals W. Thomas,

6 Webergasse 6. Wiesbaden. Ecke Kl. Burgstr.

788



Fort

mit dem modernen Schuhwerk! womit Sie
ihre Füße verkrüppeln und in denen sich
Schweissfüsse und die schmerzenden
Hühneraugen bilden.

Entzückt

sind Alle, die meine Reform-Flecht-Stiefel,
-Schuhe und -Sandalen tragen, denn sie werden
und bleiben von allen Fussleiden befreit.



Kneipp- und Reformhaus

„Junghorn“

Spezialhaus für naturgemässe Gesundheitspflege.

Nur 59 Rheinstrasse 59. Telefon 130.

648

Ein Neuer Seidenstoff

(Crépe de Chine ähnlich)

für
Blusen
Ball- u. Gesellschafts-
Kleider

Insbes. in Tragen.

Reine Seide!

- Grosses Farbensortiment

aparade heller u. dunkler
Farben.

Metre 145. Mark

J. Bacharach.

Fluzündholz,
fein gespalten, per Zentner M. 2.20,
Brennholz B 6942
per Zentner M. 1.30 liefert frei Haus
Hch. Biemer,
Dampfschneiderei, Donheimerstrasse 9a,
Telephon 766. Telephon 766.

Billigste, bequemste und
rationellste

Wohnungs- Reinigung

ist die mit unserer 661

Vacuum-Maschine

pro tägl. Leistung, Wohnung,

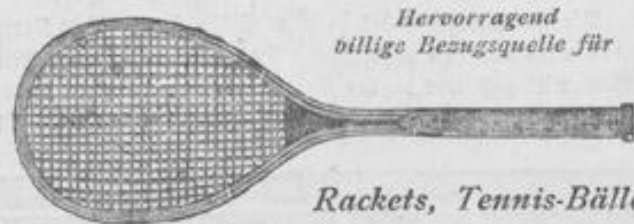
8-10 Zimmer, 40 Mt.,

tägl. Leistung, Wohnung,

4-6 Zimmer, 25 Mt.

Laesen & Heberlein.

Entstaubung v. Geschäft-
u. Restaurations-Räumen.



Hervorragend
billige Bezugsquelle für

Rackets, Tennis-Bälle,
Netze, Ballständer, Fussbälle, Tennisschuhe,
sowie sämtliche Sport-Artikel, Ia Fabrikate.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

K 5



Kinder-Strümpfe

Seidchen
Golf-Täckchen
Sweaters
Golf-Ärmzüge
stoff-Dandshuhe
Unterkleidung

FRANZ SCHIRG-HOFLIEF.

WEBERGASSE 1
HOTEL NASSAU

K 176

Reisefoffer,

Stropt., Koffer, Kuyes, Schiffe-
und Handkoffer, bei etlichen und
darüber te. i. blügg Webergasse 3, S. 3.

Spargel! Spargel! Spargel!

nur Gonsenheimer,
täglich frisch B 10151

Blücherstrasse 4.

H. Henri Arend, Gärtner,

offeriere für Balkonschmuck u. Beetpflanzen tausende von Begonien,
Geranien v. 18 Mt. an, nur die besten Sorten, u. a. Rubin, Cardinal, Verolisa,
Reformator u. Meteor. Diese Sorten sind von weisslichender, wunderbarer,
hochroter Farbe. Cypergeranien, hängende, auch von 18 Mt. an, ferner Fuchlien,
Batumien, Begonien, Heliotrop, Reseda und alle Schlingpflanzen sehr billig.
Vorbeerbäume von 10 Mt. an. - Selbst der kleinste Auftrag wird pünktlich und
billig ausgeführt. Durch Ersparnis der kolossalen Kademiete und der enormen
Reisenkosten bin ich in der Lage das Beste billiger zu liefern wie jede Konkurrenz.

Balkonschmuck M. 1.75.

Aufmerksamste, sachmännische Bedienung.

Großer Pflanzen- und Schnittblumenstand a. d. Markt.
Betreffs Bestellung genügt Postkarte. - Privat-Wohnung Westendstrasse 17, 2

Eine sparsame Hausfrau

kocht nur auf

HALLER'S GAS SPAR-KOCHER

Gleichzeitiges
Kochen, Braten
Backen, Blüggeln.



760

Zu haben bei: **Franz Flössner,** Wellritzstr. 6.

Saalbau Wartburg,

Schwalbacher Straße 35.

Großer Festsaal und kleinere Gesellschaftsräume für Bälle,
Konzerte, Vorträge, Hochzeiten und dergleichen. F 360

Detektivbureau „Union“,

1 Am Römertor 1,

Tel. 3539.

Ecke Langgasse.

Tel. 3539.

Ermittelungen, Beobachtungen,

Auskünfte.

Grösstes und erfolgreichstes Institut. 6081

Trinkt

Sichel's Kaffee

unerreicht

an Aroma und Qualität.

Sichel's Kaffee-Geschäft,

2 Wellritzstr. 2, 14 Bleichstr. 14,
58 Webergasse 58.

Amthliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk, Band 232, Blatt 3479, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Schlossermeister **Franz Saaqu und Elisabeth**, geborene **Deftrich**, zu Wiesbaden, eingetragene Grundstück: Kartenblatt 16, 812 x. Wohnhaus mit Parzelle No. 183 Hofraum u. s. w., Dohheimer Straße Nr. 75, groß 14 ar 45 qm, mit 12,536 M. Gebäudewert, am **19. Juli 1910, vormittags 10 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden. F 348

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. April 1910 in das Grundbuch eingetragen.
Wiesbaden, 14. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht.
Abt. 9.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden, Außenbezirk, Band 78, Blatt No. 1504, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Georg Seid** in Wiesbaden eingetragene Grundstück, Flur 55, No. 305 x. Wohnhaus mit Hofraum x., Fritsch-Ralle-Str. Nr. 11, groß 5 ar 14 qm, mit 2800 M. Gebäudewert, am **26. Juli 1910, vormittags 10 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 348

Wiesbaden, 19. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht,
Abt. 9.

Verdingung.
Für den Kirchenbau in Hochheim a. M. sollen folgende Lieferungen vergeben werden:
1. 730,000 Stück Ringen und 10,000 mauerungssteine und 10,000 Stück Klinker.
2. 725 cbm Mauerwand u. 16 cbm Kies.
3. 250,000 kg Sandmasse.
4. 15,000 kg Zement.
5. 700 cbm Sandmasse.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Bauamt in Hochheim a. M. Rainiger Straße 1, zur Einsicht aus und können von dort gegen befristete Einzahlung von 0,40 M. für jede Lieferungsart bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Eröffnungs-Termin am **8. Juni 1910, vormittags 10 Uhr**, an das Bauamt in Hochheim a. M. einzuliefern. (R. Nr. 3410) F 171
Auftragfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 21. Mai 1910.
Der Königl. Kreisbauinspektor,
Dr. Ing. Herder.
Der Regierungsbaumeister,
Hunger.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Mai 1910, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale
Selenenstraße 5:
Büfett, 1 Sekretär u. 2 Sessel
Öffentlich gegen Barzahlung.
B 10558
Wiesbaden, den 24. Mai 1910.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Kavenaler Straße 14, 3.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 25. Mai cr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale
Neugasse 22
gegen gleich bare Zahlung:
1 Sofa, 1 Teppich, 1 Freizeitschiffel, 1 Ledentisch, 1 Ledenschrank, ein Schreibstul u. 1 Erker-Einrichtung; ferner: ca. 500 Rollen Tapeten, 150 Bogen Pappe und 1 Partie Besen, Bürsten u. Kämme aller Art.

Heinrich Oetting,
Gerichtsvollzieher, Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Mai cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Selenenstraße 5 hier:
1 Tischgarnitur, 1 Sekretär, zwei Schreibstühle, 2 Kleiderschränke, ein Wappenschrank, 3 Waschtisolettten, 1 Vertiko, Tisch, Bilder, 1 Schiff, 1 Teppich, 12 Bde. Meyers Konversationslexikon, 1 Eisfach, 30 St. Apfel-, Stachel- u. Zitronen-Essenzen, 1 Wasserbereiungsmaschine mit Zubehör u. s. w.
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
B 10560
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale
Selenenstraße 24
dahier:
1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, Waschtisch, 1 einfarb. Kleiderschrank, 2 Sofas, 1 Sessel und 1 vollständ. Bett
gegen Barzahlung öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
B 10552
Wiesbaden, den 24. Mai 1910.
Weitz, Gerichtsvollzieher,
Nebenstraße 34, 1.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 25. Mai, nachm. 3 Uhr, werden im Hause
Selenenstraße 24:
2 Sofas, 4 Sessel, 2 Vertikos, ein Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, ein Sofa, 3 Bilder, 1 Regulator, 1 Tiwan, 7 Becher, 3 Kannen, 2 Weinflasken, 1 Wappenschild, zwei Leuchter u. s. w.
Öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
B 10552
Wiesbaden, den 24. Mai 1910.
Gubermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.
Die Ballständer am Schloßplatz u. in der Neustraße sind am Freitag, den 25. Mai, öffentlich versteigert.
Städtisches Maschinenbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des Herrn Hofsekretärs a. D. **Adolf Hillesheim** zu Wiesbaden, verstorben am 4. Mai 1910, etwas zu fordern hat oder verschuldet, wird aufgefordert mir dieses binnen 4 Wochen anzuzeigen. F 226

Wiesbaden, 23. Mai 1910.
Kirchgasse 5, 1.

Rechtsanwalt Dr. Beres.

Bekanntmachung.
In dem Konkurs über das Vermögen der **W. H. Roth Witwe** zu Langenschwalbach soll eine Abschlagszahlung erfolgen. Dazu sind etwa 16,000 Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind 30 M. eorrespondent und 46,266 B. nicht besorrechtete Forderungen. Das Verzeichnis der berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtssekretärerei des Kgl. Amtsgerichts Langenschwalbach eingesehen werden.

Langenschwalbach, den 23. 4. 1910.
Der Verwalter: **J. Schwabe.**
Stenogr. Schule. Staatlich genehmigt.
Reine Kurse
Mittwoch, 24. Mai, in
abends 8 Uhr,
der Generalschule.

Anmeldungen bei d. Leiter der Schule:
Lehrer H. Paul, Philippsstraße 16.

Dr. Hirsch,
Spezialarzt für Kinderkrankheiten,
von der Reise zurückgekehrt.
Kleine Burgstr. 1. Telefon 3682.

Verkauf
viele 107 Stück Damen- und Kinderhüte v. 1 Pf. bis zu den feinsten weit unter Preis, so wie die feinsten 2 Lumen, 2 Änder, lange Seife u. Gurte. Nur **Goedegasse 2, Neumann.**

Anmachholz fein gespalten, Saft, Best.-lg. übermiltelt Alexi, Wickersberg 9.

Export, Engros, Detail.

Strassfedern-Manufaktur

* Blanck *

nur Friedrichstraße,
neue Hausnummer 37, 2 Stock,
gegenüber dem III. Geisthospiu.
Keine Filialen am Platze.

Grösstes Lager
in

Straussfedern,
Kronen und Paradiesreitern
etc. etc. etc.

Bitte genau * Blanck *
auf Firma zu achten.



Wiesbadener Rauchfleisch.

für Kranke, Mager, Säugende u. Bekonvalleszenten ärztlich empfohlen.
Alleiniger Fabrikant, ges. geschützt,
Conrad Heiter.

Wiesbadener Rauchfleisch ist sehr zart, mild im Geschmack, sehr leicht verdaulich und ganz ohne Fett, deshalb noch bekömmlicher als roher Schinken. Preis in Stückchen von 3-8 Pfd. schwer Pfd. 1,50 Mk., im Ausschnitt 1,40 Mk. Ferner empfehle täglich frisch im Ausschnitt:

- Roastbraten,
- Leberbraten,
- Kalbsbraten,
- Schweinebraten,
- Schinken, roh,
- Schinken, gekocht,
- Lachs-schinken,
- Gehschinken,
- Zervelatwurst im Ganzen 1,60 Mk.
- Salami im Ganzen 1,60 Mk.

Conrad Heiter,
Mezgerei und Wurstfabrik,
Rheinstr. 21, Ecke Karlstr.
Telephon 542. 789

„Staribus“

Patent ang.

lann ohne
man ohne
jede sofort
Schriftart schreiben.

Ein Schreibblecher in wahren Sinne des Wortes.
Zu haben in allen Papieren- und Schreibwarenhandlungen.
Gratis-Prospekte durch die **Staribus-Industrie, Mannheim.**

ALBION

(patentamt. geschützt)
Nr. 2 verjährt
entfernt
Sommer-
spitzen,
Sonnens-
braud,
braune Haut
u. gelben Teint.
Gibt Glanz
à 1 Mk. in

Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Gr. Burstraße 5, Telephon 2443.
Gleiche Lederwaren, Handtaschen, Mappen, Sessel, Schuhe u. dergl. werden neu angefertigt.
Prima Bratenfett 60 Pf.
Palast-Hotel, Eingang Saalgasse.

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 27. Mai 1910, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Grosses Extra-Konzert.

Leitung: Herr **Ego Afferri**, städtischer Kapellmeister.
Solistin: Madame **Ayao Aekté** von der Grossen Oper in Paris (Sopran).
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge: Vorspiel zur Oper „Faust“ v. Gounod, **Juwelen-Arie der Margarete** aus der Oper „Faust“ v. Gounod, Madame Aekté, **Angiotta und Carillon** aus der I. Suite „L'Arlesienne“ v. Bizet, **Lied mit Klavierbegleitung**: Der Leuz v. Hildach, Verborgeneheit v. H. Wolf (Ich liebe dich v. R. Strauss, Heilige Auferstehung v. R. Strauss, Madame Aekté, **Don Juan**, Tondichtung v. R. Strauss, **Air de la folie de Hamlet** v. Thomas, Madame Aekté, (Ende etwa 9 1/4 Uhr.)
Logenplätze rechts und links: 5 Mk., I. Parkett 1.-20. Reihe: 4 Mk., I. Parkett 21.-26. Reihe und Mittelgalerie: 3 Mk., II. Parkett und Ranggalerie: 2 Mk., Ranggalerie Rückseite: 1 Mk.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. F 357

Samstag, den 28. Mai 1910, ab 4 Uhr nachmittags:

Grosses Gartenfest.

4 Uhr: Konzert. 6 Uhr: Militär-Konzert.
8 Uhr: Doppel-Konzert.

Etwa 9 1/2 Uhr: **Grosses Feuerwerk.**

Kunstfeuerwerker August Becker Nachf., Adolf Claus, Wiesbaden.
Tagesfestkarte: 2 Mk., Vorzugskarte für Abonnenten: 1 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuziehen. — Abonnements-, Kurtaxkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags. Bei ungeeigneter Witterung: 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte im Saale. F 357

Städtische Kurverwaltung.

Rollschuh-Palast.

In der Festhalle der früheren Ausstellung, direkt am Hauptbahnhof.

Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr:

Grosse Mainacht.

Von 8-11 Uhr:

Rollschuhlaufen, Kunstlaufen etc.

Nach 11 Uhr: **Tanz** (ohne Rollschuhe).

Militär-Ballorchester.

Entree 1 Mark.

Hauptbahnhof Wiesbaden.

Große Restaurationsräume. Vornehm. Speisesaal. Internat. Verkehr.

Erstklassige Speisen und Getränke.

Anerkannt vorzügl. Kaffee. — Eigene Konditorei. 5033

Gutgepflegte Biere: Steinhäuser Gold, Münchner Löwenbräu, Pilsner Urquell und Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk Sr. M. d. D. K.

Fritz Krüger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Evenjens große Geranientage.

Noch ein großer Posten Geranien sind für mich reserviert. Durch großen Umsatz gebe ich Stück zu 2 u. 30 Pf. Ferner verkaufe ich im Hofe **Herders Strasse 5** einen großen Posten Ballen, Gedächtnis von 80 Pf. an, Bildnis 2 u. 3 Pf., Lorbe zu ein und Pyramiden sehr preiswert, Kränze von 30 Pf. an, **Münchener Strasse 13** gebe ich 10 Kopfstuhl für 20 Pf., Spinal 5 Pfund 20 Pf., Spar, el 25 u. 45 Pf., Zitron u. Tg. 65 Pf.

Ebensen billig, Herdersstr. 5, Luxemburgstr. 13, Ecke Kaiser-Fr.-Ring. Teleph. 6554.

Echt in der Farbe,
Dauerhaft im Tragen,
Schick in den Fassons
sind
Wasch-Anzüge
Marke „DURO“.
Alleinverkauf für Wiesbaden:
Heinrich Wels,
Marktstraße 34. K 27

Färberei und chem. Waschanstalt
L. Wisner & Wittkowsky, G. m. b. H.
(früher L. Grosh),
Kirchgasse 34, Cannusstr. 19, Fettelbedstr. 14.
Telephon 1062. K 28

Aufklärung!

Für unser Originalfabrikat

„Felsit-Porphyr“

Freihung i. O.

wird versucht, ein Produkt ähnlichen Namens anzubringen und bitten wir — um Täuschungen vorzubeugen — genau auf Schutzmarke, Name und Firma zu achten:



Gesetzlich geschützt.

Prämiert: Leipzig 1909, höchste Auszeichnung. Grosse Goldene Medaille und Ehrenurkunde.

Porphyr-Industrie G. m. b. H.

Freihung i. O.

Broschüren und Muster gratis! (Nr. 5091) F 124

Detektiv-Bureau und Privat-Auskunft

Telephon 4180. Scharnhorststraße 31, 1. Telephon 4180.

Vornehmes und gewissenhaftes Institut

beforgt billig vertrauliche Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen an allen Wägen der Welt.

Kleine frische Eier

2 Stück 9 Pf.

empfiehlt 808 Eier-Großhandlung P. Lehr, Ellenbogengasse 4. — Tel. 138.

Unschöne u. lästige **Körperfülle** vermindert Zehrtes Fucus, Gutschmeckend und angenehm wirkend. Pak. I. Mk., 5 Pak. 4.50 Mk. — Nur Kneipp- u. Reformhaus Jungborn, 59 Rheinstr. 59, 675

Bananen! Große Sendung kanarischer Bananen eingetroffen. Preis per Pfund 30 Pf. Sommer's Obsthalle, Marktstr. 19a, Ecke Grabenstr. Telefon 1901.

Leichter Zimmerfahrstuhl zu laufen geübt. Off. u. N. 7031 D. Frenz, Mainz. F 39

Gärtner empf. sich den geehrten Herrschaften bei bill. Berechnung. A. Reitenbach, Derrngartenstraße 7. Kleider, Blusen u. Hauskleider werden schön u. preiswert angefertigt Kellerstraße 11, Barriere.

Waschanstalt Ganymed. Gardinenspanner, Tel. 4310. C. Holter, Drantzenstr. 35. **Maniküre — Massage** Rheinstr. 56, früh. 48, Ecke Cronenstr. Merry Haubrich.

Soflieferanten-Titel

mit Lieferung kann solvente Firma in reicher Weise erlangen. Bedingungen unter N. N. 20 an Haube & Co., Köln a. Rh. F 7. Mädchen u. Frauen mit Weißzeug n. u. Ausb. erl. Befehlsstr. 15, 010, 11. **Für Bureauwede** Marktstraße 26 5 Zimmer und Zubehör zu verm.

Blumen-Handlung

von Carl Jung,

Kleine Burgstrasse 2, Ecke Grosse Burgstrasse, Telephon-Nr. 6528,

bietet stets die grösste Auswahl **schönster Blumen, Zierpflanzen** aller Art, Trauerkränze etc. etc. und besorgt **Tafelausschmückungen** in kunstvollster Weise.

Holländ. Molkerei-

Süßrahm-Butter

• feinste Qualität,

Mk. 1.30 per Pfund,

empfiehlt

Eiergroßhandlung P. Lehr,

Ellenbogengasse 4. — Telephon 138. 798

Abrechtstraße 21, 1. sch. möbl. separ. Zimmer zu verm. Preis 20 Mk. Zwei ältere Offiziersdamen suchen f. 1. Oktober 1910 freigelegene 5-Zimmer-Wohnung, nicht über 1 Etage, bis zu 1000 Mark pro Jahr. Angebote unt. N. 122 an Tagbl.-Büro, Bismarckring 29.

Welt. jg. Mann sucht p. 1. Juni im Zentrum d. Stadt etc. möbl. Zimmer mit 4 Wochen (angenehm). Off. u. Br. u. N. 1910 Hauptpostlagernd Leipzig. F 75

Großes Grundstück mit schöner Wohnung zur Gärtnerei zu verpachten per August, September. Näh. Neugasse 3.

Eine Herrenuhr auf dem Wege vom Nerotal, Neroberg u. retour verloren. Bei für den Finder gar keine. Als Andenken gegen Belohnung von 5 Mk. abzugeben **Maria, Hotel Stadt Bonn, F 39** oder abhandeln gekommen im Hause Vangasse 28 ein Portemonnaie. Bitte das. nicht einlegendem Bild und Medaillon (Andent u) am Tagbl.-Schalter abzugeben. Auf Gehalt wird verzichtet.

Verloren am Sonntag **Außer** auf kurzer Strecke. Abzugeben gegen Belohnung Frankfurturter Straße 22.

Verloren gestern abend 7 Uhr **Karton** (Inhalt: Haararbeit) zwischen Kranzplatz und Lausstr. Abg. gegen Belohnung Rhein-Hotel, Zimmer 56.

Verloren gestern abend 7 Uhr **Karton** (Inhalt: Haararbeit) zwischen Kranzplatz und Lausstr. Abg. gegen Belohnung Rhein-Hotel, Zimmer 56.

Entlaufen Jagdhund, braun u. w. g. fleck, mit gelben Zeichen. Wiederbr. Belohnung. Helmstr. 36, 2. **Lachtaube** entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Philippsbergstraße 31, 3. 5133

Eheschliessung in England. Auskunft hierüber erteilt: **Detektiv- und Auskunftsbureau „Union“**, Am Römertor 1. 4806

Erntegemeint! Sel. tücht. Kaufm., evng., 41 J. alt, mit gutem Fabrikat u. Engros-Gesch., 30. 5 Mill. Einkommen, mit 12-jährigen Tochter, wünscht baldg.

Wiedervereirung. Hässl. gef. Damen, m. mind. 15—20 Mk. Verm., werden geb. Offert. mögl. m. Bild u. genauer Darleg. der Verb. zu senden u. N. 1. 1902 an Haube & Co., Frankfurt a. M. Gewerbmäß. Verm. zweiflos. Distr. Gürtel-fache. F 7

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32. Pincus, Kfm. Berlin Kreyenfeld, Kfm. Rotterdam Meyer, Kfm. Hannover Driess, Rent. Lübeck Schoer, Pfl. Odessa Hackert, Stadtrat Bochum Salmosa, Rent. m. Fr. Wiesner, Kfm. Antwerpen Wagner, Kfm. Duisburg Pabel, Rent. m. Fr. Berlin Müller, Kfm. Rüdeshelm Englischer Hof. Kranzplatz II. Sidenbladh, Oberdir., m. Fr. Borass Johnson, Direktor Erköping Johnson, Fr. Hörnesand Norkström, Fr. Lund Melander, m. Fr. Lund Strauss Nürnberg Hotel Epple, Körnerstrasse 7. Heidenreich, Kfm. Augsburg Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1. Zimmermann, m. Fr. Schäfer, Kfm. Fechenheim Bürkner Würp Roth, Kfm. Speyer Hogwoll, Fabrik. Königsberg Frankfurter Hof. Webergasse 37. Nylander Malmö Landgraf, Pfl. Celle Müller Herdecke Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3. Ritter, Pfl. Lübeck Bullmann, Augenarzt Soest Körzer, m. Fr. Saarbrücken Voigt, Fr. GutsMuths Clanwodde, Pfl. Gröningen Hansleben Hotel Grother, Museumstrasse 3. Tischauer, Fr. m. T. Zittau Hotel Hoppel, Schillerplatz 4. Peters, Kfm., m. Fr. Essen Rohler Berlin Heim, Kfm. Karlsruhe	Grüner Wald, Marktstrasse 10. Buckel, m. T. Dresden Brandt, m. T. Kassel Lange, Kfm. Strassburg Brenndt, Kfm., m. Fr. Essen Pohl, Kfm. Stuttgart Slier, Kfm. Amsterdam Friedel, Kfm., m. Fr. Brüssel Schnock, Kfm. M-Gladbach Scherk, Kfm. Paris Lüner, Kfm. Berlin Reibstein, Bankier Hannover Paulsen, Dr. Hannover Mossdorf, m. Fam. Chemnitz Szilacy, Kfm. Wien Gaertner, Kfm. Berlin van Dorp, Kfm. Hanau Sponsel, Kfm. Hanau Lesle, Ing. Heidelberg Werneke, Kfm. Berlin Lentgen, Kfm., m. Fr. Krefeld Weitz, Kfm., m. Fr. Köln Groeninger, Kfm. Aachen Hartmann, Fr. Eibenburg Kott, Kfm. Berlin Hansa-Hotel, Nikolasstrasse 1. Albert, Dr. München Biland, Fabrikdirektor Fröhlich, Fr. Kaiserlautern Becker Berlin Hausmann, Reg.-Baumeistr. Petersburg Hangemahr, Major, m. Fr. Hannover Jacob, m. Fr. Berlin Zeitz Hotel Prinz Heinrich. Bärenstrasse 5. Odan, Fabrikbes. Königsberg Graffunder, Fr. Dresden Hotel Hohenzollern. Paulinenstrasse 10. v. Hiller, Rittergutsbesitzer, m. Fr. Magdeburg Berliner London v. Finkelstein, mit Fam., Erz. u. Bed. Petersburg v. Berghes, Fr. Duisburg Hotel Imperial, Sonnenberger Strasse 16. Endt, m. Fr. Amsterdam Lans, Fr. Delft Lans, Fr. Delft	Kaiserhof n. Augusta-Viktoria-Bad. Frankfurter Strasse 17. Becker, Fr. Chemnitz Oppenheim, K. u. K. öster.-ung. Kona, m. Fr. Didsburg Stahle Karlshamm Wechsler, Bankier, m. Frau Hannover Carlsson, Gutsbes., m. Frau Stockholm Goldene Kette. Goldgasse 1. Stettin Hoppe, Fr. m. T. Kölnischer Hof. Kl. Burgstrasse 6. Dingword, Fr. m. T. Altona Says, Fr. Justizrat, mit T. Neuwied Fleuss, Kfm., m. T. Eberfeld Hinrichs Schmasow Goldenes Kreuz. Spiegelgasse 6/8. Düsterwald, Fr. Andernach Hotel Kronprinz. Tannstrasse 46/48. Rosenheimer, Kfm. Paris Hotel Krug. Nikolasstrasse 25 Feldmann, Pfl. Essen Verlusk, Kfm., m. Fr. Koch, Kfm. Rosslau Lipski, Kfm. Thorn Schumacher, Kfm. Köln Busch, Kfm. Malmédy Stamm, Kfm. Dresden Hannemann, Kfm. Hannover Kappler, Kfm. Pforzheim Dall, Kfm. Nürnberg Schneider, Kfm. Berleburg Rock, Kfm. Düsseldorf Cosack, Kfm. Köln Ortmeyer, Kfm., m. Fr. Essen Lucas, Pfl. Essen Hotel zum Landsberg. Häfnergasse 4. Schneider Charlottenburg Eger Frankfurt Weisse Lilien. Häfnergasse 8. Brey, Mühlbes. Freising Sanatorium Dr. Lubowski, Gartenstrasse 16. Korn, Fr. Stabsarzt München	Hotel Mehler, Mühlgasse 7. v. Conta, Hauptm. Strassburg Unger, Oberleut. Metz Mohrmann, Oberleut. Verdun Bissant, Leut. Soldau Metropole u. Monopol. Wilhelmstrasse 6 u. 8. Schüler, Bäck., m. Fr. Bochum Erich, Fr. Dr. Blankenberge Lazard, Bankdir., m. Frau Saarbrücken Holler Essen Samson, *Fr. Essen Posnanski, m. Fr. Lodz Heydweiler, Landrat a. D. Deutzerbeide Eisenberg, Kfm. Berlin Horch Mannheim Reif München Albrecht, Dr. Basel Wachenfeld, Obering. Löbeck Paulus, Rept., m. Fr. Aachen Eckmann, Fabrikant, m. Fr. Harburg Goldschmidt, m. Fr. Duisburg Frank, Landgerichtsrat Dr. Düsseldorf Nagel, Fabrik., m. Fr. Bielefeld Reuche, Dir. Kassel Hildebrand, U-Prof. Marburg Scheel, Landest., m. Fr. Kassel Abraham M-Gladbach Wallerscheid, Dr. med. Ulm Hotel Minerva. Rheinstrasse 9. Brandes Kemm Hotel Nassau u. Cecillie. K-Friedr.-Platz u. Wilhelmstr. Ryhmer-Merian, m. Fr. Basel Simons, m. Fr. Neuss Iselin-Merian, Fr. Basel Erklenz, Dir. Mannheim Cats, m. Fr. Groningen Hartwitz, m. Fr. Erfurt Bachofen-Burckhardt, Fr. Basel Sykes, m. Fam. Rockville Derrichyan Lüttich Arce, Dr., m. Fam. Buenos-Aires Ruddy, Rev. Chicago Kremer, m. Fr. Arad Lynett, Rent., m. Fr. New York Hayner, m. Fr. Rothsee Nieperberg Bremen Crohn, m. Fr. Berlin Munson, 2 Fri New York	Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18. Zimmermann, Fr. Petersburg Hotel Prinz Nikolaus, Nikolasstrasse 29/31. Hohendorff, Leut., m. Frau Polgar, Kfm. Karlsruhe Banrose Godesberg Skjöld, Ingen. Norköping Cosmann, Kfm. Gotha Lichte, m. Fr. Frankfurt/Od. Cohn, Rechtsanw., m. Frau Düsseldorf Mann, Justizrat Dr. Stettin Ostermann, Kfm. London Hotel Nizza. Frankfurter Strasse 28. Feist London Hotel Nonnenhof. Kirchgasse 15. Komrowski, Rent., m. Frau Düsseldorf Bogen, Kfm. Berlin Marceus, Kfm., m. Fr. Nordhausen Wellinghof, Rent. Mühlheim Winkler, Pfl. Köln Sandheimer, Kfm. Mannheim Carlebach, Kfm. Kassel Prof. Pagenstechers Klinik. Elisabethenstrasse 1. Wade, Rev., m. Fr. England Palast-Hotel. Kranzplatz 5 und 6. Hirsch Berlin Mecklenburg Berlin v. Milleska, Gräfin, m. Bod. Krakau Neu, Bankier, m. Fam. Nürnberg Hirt, m. Fr. Ratley Chichester, Fr., m. B. London Herwi, Fr. Schriftstell. Berlin Kirstein, Fr. Berlin Hotel du Parc u. Rivoli. Wilhelmstrasse 28—30. Stalström, Fr. Helsingfors Winter, Fr. Helsingfors Landwehr, Fr. Dir. Osabrück Buddenböhmer, Postverw. Buxtehude Ziegelbaur, Bankdir. Alfeld Zur guten Quelle. Kirchgasse 3. Jung Herschbach	Zur neuen Post. Bahnhofstrasse 11 Seilhsat Klingenberg Leuk Dresden Hotel Post. Rheinstrasse 17. Blumenthal Berlin Tischbaker, Fr., m. Mutter Amsterdam Hotel Quisisana. Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12. Behn, Fr. Senator Lübeck Hotel Reichshof. Bahnhofstrasse 16. Klosterlitz, Kfm. Berlin Theis, Kfm. Mannheim Steffch, Kfm. Wien Dettmer, Kfm., m. Fr. Detmold Hotel Reichspost. Nikolasstrasse 16/18. Spangenthal, Fabrikant Spangenberg Lehnstein, Kfm., m. Fr. Essen Duschka, Kfm. Düsseldorf Sommer, Kfm. Dresden Sommer, cand. phil. Genf Lindemy, Rent., m. Fr. Berlin Kolb, Kfm. Offenbach Rheingauer Hof. Rheinstrasse 46. Sonntag, Rent., m. Fr. Zoppot Baumann Apolda Kupwik, m. Fr. Berlin Chrosciel, Rent., m. Fr. Zoppot Kopp, Kfm. Frankfurt Rhein-Hotel. Rheinstrasse 18. van der Tann Ballenstedt Schwars, Rent. Hamburg Lohmann, Oberlandesgerichts-Präsident. Hamburg Schroeder, Ing. Köln Mol, Dr., m. Fr. Holland Orlitzer, Dr. med., m. Fr. Russland Victor, Fr. Arnheim de Soele, Pfl. Arnheim van Alpe, Dir. Amsterdam Saperwein, Dir. München Zelen, Fr. Koblenz Bätsche, Fr., m. Fam. Kanada Bahlson, Prof. Stralsund Ritters Hotel u. Pension. Tannstrasse 45. Roos, Archt., m. T. Pforzheim
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------